Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 135. Sonntag, den 12. Juni 1904. 19. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Ueber den Ersatz von Gefängnißstrafen durch Geldstrafen.

Von Dr. R. Paulus.

(Schluß.)

Die lebenslängliche Freiheitsstrafe rechtfertigt sich aus dem Gesichtspunkte der Sicherung der Allgemeinheit durch Absperrung der schweren Verbrecher gegen die Außenwelt; die langzeitige Freiheitsstrafe — darunter wird eine solche von mindestens 6 Monaten verstanden — ist als Mittel der Erziehung nicht wohl zu entbehren; sie soll den Uebelthäter bessern und wieder zu einem brauchbaren Mitgliede der menschlichen Gesellschaft machen.

Bei der kurzzeitigen Freiheitsstrafe ist dagegen weder der eine noch der andere dieser Zwecke maßgebend, sie kann vornehmlich nur als Strafübel für den Schuldigen selbst und als Abschreckungsmittel bezw. als ein die Strafthat vergeltender Akt der Gerechtigkeit in Frage kommen. Ein wirkliches Uebel ist nach dem Obengesagten eine Gefängnißstrafe von einigen Tagen, Wochen oder Monaten regelmäßig nicht für den Verurtheilten; der Richter hat nach der gegenwärtigen Rechtslage keine Möglichkeit, die Intensität der Strafe durch geeignete Strafschärfungsmittel zu erhöhen; zur erziehlichen Einwirkung ist die Zeit zu kurz; als Abschreckungsmittel ist die kurzzeitige Freiheitsstrafe ungeeignet; als Vergeltungsakt ist aber die Geldstrafe mindestens ebenso werthvoll als die Freiheitsstrafe. Also: Ersatz kurzzeitiger Gefängnißstrafen durch Geldstrafen!

Die Geldstrafe ist im bisherigen Strafmittelsystem gewissermaßen stiefmütterlich behandelt; sie ist nur bei verhältnißmäßig wenigen Strafthaten theils für sich allein, theils wahlweise neben Freiheitsstrafe, theils kumulativ mit Freiheitsstrafe (z. B. bei den aus Gewinnsucht begangenen Verbrechen) vorgesehen; ihr Mindestbetrag ist bei Verbrechen und Vergehen 3 ℳ, bei Uebertretungen 1 ℳ. Eine nicht beizutreibende Geldstrafe muß in Gefängniß (1 Tag = 3 bis 15 ℳ) oder bei Uebertretungen in Haft (1 Tag = 1 bis 15 ℳ) umgewandelt werden. Unser Strafgesetzbuch berücksichtigt die Geldstrafe zu wenig, giebt andererseits der nutzlosen kurzzeitigen Freiheitsstrafe zu viel Raum.

Die Geldstrafe hat den großen Vorzug vor der kurzen Freiheitsstrafe, daß sie

a. milder ist und keinen entehrenden Charakter hat,
b. den Verhältnissen des Schuldigen am genauesten angepaßt werden kann,
c. stets als Uebel vom Verurtheilten empfunden wird,
d. den Staatssäckel weniger belastet.

Die Geldstrafe hat nach der Empfindung Aller nichts Schimpfliches, wenigstens nicht annähernd in dem Maß, wie jede Einsperrung ins Gefängniß oder Zuchthaus. Sie gestattet dem Schuldigen, in seiner Familie, an seinem Wohnorte zu bleiben, seinem Verdienste weiter nachzugehen; sie legt ihm nur Entbehrungen von sonst gewohnten Lebensannehmlichkeiten auf, welche durch Geld zu erwerben sind; sie erschwert ihm die Möglichkeit, sein Geld ins Wirthshaus zu tragen und durch den Alkoholgenuß zur Begehung neuer Strafthaten sich anzuregen; endlich ist sie dem noch nicht ganz verdorbenen Verurtheilten andererseits zugleich ein Ansporn, die Hände emsiger zu rühren, um das Verlorene wieder einzubringen. Dahingegen trifft die Freiheitsstrafe den Schuldigen in pekuniärer Beziehung — also mittelbar, wie es gar nicht ihr Zweck ist! — insofern meist schwer, als sie einen Ausfall an Gehalt oder Arbeitslohn, ja in vielen Fällen den Verlust der Amts- oder Arbeitsstelle mit sich bringt. Hiernach ist die Geldstrafe im Verhältniß zur Freiheitsstrafe als die mildere anzusehen. Ihr gebührt deshalb die ausschließliche Herrschaft bei allen geringfügigen Strafthaten, insbesondere bei allen Uebertretungen. Sie ist aber, um auch den reichen, seine Einnahmen aus Kapitalbesitz ziehenden Missethätern empfindlicher zu treffen, in der Höhe möglichst wenig zu beschränken, vielmehr dem richterlichen Ermessen im Einzelfalle anheimzugeben. Die Geldstrafe kann, wenn ihr Mindestbetrag 1 ℳ oder 3 ℳ bleibt, wie es jetzt vorgeschrieben und eine obere Grenze nicht gezogen ist, mehr wie jede andere Strafe nach den Verhältnissen des Schuldigen und nach der objektiven oder subjektiven Schwere der That bemessen werden.

Die Entbehrungen, die mit der Geldstrafe auferlegt werden, lassen sich je nach der Art des Straffalles und den Vermögensverhältnissen des Verurtheilten unschwer so bemessen, daß die Geldstrafe auch als ein ausreichendes Strafmittel für viele mildere Fälle von nicht ehrenrührigen Vergehen erscheint, z. B. bei allen Fahrlässigkeitsdelikten, bei Diebstahl aus Noth und dergl., sowie gegenüber allen Gelegenheits- oder Augenblicksverbrechern.

Die Geldstrafe wird vom Schuldigen immer nur als Ungemach empfunden. Ihre Empfindlichkeit hängt selbstverständlich nicht von ihrem Betrage an sich, sondern davon ab, in welchem Verhältniß ihr Betrag zu dem Vermögen des Verurtheilten steht. Deswegen ist hier dem Ermessen des Richters, welcher die Verhältnisse des Angeklagten sorgfältig festzustellen und zu berücksichtigen hat, ein möglichst weiter Spielraum zu lassen. Gerade die Reichen hängen oft am meisten an ihrem Mammon und sind jedenfalls Entbehrungen am wenigsten gewohnt; deswegen ist auch für sie eine Geldstrafe, wenn sie nur hoch genug gegriffen ist, unter allen Umständen ein Uebel.

Daß es reichen Verbrechern gegenüber in schweren Straffällen zu empfehlen ist, hohe Geldstrafen neben der Freiheitsstrafe zuzulassen, damit sie nicht, wie z. B. Bankier Sternberg, nach verbüßter Zuchthausstrafe durch ihren Reichthum in die Lage versetzt sind, sich wieder Einfluß und alle Lebensannehmlichkeiten zu schaffen oder gar ihr verbrecherisches Treiben wieder aufzunehmen, sei hier nur beiläufig erwähnt.

Endlich liegt auf der Hand, daß die Verhängung von Geldstrafen für den Staat eine erhebliche Kostenersparniß bedeutet. Die Ueberfüllung der Gefängnisse durch die in ihrer Mehrzahl auf Staatskosten zu verpflegenden Verurtheilten hört auf, manches kleine Gefängniß zur Verbüßung kurzer Freiheitsstrafen wird überflüssig, an Bau-, Bewachungs- und Transportkosten wird wesentlich gespart.

Ueber die zweckmäßigere Art der Vollstreckung der Geldstrafen und über die Frage der Nothwendigkeit der Umwandlung von Geldstrafen in Freiheitsstrafen soll ein anderes Mal gesprochen werden.

Deutscher Reichstag.

(95. Sitzung vom 10. Juni, 1 Uhr.)

Die zweite Berathung des Gesetzentwurfes über die Kaufmannsgerichte

wird bei den §§ 6a und 12, welche von der Beisitzerwahl handeln, fortgesetzt.

Abg. Träger (freis. Vp.) bekämpft lebhaft den die Beseitigung des aktiven Frauenwahlrechts bezweckenden Kompromißantrag Trimborn und Genossen. Es sei im höchsten Grade zu bedauern, daß die Mehrheit sich in dieser Frage wieder vor dem Bundesrath beuge.

Abg. Trimborn (Centr.) tritt für die Wiederherstellung der Regierungsvorlage ein und behauptet, es handle sich hier nicht um eine Schwäche des Centrums, sondern nur darum, das Gesetz nicht zu Falle zu bringen.

Staatssekretär Posadowsky tritt nochmals für die Fassung der Regierungsvorlage ein und erklärt weiter, wenn das Gesetz falle, so bleibe es eben bei dem alten Zustande, und die weiblichen Handlungsgehülfen hätten dann nicht einmal den Vortheil, daß über ihre Rechtsstreitigkeiten Personen urtheilen, welche die Verhältnisse kennen. Er könne dem Hause daher nur dringend rathen, das Kompromiß anzunehmen, wenn es wirklich den Kreisen helfen wolle, für die das Gesetz gemacht sei.

An der weiteren Debatte betheiligen sich noch die Abgg. Lipinski (Soz.), Böckler (Antis.), Dove (freis. Ver.), Müller-Meiningen (freis. Vp.), Trimborn (Centr.) und Mommsen (freis. Ver.), wonach die Debatte geschlossen wird. Zunächst wird der freisinnig-sozialdemokratische Antrag auf Gewährung auch des passiven Wahlrechtes an die Frauen abgelehnt. Dann wird der Kompromißantrag in allen seinen Theilen zur allgemeinen Ueberraschung abgelehnt, da die Sozialdemokraten, beide freisinnige Fraktionen und Antisemiten mitsammt den übrigen Mitgliedern der wirthschaftlichen Vereinigung verhältnißmäßig sehr zahlreich anwesend waren im Gegensatz zu den Nationalliberalen, Zentrum und Konserva-

Wiesbadener Streifzüge.

Poesie und Lack oder Dichter und Großkaufmann. — Die Table d'hote. — Die Körperverletzung per Distance. — Ein Goldjunge. — Das verbrannte Sprudelinventar.

Unsere Zeit wird immer prosaischer. Nun hatte man sich gefreut, einige Vollblutdichter im Lande zu haben — flugs geht wieder einer hin und wird Kaufmann. Er hängt zwar die Dichterei nicht an den Nagel, aber er ergreift außer dem Poetenberuf auch das einträgliche Metier des Lackfabrikanten. Richard Skowronnek ist's, der Verfasser des „Tugendhofes" und der „Palastrevolution." Er will sich in Wiesbaden als Lackfabrikant aufthun. Vielleicht hat er von Wilhelm Jordan gelernt, daß man sehr gut Dichter und Kaufmann zugleich sein kann, denn als Wilhelm Jordan merkte, daß seine Werke zogen, verlegte er sie selbst und schuf in eigener Regie ein große buchhändlerische Organisation. Warum soll's nicht zur Abwechslung mal eine Lackfabrik sein? Hoffen wir, daß bei dem Skowronnek'schen Unternehmen weder der Poet selbst noch sein Publikum lackirt werden.

Noch ein prosaisches, aber ein sehr wichtiges Thema möchte ich gleich berühren, nämlich das Thema vom Essen. Das ist ein Stoff, der nie veraltert und stets „aktuell" bleibt. Ganz besonders liegt mir aber während der Reisezeit dieses Thema — um im Bilde zu bleiben — im Magen. Die Hamburger Fachzeitung „Küche und Keller" hat nämlich eine Eß-Frage angeschnitten, die mir für alle Orte mit Fremdenverkehr der Beachtung werth erscheint. Sie regt nämlich den Wegfall der Table d'hote an und möchte dieselbe durch allgemeine Einführung der Dines aparts (heiliger Sprachverein verzeihe!) ersetzt haben. Mit dieser Forderung hat „Küche und Keller" nach meiner unmaßgeblichen Meinung nicht Unrecht. Wer die intimen Verhältnisse in den Hotels etwas näher kennen gelernt hat, wird sich wundern, daß die Hoteliers die Table d'hote noch nicht gänzlich aufgehoben haben. Wer hat heutzutage genügend Zeit und Ruhe, zumal wenn man auf Reisen ist, um auf den Glockenschlag zum Essen zu kommen, meistens noch im full dreß zu erscheinen und 1 bis 1½ Stunden Muße zum Essen zu verwenden? In einem Passanten-Hotel z. B. kommen einzelne Gäste in ihrem Reise- und Geschäftsanzug direkt aus dem Geschäfte zu Tisch, erhalten als Nachbarn vielleicht eine vornehme, ausländische Familie, die nur zu ihrem Vergnügen den Kontinent bereist und, mit der nöthigen Kleidung versehen, überall auftreten kann. Welches Gefühl beschleicht nicht den gebildeten Geschäftsmann, der sein Vis-a-vis oder seinen Nachbarn in ihren tadellosen Anzügen betrachtet, die auch ihr Diner mit großer Ruhe einnehmen können, während er gezwungen ist, sobald als möglich fertig zu werden, sogar ein oder zwei Gänge auszulassen, da das Service zu langsam marschiert.

Angebracht würde es jedenfalls sein, nur noch Diners apart an einzelnen Tischen zu serviren. Es würde dem Hotelier sicher nicht zum Nachtheil gereichen, denn seine Gäste würden im Hotel speisen und nicht gezwungen sein, im Restaurant, wo sie ungenierter essen können, sich aufzuhalten. Mag auch der Betrieb vielleicht in der ersten Zeit etwas kostspieliger sich gestalten, so würde er sich doch durch den höheren Umsatz bald ausgleichen, wenn nicht sich verbessern, da allen Gästen gedient wäre. Freilich, es allen recht machen ist schwer. Das wissen auch die Telephonistinnen, die es den Anrufenden nur so selten recht machen können, weil die ungeduldigen Klingler stets meinen, es müsse rascher gehen. Die Telephonverwaltung läßt für die allzu Ungeduldigen eine Warnung bei jedem Apparat anbringen, demzufolge das Publikum für alle Schäden verantwortlich gemacht wird, die durch allzustarke Kurbeldrehung eintreten. Gewöhnlich wird diese Warnung nur wenig beachtet; man hält sie eben nur für eine Abschreckungstheorie und denkt nicht daran, seiner Ungeduld Zügel anzulegen. Ein Arzt in Hamburg ist aber dieser Tage durch Schaden klug geworden. Er hatte so heftig am Apparat geklingelt, daß die Telephonistin infolge der starken elektrischen Strömung ein Gehörleiden davontrug. Ihre vorgesetzte Behörde stellte Strafantrag wegen gefährlicher Körperverletzung und so wurde der ungeduldige Mediziner vor die Strafkammer citirt. Die als Zeugin vorgeladene Telephonistin bekundete, daß der Angeklagte, als sie sich weigerte, die Verbindung mit seiner Leitung zu trennen und eine solche mit der Aufsicht des Amtes herzustellen, unaufhörlich die Kurbel gedreht habe. Infolge des hierdurch entstandenen starken Weckstromes hätten sich bei ihr so heftige Kopf- und Ohrenschmerzen eingestellt, daß sie den Specialarzt aufsuchen mußte. Eine andere Telephonistin erklärte, daß der Angeklagte auch bei einer früheren Gelegenheit die Kurbel so heftig gedreht habe, daß sie Schmerzen verspürte und vom Apparat zurücktreten mußte. Nach der Erörterung einer Reihe technischer Fragen durch Sachverständige und durch die übrige Beweisaufnahme hielt der Staatsanwalt für erwiesen, daß durch das zu starke Kurbeldrehen des Angeklagten der Telephonistin K. eine Körperverletzung beigebracht worden sei; er beantragte mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte sich in momentaner Erregung befunden haben, ein Geldstrafe von 30 ℳ eventuell drei Tage Gefängniß. Der Gerichtshof erkannte demgemäß und so muß der Arzt seine Ungeduld recht theuer bezahlen.

Theuer bezahlen muß man zuweilen auch sein Vertrauen. Das sollten wieder einmal eine Anzahl Geschäftsleute unserer Stadt zu ihrem Leidwesen erfahren. Wir haben bereits gemeldet, daß ein bekannter junge Lebemann mit Hinterlassung großer Schulden den Staub Wiesbadens von den Füßen geschüttelt hat. Nun wünscht man den „Goldjungen" sehnlichst zurück, um ihn mit Hilfe des Gerichts an seine Verpflichtungen zu erinnern; aber es ist kaum anzunehmen, daß er diese Sehnsucht seiner Gläubigen stillen wird. Falls im nächsten Winter der Sprudel wieder tagt, wird er wohl die Finanzoperationen des „theuren" Vermißten etwas unter die Loupe nehmen.

Es ist freilich noch sehr fraglich, ob der Sprudel in der Winter-Campagne auf dem Plan sein wird, denn bei dem letzten großen Brande in der ehemals Kalkbrenner'schen Fabrik ist ihm sein ganzes Inventar in Flammen aufgegangen. Hoffentlich aber wird dies die Getreuen des Jokus nicht deprimiren und die ganze Sprudel-Herrlichkeit wird wie ein Phönix neu aus der Asche erstehen!

Sch.

tiven, sowie Reichsparteilern. Es wurde also sowohl die Heraufsetzung der Altersgrenze beim passiven Wahlrecht von 25 auf 30 Jahre und beim aktiven Wahlrecht von 21 auf 25 Jahre abgelehnt, wie auch sodann das aktive Wahlrecht der Frauen aufrecht erhalten. Es verbleibt also bei den §§ 9a und 12 nach den Beschlüssen der Kommission. § 15 wird nach Ablehnung einer Reihe von Abänderungsanträgen in der Fassung der Kommission angenommen. Bei den Schlußabstimmungen erhält auf Antrag Trimborn der § 18 eine präzisere Fassung, durch welche klar gestellt wird, daß unter Umständen auch bei den Kaufmannsgerichten „Vergleichskammern" ebenso wie bei den Gewerbegerichten errichtet werden können. Der Rest des Gesetzes wird unverändert angenommen. Dann wird noch die von der Kommission beantragte Resolution angenommen betreffend

Reform des Zivil-Prozeß-Verfahrens.

Morgen 1 Uhr: Wahlprüfungen und Petitionsberichte.

Schluß 5½ Uhr.

Aus den Kommissionen.

Die Budgetkommission des Reichstages beschäftigte sich am 10. d. M. mit der Resolution Gröber über die Zuschläge zu den Entschädigungen der Einquartierungskosten. Die Abgeordneten Erzberger und Dr. Bachem beantragten, in dieser Resolution eine allgemeine Revision des Naturalleistungsgesetzes von 1898 zu fordern. Die Resolution wurde in der abgeänderten Fassung einstimmig angenommen.

Preußischer Landtag.

Im Abgeordnetenhause wurde am 10. d. M. der Gesetzentwurf über die Verlegung der Landesgrenze gegen das Herzogthum Braunschweig längs der Provinz Hannover in erster und zweiter Lesung angenommen. In dritter Lesung wurde der Gesetzentwurf über die Dienstaufsicht bei den größeren Amtsgerichten und der Gesetzentwurf betreffend die Regelung der Richtergehälter einstimmig abgelehnt. Morgen: Erste Lesung des Gesetzes über Erhöhung des Kapitals der Seehandlung.

Aus den Kommissionen.

Die Kanalkommission des Abgeordnetenhauses hat in ihrer Sitzung am 10. d. M. die Berathung des Gesetzentwurfes betreffend Maßnahmen zur Regelung der Hochwasser-, Deich- und Vorfluth-Verhältnisse auf der oberen und mittleren Oder in zweiter Lesung beendet. Es wurde eine aus vier Mitgliedern bestehende Kommission eingesetzt, welche die gefaßten Beschlüsse einer redaktionellen Durchsicht unterziehen soll.

Die Wahlprüfungskommission des Abgeordnetenhauses hat die Wahl der im Kreise Mogilno-Wongrowitz gewählten Abgeordneten Peltasohn (freis. Ver.) und Wolff (kons.) für ungültig erklärt. Die beiden Abgeordneten sind als die Kompromißkandidaten gegen die polnischen Kandidaten gewählt worden.

Die Justizkommission des Abgeordnetenhauses hat das Gesetz über die Bestrafung des Spielens in außerpreußischen Lotterien im Wesentlichen unverändert angenommen.

Die Nationalliberalen und der Schulantrag.

Die vorgestrige Berathung der nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses über die durch den Schulantrag geschaffene Lage hatte nach der „Nat.-Lib. Korr." folgendes Ergebniß:

Allseitig wurde die Ueberzeugung ausgesprochen, daß, so bedauerlich die im Lande hervorgetretene Erregung auch sei, sie doch in der Hauptsache nur auf einer mißverständlichen Auffassung und Auslegung des Antrages beruhe. Insbesondere sei es mißverständlich, wenn man in dem Antrag eine grundsätzliche Abkehr von der Simultanschule und einen Verzicht auf die weitere Ausgestaltung des Simultanschulsystems erblicke. Der Sinn des Antrages gehe vielmehr dahin, daß überall da, wo ein Simultanschulsystem kraft Gesetzes besteht, also insbesondere in Hessen-Nassau, dieser gesetzliche Zustand erhalten bleiben, überall da, wo ein solches System kraft Verwaltungsordnung sich geschichtlich entwickelt hat, der Inhalt dieser Verwaltungsverordnung in das Gesetz übergehen soll, und weiterhin die rechtlichen Voraussetzungen festgelegt werden sollen, unter denen auch in anderen Landestheilen die Errichtung neuer Simultanschulen möglich ist.

Der russisch-japanische Krieg.

Russische Flunkereien.

Nach Erkundigungen, die das Ruff. Tel.-Bur. in Mukden einzog, bestätigt sich die Meldung aus Liaujang vom 8. Juni nicht, wonach bei dem Angriff auf Port Arthur die dritte japanische Armee vernichtet sei. Wir haben sofort beim Einlaufen dieser russischen „Sieges"-Nachricht geschrieben, daß sie mit großer Vorsicht aufzunehmen sei.

Der japanische Vormarsch.

Die Armee des Generals Kuroki beginnt, wie aus Mukden gemeldet wird, die Vorwärtsbewegung. Die russischen Vorposten stießen in dem Gebiete von Maimatschi und Tschienschan auf beträchtliche japanische Streitkräfte. Jeden Tag finden Scharmützel zwischen den beiderseitigen Vorposten statt. Die russischen Truppen gehen langsam vor den überlegenen feindlichen Streitkräften zurück. General Kuroki berichtet darüber: Eine unserer Abtheilungen besetzte am 7. Juni Saimatsi. Unsere Verluste sind 3 Mann tot, 24 Mann verwundet, während der Feind 23 Tote zurückließ, außer 2 Offizieren und 5 Mann, die gefangen genommen wurden. Kurokis Armee, die mit den in Takuschan gelandeten Truppen gemeinsam operirt, besetzte am 7. Juni Hsiujen und drängte den Feind auf Tonuitschoeng und Kaiping zurück. Der Feind zählte 4000 Mann Kavallerie mit 6 Geschützen. Unsere Verluste: 3 Mann tot, 1 Leutnant, 1 Unterleutnant und 28 Mann leicht verwundet.

Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus im japanischen Hauptquartier in der Mandschurei telegraphirt über Fusan: Seit einiger Zeit werden von der ersten Armee

sehr wichtige Operationen

unternommen. Die Armee marschirt seit zwei Tagen in vier Kolonnen vorwärts und unternimmt Rekognoszirungen auf den Straßen nach Liaujang, Haitschoeng, Saimatsi und Hsingjen. Die Japaner besetzten bereits einige Städte, deren russische Garnisonen von je mehreren hundert Mann mit Geschützen nach heftigem Kampf zum Abzug genöthigt wurden. Die Verluste der Japaner betragen 65 Mann.

Port Arthur.

Aus Petersburg wird berichtet, Admiral Skrydlow sei in Port Arthur eingetroffen und habe die Vertheidigung des Platzes übernommen. Er rechnet auf wirksame Unterstützung des angeblich dort über 90 000 Mann verfügenden, die Belagerer bedrohenden Generals Stackelberg, sowie eventl. auf ein Zusammengehen der Generale Mischtschenko und Rennenkamp, um die Verbindung zwischen der ersten und dritten Armee zu stören. Kuropatkin seinerseits ist darauf vorbereitet, daß gleichzeitig mit dem Hauptangriff auf Port Arthur auch ein japanischer Vorstoß gegen Liaujang erfolgen werde.

Ein Tschifuer Telegramm der „Daily Mail" vom 9. ds. besagt, daß die japanischen Landtruppen innerhalb 8 Meilen vor Port Arthur stehen, bisher aber kein Zusammenstoß in der Nähe der Festung stattgefunden habe. Die Forts von Port Arthur seien durch die wiederholten japanischen Beschießungen arg beschädigt. Eine weitere Meldung besagt, daß der Sturm-Angriff auf Port Arthur verschoben wurde, bis die Bucht von Talienwan von Minen gesäubert ist, um die Landung der schweren Belagerungsgeschütze zu ermöglichen.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Das Bombardement der Küste.

Petersburg, 11. Juni. Ein Telegramm des Generaladjutanten Kuropatkin an den Zaren vom 9. Juni besagt: Die Beschießung der Küste westlich von Sseniutschen und Kaidschou durch ein japanisches Geschwader am 8. Juni richtete weder Verluste noch Materialschaden an, obwohl eine bedeutende Anzahl von Schüssen abgegeben wurde. Auf russischer Seite wurde ein Lazarethgehülfe verwundet. Am Morgen des 9. Juni herrschte an der Küste Ruhe. Einige feindliche Schiffe hielten sich vom Ufer fern. Am 7. Juni fuhren die Japaner fort, nach Sfiujan auf der von Takuschan und Fönghwantschöng dorthin führenden Straße langsam vorzurücken. Abtheilungen der Vorhut machten etwa 8 Werst südlich und östlich von Sfiujan Halt. Am Morgen des 8. Juni griff eine japanische Abtheilung, aus etwa einer Brigade Infanterie mit zwei Gebirgsbatterien und fünf Eskadrons bestehend, Sfiujan an. Gegen 11 Uhr erschienen die Japaner von Süden vor der Stadt, wurden aber durch das äußerst erfolgreiche Feuer einer russischen Batterie gezwungen, Halt zu machen. Hierauf begann die japanische Infanterie auch vom Osten auf dem Wege nach Fönghwantschöng her vorzugehen. Die Kosaken, die daselbst einen Paß besetzt hielten, mußten sich nach zweistündigem Kampf zurückziehen. Eine russische Batterie eröffnete das Feuer auf den Paß und machte es den Japanern unmöglich, sich dort festzusetzen. Um dieselbe Zeit nahm im Süden die japanische Gebirgsbatterie Aufstellung, wurde aber nach einigen Schüssen durch das Feuer der oben erwähnten Batterie zum Schweigen gebracht. Einer zweiten japanischen Gebirgsbatterie gelang es überhaupt nicht, das Feuer zu eröffnen. Sie räumte unter dem Feuer der russischen Gebirgsbatterie die von ihr eingenommene Stellung. Im Laufe des Gefechtes wurde eine Umgehungsbewegung mehrerer japanischer Infanteriebataillone im Nordwesten von Sfiujan bemerkt, die den Rückzug der Russen bedrohte. Die Kosaken zogen sich deshalb allmählich bis etwa 8 Werst von Sfiujan zurück und beschossen dabei mit Artillerie auf eine Entfernung von 600 Faden die dichte Kolonne des Gegners. Gegen 5 Uhr Nachmittags hörte das Gefecht auf. Auf russischer Seite wurden zwei Offiziere verwundet, ein Kosak getötet und 17 verwundet. Die Japaner müssen bedeutende Verluste erlitten haben, da die russischen Geschosse in den dichten Kolonnen des Gegners große Verheerungen anrichteten. Die russischen Offiziere und Soldaten bewiesen in diesem Kampf, wie der Chef der Abtheilung meldet, großen Muth. Allen Angaben zufolge fochten die Kosaken mit Truppen der 10. japanischen Division. In dem Gefecht bei Tafangou wurde auf russischer Seite ein Schütze verwundet, während die Japaner bedeutende Verluste hatten. Wie Ortsbewohner aussagen, verloren die Japaner 40 Mann an Toten und Verwundeten. Ueber das Gefecht bei Sfaimatsi werden folgende Einzelheiten gemeldet: Am 7. Juni wurde um 5 Uhr Morgens eine Kompagnie, die sich auf der Straße nach Aijanamyn als Sicherungswache befand, von dem Gegner angegriffen. Ihr wurde eine Freiwilligen-Abtheilung zu Hilfe gesandt. Später rückte eine ganze Abtheilung aus, von der ein Bataillon mit einer Gebirgsbatterie vor Sfaimatsi Stellung nahm, während ein anderes Bataillon vorrückte. Die Vorpostenkompagnie und die Freiwilligenabtheilung drängten Anfangs die Japaner, fügten ihnen Verluste zu und erbeuteten Gewehre und Ausrüstung der Gefallenen. Dem Vorrücke des Bataillons wurde sodann durch das sehr starke Feuer des Gegners Einhalt gethan, der, wie sich herausstellte, etwa eine Brigade Infanterie mit zwei Batterien und drei Eskadrons stark war. Der Chef der Abtheilung gab Befehl, zum Einschuhlinpaß zurückzugehen. Die Abtheilung zog sich langsam in voller Ordnung zurück. Auf russischer Seite wurden 3 Offiziere verwundet und gegen 100 Mann getötet und verwundet. Die Verluste des Gegners waren groß. Die erbeuteten Ausrüstungsgegenstände der Gefallenen ergaben, daß die Abtheilung mit Truppen der 12. japanischen Division kämpfte. Der Abtheilungschef lobt die Ruhe und den Muth der Truppen und bezeichnet die Thätigkeit der fliegenden Abtheilung des Rothen Kreuzes als über jedes Lob erhaben.

Simang erobert.

Tokio, 11. Juni. Die Japaner eroberten Simang. Die Russen flohen, nachdem sie die Häuser der Chinesen in Brand gesteckt hatten.

Kämpfe.

Petersburg, 11. Juni. Aus Liaujang wird gemeldet: Vorgestern wurden die russischen Vorposten von japanischen Truppen überfallen, welche aus einer Infanterie-Division, zwei Batterien und einer reitenden Schwadron bestanden. Die Kosaken-Sotnie besetzte einen Gebirgskamm und hielt zwei Stunden lang den Andrang der Japaner auf, denen die russischen Batterien starke Verluste beibrachten. Die japanischen Batterien feuerten bloß einige Schüsse ab und mußten darauf infolge des gut gezielten Feuers der russischen Batterien still schwiegen. Sobald eine Umgehung der Japaner von Nordosten bemerkt wurde, gingen die Russen kämpfend südwärts von Suejan zurück. Ihre Verluste waren gering. 2 Offiziere und 19 Soldaten sind verwundet, ein Kosak tot. In den letzten Tagen entwickelten die Japaner eine auffallende Thätigkeit, die augenscheinlich bezweckt, die Aufmerksamkeit von Port Arthur abzulenken.

Kein Entsetzungsversuch!

Petersburg, 11. Juni. Die Frage nach dem Schicksal Port Arthurs nimmt hier das ganze Interesse in Anspruch. An eine Uneinnehmbarkeit der Festung wird nicht mehr geglaubt. Kuropatkin berichtet, daß er von seiner Infanterie keinen Mann nach Port Arthur entsenden könne, da er seine Hauptmacht nicht zersplittern könne. Sein Augenmerk sei darauf gerichtet, die Armee Kurokis zu vernichten, dann erst komme Port Arthur für ihn in Frage. General Stössel verfüge in der Hauptsache nur über Artillerie und Kavallerie.

* **Wiesbaden**, 11. Juni 1904.

Zum Befinden König Georgs von Sachsen

wird aus Dresden, 10. Juni, gemeldet: Der König hat den größten Theil des gestrigen Tages außer Bett zugebracht und sein Befinden ist im Allgemeinen zufriedenstellend. Die Nacht war durch Hustenreiz mehrfach gestört. Die Reise der Königin-Wittwe nach Schloß Sibyllenort ist endgültig aufgegeben worden.

Streikbewegung.

In Hamburg fand gestern Nachmittag eine Versammlung der ausständigen Brauereiarbeiter statt, worin eine Resolution eingebracht wurde, die sich gegen die Anerkennungen des Schiedsgerichtsspruches wandte. Genehmigen könne man diesen nur, wenn ein wirklich paritätischer Arbeitsnachweis und nicht einer nach dem Muster des Berliner eingerichtet werde, und wenn die Arbeitgeber sich verpflichteten, die jetzt Ausständigen binnen kurzer Frist wieder einzustellen.

In Nürnberg beschloß eine Versammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen der Metall-Spielwaarenindustrie mit 1041 gegen 173 Stimmen, wegen Nichtbewilligung der Forderungen einer 56stündigen Arbeitswoche und Festsetzung eines Minimallohnes von heute ab bei allen Firmen, welche sich gegenüber den Forderungen ablehnend verhalten, in den Ausstand zu treten.

Der Jahrestag des Königsmords.

Man meldet uns aus Belgrad, 10. Juni: Heute Vormittag fand auf dem neuen Friedhofe ein Requiem für den in der Nacht zum 11. Juni gefallenen ersten Adjutanten König Alexander, Oberstleutnant Naumovitsch, statt, welchem der Ministerpräsident, der erste Adjutant des Königs, Oberstleutnant Milosevitsch, der Kabinettschef des Königs, Renadovitsch, der Stadtpräfekt und zahlreiche Offiziere beiwohnten.

Attentat auf den russischen Gesandten in Bern.

Man meldet uns aus Bern, 10. Juni: Auf den hiesigen russischen Gesandten Schadowsky wurde heute Mittag von einem Ingenieur aus Russisch-Polen namens Baron Ilnizky ein Attentat verübt. Mittags, etwa um 1 Uhr, begegnete ein hiesiger Bürger an der Bundesgasse zwei in lebhaftem Gespräch sich befindenden, gestikulirenden Männern. Als beide bereits eine Strecke vorüber waren, hörte er einen Schuß. Er wandte sich um und bemerkte, wie einer der Fremden zu Boden fiel, aber allein aufstand, während der andere davon lief. Der Bürger holte den Fliehenden ein und übergab ihn dem nächsten Polizeiposten. Auf der Polizeiwache wurde dem Thäter ein noch fünf Schüsse enthaltender, Sieben-Millimeter-Revolver abgenommen. Er gab ohne Umschweife zu, daß er auf den russischen Gesandten geschossen habe. Der Gesandte wohnte gewöhnlich in Genf. Ilnizky war früher Ingenieur. Es heißt jetzt, er sei ein Rumelier. Als türkischer Vertreter glaubte er sich berechtigt, an die türkische Regierung verschiedene Reklamationen zu richten wegen Geschäfte, über deren Charakter noch keine genauen Meldungen vorliegen, die aber privater Natur zu sein scheinen. Vor ungefähr einem Jahre stellte sich Ilnizky dem russischen Gesandten vor und übergab ihm ein Memorandum über seine Forderungen. Schadowsky, den die Angelegenheit garnichts anging, übernahm die Uebermittelung des Memorandums nach Petersburg und schickte es sofort dorthin ab. Ilnizky, ungeduldig auf Antwort wartend, scheint, als sie nicht einlief, in Wuth gerathen zu sein, und richtete verschiedene Drohbriefe an den russischen Gesandten. Diese wurden dem politischen Departement und von diesem der Berner Polizei übergeben.

Der Bundesrath beschloß Nachmittags in einer Extra-Sitzung, Ilnizky der Bundesanwaltschaft zu überweisen. Ferner beauftragte der Bundesrath den Bundespräsidenten, sich sofort im Berner Hof, wo der Gesandte Quartier genommen, nach dem Befinden des Patienten zu erkundigen und seiner Familie sowie dem russischen Ministerium des Aeußeren telegraphisch Theilnahme auszudrücken. Die Operation ist geglückt. Es ist Professor Kocher gelungen, die Kugel zu entfernen. Man hofft auf einen normalen Genesungsprozeß, vorausgesetzt, daß keine Entzündung eintritt.

Bern, 11. Juni. (Tel. der Schweizerischen Depeschen-Agentur.) Ilnizky scheint von Verfolgungswahnsinn besessen zu sein. Im vorigen Jahre reiste Ilnizky nach Darmstadt, um dem Kaiser von Rußland persönlich seine Anliegen vorzutragen. Dort soll ihm ein kaiserlicher Sekretär versprochen haben, dem Kaiser seinen Fall vorzutragen.

Bern, 11. Juni. (Tel.) Der Ingenieur Jeniczky war früher russischer Offizier. Er ist türkischer Unterthan und hielt sich mit regelrechten türkischen Ausweisungspapieren seit ungefähr einem Jahr in Bern auf. Er behauptete, das Opfer russischer Beamtenwillkür zu sein, wodurch er seines beträchtlichen Vermögens beraubt worden sei. Er suchte Rückerstattung vom russischen Staate zu erlangen und drohte auch mit einer Zivilklage. Er paßte den Gesandten auf und fragte ihn nach dem Ergebniß seiner Eingabe. Als er zur Antwort erhielt, man könne ihm nichts sicheres sagen, schoß er auf den Gesandten. Er traf ihn in die Schläfe. Die Kugel durchdrang jedoch den Knochen nicht und konnte entfernt werden. Wenn nicht Komplikationen eintreten, wird der Gesandte innerhalb weniger Tage außer Gefahr sein. Die That hat weder anarchistischen noch nihilistischen Charakter, sondern ist wahrscheinlich einem Geisteskranken zuzuschreiben, der auf diese Weise die Aufmerksamkeit auf sich und seine Ansprüche lenken wollte.

In der französischen Kammer

versuchte Millerand gelegentlich der Berathung des Gerichtskostengesetzes abermals die Regierung zu stürzen, doch berief sich, wie bei Millerands ersten Versuch, Ministerpräsident Combes auf seine noch unausgeführten Pläne in der Kirchenfrage. Er hatte wieder den erwünschten Erfolg. Die beschlossene Einsetzung einer Enquete wird als bedeutungslos angesehen. Den stärksten Beifall erzielte Combes, als er erklärte, der einzige Fehler der Regierung sei, daß sie schon zu lange bestehe. Die Opposition gehe nicht mehr von der Rechten oder vom Centrum aus, sondern von den Mitgliedern des früheren Ministeriums Waldeck-Rousseau. Es sei unwürdig von Millerand, die Regierung wegen einer Gerichtskostenfrage stürzen zu wollen.

Spanien und der Dreibund.

Ueber die von dem spanischen Deputirten Grafen Romanones zur Diskussion gebrachte Zugehörigkeit Spaniens zum Dreibund erfährt die „N. Fr. Pr.": Spanien habe nie formell der Tripel-Allianz angehört, aber thatsächlich habe eine Konvention zwischen Spanien und dem Dreibunde bestanden, welche 1890 abgeschlossen und im Jahre 1895 von Spanien gekündigt wurde und nicht wieder erneuert worden sei. Der Anschluß Spaniens sei formell so wenig eine Allianz gewesen, wie der Anschluß Rumäniens an den Dreibund.

Ausland.

London, 10. Juni. Im Unterhaus wurde bei Berathung des Berichtes über die Bill betreffend das Musikautorenrecht die Einschaltung eines Paragraphen beantragt, wonach der Eigenthümer von ausländischen Kompositionen diese in England innerhalb 12 Monaten nach ihrem Erscheinen registrirt haben muß, um berechtigt zu sein, strafrechtlich wegen Verletzung des Autorenrechts vorzugehen. Der Antrag wurde angenommen.

31. Deutscher Gastwirthetag.

Sh. **Nürnberg**, 10. Juni.

Im weiteren Verlauf seiner Verhandlungen beschäftigt sich der Deutsche Gastwirthstag mit dem von der preußischen Staatsregierung verbreiteten Entwurf einer Novelle zur Reichsgewerbe-Ordnung. Der Referent Herr Ehrenvorsitzender Emil Wiese-Berlin führte dazu aus, daß die Vorlage, die zur Zeit allen Bundesstaaten des Deutschen Reiches zur Prüfung und Begutachtung vorliege, in der gegenwärtigen Session dem Reichstage zwar noch nicht zugegangen sei, sie schwebe aber drohend über dem Wirthestande, und ob sie nicht schon mit Beginn der neuen Session das Parlament beschäftigen werde, sei eine offene Frage. Jedenfalls habe diese Gewerbeordnungs-Novelle eine Beunruhigung und Bestürzung in die Kreise des gesammten deutschen Wirthestandes getragen, wie sie größer kaum jemals zuvor durch ähnliche Pläne der Regierung hervorgerufen worden sei.. Es sei eine Pflicht der Selbsterhaltung des Deutschen Gastwirthsstandes, daß er rechtzeitig seine Stimme erhebe, damit die geplanten Verschärfungen nicht Gesetz würden. (Lebhafter Beifall.)

. . . . . .

Klaff-Königsberg i. Pr. und Lorbeer-Aschersleben unterbreiteten namens ihrer Vereine folgende Anträge: „1) Mit Bezug auf die Automaten-Restaurants und Chambregarnies bei den zuständigen Behörden dahin vorstellig zu werden, daß die konzessionirten Gast- und Schankwirthschaften durch Bestimmungen, welche im Wege der Gesetzgebung bezw. der Polizei-Verordnung zu erlassen sein würden, vor Schädigungen geschützt werden, 2) Dahin vorstellig zu werden, daß automatische Restaurants nicht mehr konzessionirt werden, da sie die Vorschriften für die Betriebsführung, wie sie den anderen Wirthschaften auferlegt sind, nicht zu erfüllen vermögen." — Bei der Abstimmung sprach man sich zunächst im Sinne der Ausführungen des Referenten Wiese dafür aus, daß der Verbandsvorstand durch Eingaben an den Reichstag gegen die geplanten Verschärfungen der Paragr. 33, 147 und 151 der Reichs-Gewerbeordnung vorstellig werden soll. Ferner wurde der Antrag Brandt auf Hinzuziehung von Gastwirthen bei Konzessionsertheilungen und der Königsberger Antrag in Sachen der Automaten-Restaurants und der Chambre-garnies einstimmig angenommen. Den Aschersleberer Antrag überwies man dem geschäftsführenden Ausschuß. — Der folgende Punkt der Tagesordnung betraf einen Antrag des Gastwirthsvereins Bergen auf Rügen: „Der Gastwirthstag wolle beschließen, daß Personen, welche nicht einwandsfreie Geschäfte, insbesondere Animierkneipen, innehaben, nicht Mitglieder eines zum Verbande gehörigen Vereins sein dürfen." Der Beschluß der Versammlung zu diesem Antrage ging dahin, daß man Wirthe von behördlich konzessionirten Wirthschaften mit weiblicher Bedienung auch fernerhin aufnehmen werde. — Weiter lag folgender Antrag des Vereins in Naumburg a. S. vor: „Der Verband wolle zu jeder größeren bezw. wichtigen Versammlung von Anhängern der Abstinenz- und Gasthausreformbewegung auf Verbandskosten geeignete, in dieser Beziehung gut unterrichtete Vertreter entsenden, welche etwa vorkommende ungerechtfertigte Angriffe auf den Wirthestand gleich an Ort und Stelle zurückzuweisen haben, wie überhaupt die Interessen des Wirthegewerbes bei solchen Gelegenheiten würdig zu vertreten." Ein Dringlichkeitsantrag des Zwickauer Vereins forderte, daß der Deutsche Gastwirthsverband sich für die Unterstellung der alkoholfreien Wirthschaften unter den Paragr. 33 der Reichsgewerbeordnung und für eine regelmäßige Kontrolle dieser Wirthschaften aussprechen sollte, da es wiederholt vorgekommen sei, daß in diesen Betrieben noch mehr Alkohol vertilgt werde als in den Gastwirthschaften. Die Versammlung stimmte allen diesen Anträgen zu und beschloß zugleich, eine Enquete über die Erfahrungen zu veranstalten, welche die Gastwirthe bisher mit alkoholfreien Getränken gemacht haben. Ein weiterer Antrag der Verbandsvereine Bergen (Rügen), Lüneburg und Halle a. S. wünschte, daß der Gastwirthstag um Aufhebung der Betriebssteuer vorstellig werde. Die Berichterstatter Detloff-Stettin, Stege Hannover u. Köppel gingen über die Härte dieser Steuer und insbesondere über die kommunalen Zuschläge zur Betriebssteuer vor, worauf der Verbandstag sich einmüthig für eine erneute Petition in dieser Angelegenheit aussprach. Ferner beschloß man, gegen den von Droguenhändler betriebenen Verkauf ätherischer Oele und Essenzen an das Publikum zur Selbstbereitung von Branntwein und Likören Schritte zu thun. — Der nächste Gastwirthstag wird in Lübeck und der von 1906 in Essen (Rh.) stattfinden.

Wieder ein geheimnißvolles Verbrechen in Berlin. Noch ist der letzte Leichenfund in Berlin nicht aufgeklärt und schon kommt die Nachricht von einem ähnlichen Verbrechen. Wir erhalten folgendes Privattelegramm aus Berlin, 11. Juni: Auf dem Spreekanal gegenüber dem Reichstagsgebäude wurde heute Morgen gegen 8 Uhr eine weibliche Leiche geländet, welcher Kopf, Beine und Arme fehlten. Bekleidet war dieselbe mit einem Hemd und zwei Unterröcken. Man nimmt an, daß es sich um die Leiche eines 12jährigen Mädchens handelt. Seitens der Polizei sind umfassende Ermittelungen eingeleitet worden. Die Angelegenheit ruft hier große Erregung hervor.

Auch ein Tanzvergnügen. In Parscheid entstand gelegentlich einer Tanzmusik eine große Schlägerei, bei der viele Unbetheiligte durch Revolverschüsse und Messerstiche schwer verletzt wurden. Ein Soldat gebrauchte sein Seitengewehr und brachte sechs Personen schwere Stichwunden bei. Fünf der Hauptthäter wurden verhaftet. Das Gericht leitete ein Strafverfahren wegen Landfriedensbruches ein.

Ein Bergsturz fand, wie uns aus Trient telegraphirt wird, im Pineidthale statt. Eine Person wurde getödtet, zwei wurden verletzt. Weitere Bergstürze drohen.

Aus der Umgegend.

* **Dotzheim**, 10. Juni. Als eine kaum glaubliche Ausnutzung der Nothlage und Unerfahrenheit einer Frau gegenüber bezeichnet der Staatsanwalt das Verhalten des 19 Jahre alten Kaufmanns Wilhelm Bär, Inhaber des Detektiv- und Auskunftsbureaus „Francofurtia", der wegen Unterschlagung in Frankfurt vor Gericht stand. Der Angeklagte hat einer Frau aus Dotzheim, deren Kind er Nachhilfe zum Volksschulunterricht ertheilte, den letzten Pfennig abgelockt. Die Frau kam zu ihm und bat ihn, Ermittelungen anzustellen, da sie gern von ihrem Manne geschieden sein wollte. Sie zahlte auf Verlangen einen Vorschuß von ℳ 100. Auf Wunsch des Bär gab sie ihm noch einen Betrag von ℳ 200 und ein Türkenloos im Werth von ℳ 116 zur Aufbewahrung, da er ihr vorredete, es könnte bei ihr eine Haussuchung stattfinden. Diese Gelder hat Bär unterschlagen. Er will sie für seine übrigens gänzlich erfolglosen Ermittelungen verwendet haben, doch hat er seinem Rechercheur nur ℳ 60 bezahlt. Von dem unterschlagenen Gelde hat er schließlich ℳ 60—80 in kleinen Beträgen zurückgezahlt. Das Urtheil lautete mit Rücksicht auf die ganz gröbliche Ausbeutung der Frau auf sechs Monate Gefängniß, wovon ein Monat durch die Untersuchungshaft verbüßt ist.

* **Aus dem Rheingau**, 9. Juni. Der Stand der Weinberge ist zur Zeit, durch das prächtige Frühlingswetter begünstigt, ein vorzüglicher. Die Gescheine sind voll entwickelt und sehr zahlreich vorhanden. Das Laub steht so üppig und reich, wie selten in einem Vorjahre um diese Zeit. An besonders geschützten Stellen trifft man schon blühende Trauben. Die Heuwurmmotte flog in unzählbarer Menge und läßt ein starkes Auftreten des Heuwurmes befürchten. Gegenwärtig hat man den Kampf gegen diesen Traubenfeind mit allen erdenklichen Mitteln aufgenommen. Hoffentlich geht die Blüthe bei anhaltend gutem Wetter rasch vorüber und gibt dem Wurm keine Zeit, sich auszubilden. Das Setzen der Jungfelder ist soweit beendet, und war die Witterung auch hierfür günstig. Trotzdem die Weinberge noch kein Oidium (Faulschimmel) zeigen, ist man allenthalben schon mit dem Schwefeln beschäftigt, denn der Winzer hat einsehen gelernt, daß Vorbeugen besser ist als Heilen. So sind die besten Hoffnungen auf einen reichen und guten Herbst vorhanden.

* **Niederwalluf**, 11. Juni. Die am Sonntag verschobene Frühjahrsregatta des „Rheinischen Segler-Verbandes" wird bestimmt am Sonntag, den 12. Juni abgehalten. Bei günstigen Windverhältnissen findet die Segelparthie stromabwärts bis Rüdesheim statt.

X. Bingen, 10. Juni. In der Nähe des Salzthores wurde im Rhein die Leiche eines etwa 26—30 Jahre alten Mannes, welcher vollständig unbekleidet war, also aller Wahrscheinlichkeit nach, beim Baden ertrunken ist, gelandet. Die Leiche hatte stattliche Figur, dunkles Kopfhaar und Schnurrbartansatz. Ueber die Herkunft der Leiche konnte nichts festgestellt werden.

* **Nieder-Lahnstein**, 11. Juni. Durch Unvorsichtigkeit beim Umgang mit der Lampe ist am Mittwoch Abend gegen 11 Uhr in dem neuerbauten, an der Coblenzerstraße und Marienstraße Ecke gelegenen Hause der Frau Wwe. Hammermann im Mansardstocke Feuer ausgebrochen und der ganze Dachstock sowie der zweite Stock zerstört worden. — Die diesjährige Versammlung der Kreissynode Nassau findet am Freitag, den 24. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr im ev. Gemeindehause zu Oberlahnstein statt.

* **Darmstadt**, 10. Juni. Prinz Heinrich von Preußen ist heute Nachmittag mit Automobil auf Schloß Wolfsgarten eingetroffen.

hd. Ems, 11. Juni. Geheimrath Professor Robert Koch ist von seiner fast anderthalbjährigen Forschungsreise nach Südwestafrika in die Heimath zurückgekehrt und befindet sich zu seiner Erholung seit einer Woche hier. In der nächsten Woche gedenkt er nach Berlin zurückzukehren.

zz. Limburg, 10. Juni. Am Sonntag, den 12. Juni, 2¼ Uhr Nachm., findet hier im Bahnhof der Kgl. Eisenbahn-Werkstätte eine Vorstellung und Besichtigung der hiesigen Krieger-Sanitätskolonne vom Rothen Kreuz durch den Inspekteur der Sanitätskolonnen des Reg.-Bez. Wiesbaden, Stabsarzt der Reserve, Herrn Dr. Roth aus Frankfurt statt. Sämmtliche Kolonnenärzte und Kolonnenführer des Reg.-Bez. werden vertreten sein, ebenso werden der Landrath, Herr Geh. Reg.-Rath Rabe, und der Vorsitzende des Kreiskriegerverbandes Herr Rechtsanwalt Krause der Vorstellung beiwohnen. Bei der Besichtigung werden theoretische Abhandlungen und praktische Uebungen erfolgen. Nach dem finden noch weitere Verhandlungen im Hotel Preuß. Hof statt. — Der Gesangverein „Cäcilia" unternimmt am 12. d. M. einen Familienausflug nach Burg-Schwalbach; am gleichen Tage betheiligt sich der M.-G.-V. „Liederblüthe" am Sängerfest in Schupbach.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 10. Juni 1904. Neu einstudirt: **Tartüffe**, Lustspiel von Moliere.

Das Moliere'sche Lustspiel findet an unserer Kgl. Bühne eine fleißige Pflege und man konnte es der heutigen Tartüffe-Vorstellung leicht anmerken, daß unsere Kräfte vorzüglich auf den Ton und Stil des französischen Meisters eingestimmt sind. Wir sind heutzutage vom Lustspiel, das ja seit Moliere nicht stehen geblieben ist, in der Composition sozusagen eine stärkere Instrumentation und eine verwickeltere Stimmführung gewöhnt. Wir verlangen von den handelnden Personen mehr „drum und dran", die einfachen Typen, mit denen uns Moliere beschenkt, genügen uns nicht mehr, wir wollen nicht den Geizigen, den Heuchler, den Proz usw. an und für sich, wir erwarten mehr shakespearische Detaillirung in der Charakterzeichnung. Dadurch bieten sowohl die durchsichtige Scenenführung Molieres, wie seine scharfgeschliffenen grobkantigen Charakterzeichnungen dem modernen Schauspieler neue Schwierigkeiten. Er will Details aus der Rolle herausholen, motiviren, er will auch, wo die Rolle konventionell verläuft, persönliche Noten einflechten, kurz er arbeitet mit seinem ganzen modernen Rüstzeug. So wie man zu Mozarts Zeiten eine seiner Sinfonien jedenfalls ganz anders spielte und auch anders — hörte, als heutzutage, so wird man auch wohl sagen können, wir spielen Moliere anders, als er zu seiner Zeit gespielt wurde, denn wir wollen mehr in ihm sehen, als man damals verlangte. In diesem Sinne kam heute vielleicht Herr Ballentin mit seinem Orgon an die Grenze, wo sich der Stil überhaupt aufzulösen droht, doch erreichte er auf diesem Weg, was er wollte, nämlich den eigensinnigen Schwachkopf in seinem Verhalten gegen Tartüffe glaubhaft zu machen. Der Tartüffe des Herrn Köchy entsprach bei seinem Auftreten im dritten Akt ganz dem Bild, das die beiden ersten Akte mit ihrer genialen Exposition von ihm entwerfen. Herr Köchy blieb mit seiner übrigens meisterhaften Durchführung dieser schwierigen Rolle vielleicht ebenso nahe beim Moliere'schen Stil stehen, als sich Herr Ballentin von ihm entfernte, und er wirkte auch so, vielleicht nicht so grotesk, dafür aber ernster, charaktermäßiger, denn dieser Tartüffe machte den Eindruck, daß er selbst an seine Heuchelei und Frömmigkeit glaube. Die übrigen Rollen waren gleichfalls vorzüglich besetzt. Frl. Doppelbauer brachte mit ihrer übermüthigen Dorine das nöthige Leben in die Scene. Frl. Santen spielte die Großmutter sehr lebenswahr, Frl. Willig war als Elmire wirklich verführerisch, Frl. Ratajczak und Herr Walcher gaben das bedrängte junge Liebespaar mit einem köstlich wirkenden kindlichen Strich, Herr Schwab (Damis), Herr Zollin (Cleante) sowie Herr Andriano (Loyal) und Herr Wilhelm (Offizier) standen mit gewohnter Routine auf ihrem Posten. Das Ensemble war wie gesagt ein ganz vorzügliches, eine Scene schlug die andere an Wirkung.

LOKALES

Wiesbaden, 11. Juni 1904.

Der Kampf um die Simultanschule.

Die Frankfurter „Volksstimme" hatte, wie wir mitgetheilt haben, dieser Tage bei einer Besprechung des Schulantrages die Mittheilung gebracht, die ihr, wie sie schrieb, „von gutinformirter Seite" zugegangen sei: „Sowohl der evangelische wie der katholische Dezernent in Schulfragen in der Regierung zu Wiesbaden habe bei der Regierung in Berlin den Antrag gestellt, auch das Schulwesen in Hessen-Nassau mit zu reformiren, d. h. die Simultanschule aufzuheben und die Konfessionsschule einzuführen." Wir haben diese Auslassungen des Frankfurter Blattes gleich mit einem Fragezeichen versehen und constatiren heute, daß es thatsächlich falsch unterrichtet war. Die „Frkf. Ztg." hat in Berlin Erkundigungen einziehen lassen und erfährt „von besser informirter Seite": „Der Minister denke nicht daran, die nassauische Simultanschule zu beseitigen und es sei auch unwahr, daß die Dezernenten der Regierung in Wiesbaden Anträge auf Aenderung der nassauischen Verhältnisse gestellt hätten; die Regierung in Wiesbaden habe sich im Gegentheil immer für die Erhaltung des bestehenden Zustandes ausgesprochen." Aus dieser Mittheilung geht hervor, daß der nassauischen Schule im Augenblick eine solche Gefahr nicht droht. Aber die Feinde der Simultanschule sind unausgesetzt emsig an der Arbeit und darum erwächst für deren Anhänger die Pflicht, stets gerüstet zu sein.

* **Ordensverleihung.** Dem Landesbauinspektor Fridolin Sauer in Wiesbaden wurde der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen.

* **Eine Eingabe an den Minister von Budde.** In Geisenheim hat sich ein Comitee gebildet, welches Schritte unternommen hat, um die früheren Frachtsätze (d. h. diejenigen, die vor Eröffnung der Kaiserbrücke im Gebrauch waren) wieder zu erlangen. In einem Anschreiben, welches dem Gesuch beigegeben ist, heißt es: Nicht allein der Rheingau, sondern auch alle Orte jenseits des Rheines, welche nach dem Rheingau liefern, besonders Rheinhessen und die Gegend von Bingerbrück nach Saarbrücken sind seit Eröffnung der neuen Rheinbrücke bei Mainz durch die stellenweise doppelte und dreifach höhere Fracht außerordentlich geschädigt, ja der bis jetzt lebhafte Verkehr zwischen dem Rheingau und den linksrheinischen Orten ist jetzt ganz unmöglich gemacht. In der Eingabe selbst ist u. A. angegeben, daß sich die Frachtsätze folgendermaßen gestalten: „Von Bingen nach Geisenheim für Waaren aller Art: früher ℳ 0.20 per 100 kg., jetzt ℳ 0.75 per 100 kg., d. i. 3½ mal soviel. Von Sulzbach nach Geisenheim für Kohlen: früher ℳ 38 per 10 000 kg., jetzt ℳ 47 per 10 000 kg. Durch diese höhere Fracht wird die Königliche Bergwerksdirektion mit ihren Saarkohlen vollständig aus dem Rheingau verdrängt; schiffsweise sind die Ruhrkohlen jetzt viel billiger zu beziehen. Von Stromberg nach Geisenheim für Kalk: früher ℳ 14 per 10 000 kg., jetzt ℳ 30 für 10 000 kg., d. i. mehr als die doppelte Fracht. Von Sprendlingen nach Geisenheim für Ziegelsteine: früher ℳ 13 per 10 000 kg. per 1000 Stück, jetzt ℳ 26 per 10 000 kg. per 1000 Stück, d. i. die doppelte Fracht. Das sind Unterschiede, die den weiteren Verkehr zwischen den genannten Orten unmöglich machen." Die Eingabe trägt allein 327 Unterschriften aus Geisenheim.

* **Nassauischer Kunstverein.** Nach längeren Verhandlungen ist es dem Vorstand des „Nassauischen Kunstvereins" gelungen, als Nietenblatt für die diesjährige Verlosung eine von F. A. Börner in Charlottenburg hergestellte, von der Kunsthandlung Otto Felsing in Berlin ausgeführte Reproduktion in Schabemanier nach Anselm Feuerbachs berühmtem Bilde „Ricordi di Tivoli" zu erhalten. Dieses seit einigen Jahren aus dem Nachlaß Konrad Fiedlers in den Besitz der National-Gallerie zu Berlin übergegangene Hauptwerk des Meisters ist zu Anfang der sechsziger Jahre des vorigen Jahrhunderts etwa gleichzeitig mit „Hafis am Brunnen" und mit der „Familien-Scene" in der Schack-Gallerie entstanden, mit denen zusammen es, wie Feuerbachs Biograph Allgeyer sagt, eine Art geistigen Kleeblatts" bildet. In freier Anlehnung an die Natur in der Umgebung Roms hat sich der Künstler in seiner Darstellung an jenem bescheidenen Daseinskreis von Menschen gehalten, der der modernen Kultur fern geblieben ist. Zwei jugendliche Gestalten, ein Mädchen und ein Hirtenknabe, der auf einer Mandoline spielt, lagern auf einem Felsblock am Ufer eines mächtigen Waldstromes in den sich auf der anderen Seite im Hintergrund ein Gießbach jäh stürzt. Noch vorhandene Zeichnungen belehren uns, daß der Meister nach seiner Art sich lange bemüht hat, bis er die endgültige Form für die Darstellung des jungen Menschenpaares gefunden hat. Der Knabe ist dem Beschauer zugewandt, das reizende Profil des Mädchens, das sich in den zarten Umrissen seiner Gewandung scharf vom Hintergrund abhebt, steht innerlich und der äußeren Anordnung nach im Mittelpunkt des Interesses. Indem Feuerbach, der übrigens in der von Schack bestellten und von diesem „Idyll von Tivoli" benannten Kopie dieses Werkes den seelischen Reiz des Originals nicht wieder zu erreichen vermochte, die beiden jugendlichen Gestalten gleichsam in Gesang und Musik ihr Inneres ausklingen läßt, erhebt er hier in eine höhere Sphäre, mit der auch das vornehme silbrige Kolorit aufs glücklichste harmonirt. Die vorliegende seit einigen Tagen in den Räumen der städtischen Gemälde-Gallerie ausgestellte Reproduktion ist seiner Zeit unter den Augen des Direktors der Nationalgallerie hergestellt und hat im Jahre 1900 dem deutschen Kunstverein, dessen Jahresbeitrag sich nicht wie der des Nassauischen Kunstvereins auf sechs, sondern 20 ℳ beläuft, als Nietenblatt gedient. Dieses von einem Streifen chinesischen Papiers umrahmte Schabblatt gibt feinfühlig die Hauptschönheiten des Originals wieder, in dessen Bewunderung sich die Liebhaber des älteren und neueren Kunstgeschmacks begegnen werden.

t. **Ein nervenerregender Vorfall** ereignete sich gestern Nachmittag unmittelbar am Biebricher Rheinufer. Zwei Jungen im Alter von 5 und 7 Jahren, Söhne der hiesigen Familie Beeres, vergnügten sich damit, ihre nackten Füße von der Treppe, welche vor dem Großh. Schlosse in den Rhein führt, in den Strom zu halten, trotzdem sie schon etliche Male durch einen Schutzmann weggejagt worden waren. Plötzlich wurden beide Knaben durch eine riesige Welle von der Treppe weggespült und stromabwärts getrieben. Ein Matrose des Waldmannschen Bootes, namens Rapp, sprang den Verunglückten sofort nach und vermochte sie auch zu fassen. Er schwamm mit ihnen, auf dem Rücken liegend, gegen die Pferdeschwemme bei der Einmündung des Ochsenbaches, als in einem Moment von Todesangst der ältere der Knaben sich fest um seinen Hals klammerte, so daß Rapp nicht mehr weiter schwimmen konnte und mit beiden Knaben unterging. Mittlerweile war auch der Kapitän des Waldmannschen Bootes, welcher den Verzweiflungskampf beobachtete, in den Strom gesprungen und kam gerade in dem Moment an, als der jüngere der Knaben wieder an die Oberfläche trieb. Er erfaßte denselben und konnte sich mit ihm in einen von dem städt. Werkaufseher Strauß requirirten Nachen retten. Der vollständig ermattete Matrose, welcher sich ebenfalls wieder hoch gearbeitet hatte, wurde mittels Rettungsrings an das Ufer gezogen, während der ältere Knabe Beeres nicht mehr gerettet werden konnte; auch die Leiche wurde bis jetzt noch nicht geborgen.

× **Gräberfunde.** Gestern Nachmittag wurde zu Bierstadt auf einem, Herrn Fabrikanten Fritz Bücher gehörigen Acker in nächster Nähe der Wiesbadenerstraße ein Grab entdeckt, welches höchstwahrscheinlich noch aus der Germanenzeit herrührt. Die Tiefe des Grabes beträgt 1.10 m. Leider ist das auf Steinplatten ruhende Skelett bei den Arbeiten fast zerstört worden. Der Ober- und Unterkiefer ist gut erhalten und birgt 32 schön geformte Zähne. Es fanden sich 4 Urnen, welche auch zum Theil zerstückelt wurden. Die größte Urne hat ungefähr eine Höhe von 15, zwei weitere von 12 und eine von 8 cm. Außerdem fand man eine Lanzenspitze. Die Urnen, sämmtlich von Farbe schwarz, ruhten zwei je zu beiden Seiten des Kopfes, während die beiden anderen auf dem Körper standen.

* **Die Flucht des jungen Lebemanns,** von der der Wiesb. Gen.-Anz. zuerst Meldung machte, wird heute von auswärtigen Blättern mit dem Zusatz veröffentlicht, es handle sich um die Person des 25 Jahre alten Arztes Dr. Boltenberg. Das ist ein kleiner Irrthum. Einen Mediziner dieses Namens gibt es in Wiesbaden nicht, wie überhaupt der Verduftete gar nicht zum Aerztestand gehört. Da sich der Staatsanwalt inzwischen für die Finanzoperationen des Flüchtigen interessirt hat, sei nachgetragen, daß der letztere der Chemiker Hans Goldenberg ist. In seiner Begleitung soll sich eine Dame der Halbwelt befinden.

* **Personalien.** An der Technischen Hochschule zu Berlin ist der Diplomingenieur Gustav Wagner aus Wiesbaden zum Dr. Ing. promovirt worden. Er hat die Prüfung bei der Abtheilung für Maschineningenieurwesen mit Auszeichnung bestanden.

* **Vom Gordon-Bennett-Rennen.** Der Bischof von Limburg hat, nachdem ihm mehrfach ein diesbezüglicher Wunsch ausgedrückt wurde, in denjenigen Gemeinden, welche an der von den Automobilen befahrenen Straße liegen, am nächsten Freitag Dispens vom Verbote des Fleischessens ertheilt. Die Gesellschaft für drahtlose Telegraphie nach dem System Telefunken wollte einen Nachrichtendienst über die einzelnen Phasen des Rennens mittelst drahtloser Telegraphie einrichten. Jetzt erhalten wir von zuständiger Seite die Mittheilung, daß die Gesellschaft von ihrem Vorhaben abstehen muß, weil ganz unerwartet und plötzlich aus dem In- und Auslande so zahlreiche Bestellungen auf Stationen eingelaufen sind, daß es unmöglich ist, mit dem bisherigen Stabe der Techniker den regelmäßigen Dienst aufzunehmen. Dieses Resultat ist sehr bedauerlich, da gerade bei einem Automobilrennen die Wellentelegraphie gute Dienste geleistet hätte. — Die Nachricht, der Kaiser habe veranlaßt, daß Präsident Loubet vom Komitee des Gordon-Bennett-Rennens eingeladen wurde, beruht nicht auf Thatsachen. Richtig ist nur, daß das Komitee aus eigenem Antrieb Einladungen an sämmtliche Staatsoberhäupter hat ergehen lassen, also auch an den Präsidenten Loubet.

* **Der nationalliberale Jugendverein** hielt gestern im Friedrichshof eine Vorstandssitzung ab, die vollzählig besucht war. Der Verein hält nächsten Samstag, den 18. Juni, Abends, unter den Eichen, Restaurant John, seine nächste Vereinsversammlung, verbunden mit einem Sommerfest ab, bei welcher Gelegenheit auch ein hervorragender Redner einen Vortrag über den im Vordergrunde des Tages stehenden Schulantrag halten wird. Der junge rührige Verein, der bereits über 300 Mitglieder zählt, hat es verstanden, sich in kurzer Zeit sehr viel Sympathien zu erwerben.

* **Sensationelle Verhaftung.** Seit etwa 14 Tagen befindet sich der Zeughauptmann Künemund in Mainz in militärischer Untersuchungshaft. Alle möglichen Gerüchte circuliren Mainzer Blättern zufolge dieserhalb. Die Untersuchung wird außerordentlich geheim betrieben. Der Verhaftete soll sich bedeutender Unterschlagungen und Betrügereien, verbunden mit Urkundenfälschungen, schuldig gemacht haben. Passanten sahen wie ganze Wagenladungen Bücher vom Artilleriedepot zum Untersuchungsrichter gebracht wurden. Die Untersuchung muß sich demnach auf eine Reihe von Jahren erstrecken. Die Frau des Inhaftirten ist vor einigen Wochen gestorben. Wie es weiter heißt, soll noch ein anderer hoher Offizier in die Affaire verwickelt sein.

* **Wenn ein Spitzbube Pech hat ...** In der vergangenen Nacht wurde in einem hiesigen Hotel von dem Buchhalter Bleimes ein ziemlich bedeutender Diebstahl verübt. Der Dieb sollte indessen seine Beute nicht lange besitzen, denn er wurde, als er die gestohlenen Werthobjekte in baare Münze umwandeln wollte, glücklicher Weise ertappt und nach kurzem Kampf, bei dem er um sich schlug und biß, festgenommen. Ueber die Sache ist folgendes zu berichten: Der Buchhalter Bleimes, der in der vergangenen Nacht in dem betreffenden Hotel anwesend war, begab sich gegen 2 Uhr Nachts in die oberen Räumlichkeiten des Hotels und zwar in die Stube des Oberkellners. Dortselbst entnahm er einem Pulte Sparkassenbücher, Werthpapiere und auch baares Geld im Gesammtwerthe von etwa 2500 ℳ. Natürlich machte er sich dann alsbald aus dem Staube, wahrscheinlich hocherfreut darüber, daß der Oberkellner ihm den Diebstahl dadurch so leicht gemacht hatte, daß er den Pultschlüssel stecken ließ. Die Nacht verbrachte der Spitzbube dann in verschiedenen Lokalen. Heute früh begab er sich aber schleunigst nach dem Kassenlokal des Vorschußvereins in der Friedrichstraße, um die Werthpapiere auszuwechseln. Glücklicherweise ging auch der bestohlene Oberkellner alsbald zur Kasse, um den Diebstahl anzumelden und da trafen sie sich beide: der Bestohlene und der Dieb. Als der letztere den ersteren sah, lief er schleunigst davon. Aber es wurde alsbald das Publikum auf den Vorfall aufmerksam und man nahm nun die Verfolgung des Flüchtlings auf. Er wurde auch auf der Straße festgehalten und der Polizei übergeben. Einem Mann, der ihn festhielt, biß er in den Arm. Dem Bleimes konnte das ganze Geld, bis auf 10 ℳ, die er in der Nacht verjubelt hatte, wieder abgenommen werden. In seinen Taschen fand man auch einen mit vier scharfen Patronen geladenen Revolver. Bleimes ist etwa 20 Jahre alt.

* **Unfall.** Das Pferd des Flaschenbierhändlers Scheurich scheute vor einem Automobil. Beim Rasen über den Schienenstrang am Uebergang der Eisenbahn an der Mainzerstraße wurde der Geschirrführer vom Fuhrwerk heruntergeschleudert und zog sich eine bedeutende Verletzung des Schulterknochens und Schlüsselbeines zu.

* **Verhaftet** wurde heute früh auf dem hiesigen Bahnhof ein Hausbursche aus Mainz, der seinem Prinzipal größere Geldbeträge unterschlagen hatte. Er hatte sich hier verdächtig gemacht, da er mit dem Gelde umher prahlte.

Von dem Tod einer Lazareth-Köchin berichten mit der üblichen Sensationsmache die „Frankf. N. N.": Die Köchin sei plötzlich beim Mittagskaffee todt zusammengestürzt und jetzt, nachdem sie schon seit 14 Tagen beerdigt, auf Anordnung der Gerichtsbehörde ausgegraben. Die ganze Geschichte ist natürlich, wie üblich, schauderhaft aufgebauscht. Thatsache ist, daß vor 14 Tagen die geschiedene Ehefrau Staubach, die Köchin im Lazareth war, plötzlich verschied. Auf dem Friedhof fand dann vom Kreisarzt Dr. Basser in Anwesenheit des stellvertretenden Amtsrichters Dr. Dorfelder die Sektion der Leiche statt. Das Resultat war, daß die Staubach an Herzlähmung verstorben war. — Schade, nun ist für die „Frkf. N. N." die ganze Sensation ins Wasser gefallen.

* **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Karl Laubach zu Wiesbaden, Mauergasse 8, wurde am 9. Juni 1904, Nachmittags 5½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Dr. Jünger hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 25. Juli 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, 12. Juni, Abends 7 Uhr: „Madame X." (Novität). — Montag, 13. „Madame X." — Dienstag, 14. „Raub der Sabinerinnen". — Mittwoch, 15. „Charley's Tante". — Donnerstag, 16. „Raub der Sabinerinnen". Gastspiel E. W. Büller. — Freitag, 17. „Madame X." — Samstag, 18. Fulda-Abend: „Die Zeche". — „Ein Ehrenhandel". — „Fräulein Wittwe".

× **Gesangswettstreit in Bierstadt.** Nur noch wenige Stunden, und wir stehen vor einem Feste, wie es wohl bis jetzt in Bierstadt noch nicht gefeiert worden ist, nämlich das 40jährige Stiftungsfest des Gesangvereins „Frohsinn", verbunden mit einem Gesangwettstreit. Die 18 streitenden Vereine sind durchweg als gut geschult und leistungsfähig bekannt. Es wird das Wettsingen gewiß interessant werden. Das Singen beginnt am Sonntag, Nachmittags 4 Uhr für Klasse A 1 und 2 im Saale zur Rose und für Abtheilung B 1 und 2 im Saale zum Adler. Der Eintritt beträgt incl. Festbuch für Abth. A 1,50 ℳ für Abth. B 1.20 ℳ. Eine Dauenkarte ohne Festbuch kostet 50 ₰. In Abth. A 1 singen 3 Vereine um 2 Preise, in A 2 7 Vereine um 5 Preise. In Abth. B. 1 und B 2 je 4 Vereine um 3 Preise. Mehr Chancen konnten den theilnehmenden Vereinen wohl nicht geboten werden. Am Montag Vormittag, 10 Uhr, findet der engere Wettstreit statt. In jeder Klasse giebt es einen Ehrenpreis, in Klasse B 2 2 Ehrenpreise. Sonntag und Montag Abend findet in unseren 3 Sälen Festball statt. Auf dem Festplatze konzertirt die ganze Kapelle der 27er Artillerie. Bierstadt hat alles aufgeboten, um das Fest möglichst glanzvoll zu gestalten. An den Festtagen verkehren zwischen Wiesbaden und Bierstadt mehrere Omnibusse.

Briefkasten.

Alter Abonnent. Es tritt vierteljährliche Kündigung ein und zwar in der Zeit vom 1. bis 3. Werktag des Vierteljahres.

Richard M., Wiesbaden. Wir haben allerdings seinerzeit die Stärkenverhältnisse der Kriegs- und Handelsflotte der verschiedenen Mächte gemeint. Ueber den Dampferbesitz der Hauptschifffahrtsländer äußert sich die „Deutsche Marine-Zeitung" folgendermaßen: Voran steht England mit 7530 Schiffen und 13 410 894 Brutto-Tons, wozu noch die englischen Kolonien mit 1023 Schiffen und 782 688 Tons treten. An zweiter Stelle folgt Deutschland mit 1425 Seedampfern und 2 794 311 Tons. Die Oceanflotte der Vereinigten Staaten zählt 862 Fahrzeuge und 1 220 995 Tons. Frankreich folgt mit 717 Dampfern und 1 153 761 Tons. Norwegen hat 962 Dampfer und 935 229 Tons, Spanien 459 mit 720 822 Tons, Italien 365 mit 704 109 Tons, Holland 360 mit 613 219 Tons, Rußland 573 mit 578 343 Tons, Oesterreich-Ungarn 267 mit 557 745 Tons, Schweden 750 mit 502 581 Tons, Dänemark 385 mit 483 968 Tons.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, den 12. Juni:

Meist ruhig, vorwiegend trübe, Temperatur wenig verändert, vielfach Regenfälle.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Der heutigen Gesamt-Auflage unseres Blattes ist ein Prospekt der Firma **F. W. Otto's Verlag** in **Berlin** beigelegt, worauf wir hierdurch besonders aufmerksam machen. 1522

Tarif für Gepäckträger

auf den Stationen der Königl. Staatsbahnen in der Stadt Wiesbaden.

a. Für die Beförderung des Gepäcks aus den Wohnungen der Reisenden innerhalb des Stationsortes nach den Bahnhöfen und umgekehrt:

bei Gepäck bis zu 10 Kilogramm	30 Pfg.
bei Gepäck von über 10 kg bis zu 50 kg.	60 „
bei Gepäck von über 50 kg bis zu 100 kg	M. 1.—
bei Gepäck von über 100 kg hinaus für jede angefangenen 50 kg außerdem mehr	20 Pfg.

b. Für die Beförderung des Gepäcks von einem Bahnhofe nach einem anderen:

für 1 Gepäckstück	20 Pfg.
für 2 bis einschl. 5 Gepäckstücke	35 „
für jedes weitere Stück mehr	10 „

Tarif für Dienstmänner.

1. Gänge und Fuhren innerhalb des Stadtbezirks.

Ein Botengang oder ein Gang mit Traglast bis 10 Kilogr.	0,50 Mk.
Ein Gang mit Traglast bis 50 Kilogramm	0,60 „
Eine Fuhre im Gewichte bis 100 Kilogramm	1,— „
Größere Warentransporte pro 50 Kilogramm	0,20 „

2. Stundenarbeit.

a. Ohne Geschirr für die erste Stunde	0,60 „
für jede folgende Stunde	0,50 „
b. Mit Geschirr für die erste Stunde	0,80 „
für jede folgende Stunde	0,60 „

Arbeiten, welche über eine halbe Stunde Zeit in Anspruch nehmen, werden einer vollen Stunde gleich bezahlt.

3. Tagesarbeit.

a. Ohne Geschirr für einen ganzen Tag	3,— „
für einen halben Tag	2,— „
b. Mit Geschirr für einen ganzen Tag	4,— „
für einen halben Tag	2,50 „

Gänge über Lande werden nach dem Stunden- oder Tagestarif berechnet. Abonnements nach Uebereinkunft.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse,**
mitgetheilt von der
WIESBADENER BANK,
S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter Anfangs-Curse: Vom 11. Juni 1904.	Berliner Anfangs-Curse: Vom 11. Juni 1904.
Oester. Credit-Actien	201.30	—.—
Disconto-Commandit-Anth.	186.40	186.40
Berliner Handelsgesellschaft.	152.25	—.—
Dresdner Bank	—.—	—.—
Deutsche Bank	219.25	219.20
Darmstädter Bank	137.30	137.50
Oesterr. Staatsbahn.	136.30	—.—
Lombarden	16.80	—.—
Harpener	199.20	198.90
Hibernia	197.—	—.—
Gelsenkirchener	—.—	—.—
Bochumer	189.—	—.—
Laurahütte	242.—	242.40
Türkenlose	—.—	—.—

Tendenz: unverändert.

GERICHTSSAAL

Strafkammer-Sitzung vom 10. Juni 1904.

Kuppelei.

Dem zu Groß-Welzheim geborenen, 44 Jahre alten Kaufmann Alois Stock aus Frankfurt wird nebst seiner Ehefrau Betti geb. Lorch, zur Last gelegt, im November des Jahres 1903 und im Januar 1904 gewerbsmäßig und aus Eigennutz Vorschub zur Unzucht geleistet zu haben. Beide sind wiederholt vorbestraft. Das Gericht verurtheilt den Ehemann mit 3 Monaten Gefängniß, während die Ehefrau freigesprochen wird.

Schwurgerichts-Sitzung vom 10. Juni.

Das Rechtsmittel des wegen Nothzuchtsversuchs zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilten Adam Bender aus Eltville wurde kostenpflichtig verworfen.

Letzte Telegramme

Worms, 11. Juni. Die „Wormser Ztg." meldet aus Oppenheim a. Rh.: Gestern Abend vertrieben in der Gemeinde Selzen die Einwohner 3 Wagen Zigeuner, zu denen sich später noch vier andere gesellten, nach dem benachbarten Orte Wendenheim zu. Die Wendenheimer wollten die Zigeuner nicht in den Ort hineinlassen. Es kam zu einem Kampfe, bei dem die Zigeuner auf die Leute schossen. Ein Mann erhielt 4 Schüsse in den Kopf und war sofort tot, 4 Weitere erhielten schwere Verletzungen.

Apolda, 11. Juni. Der angesehene Kaufmann Schmidt, vergiftete sich mit seinem Dienstmädchen durch Cyankali. Die Ehefrau, die von einer Reise zurückkehrte, fand beide tot in der Wohnung.

St. Johann, 11. Juni. In der Grube „Spittel" der Saar- und Mosel-Bergwerks-Gesellschaft fand infolge schlagender Wetter eine Explosion statt. Ein Steiger und 4 Bergleute sind tot, einer schwer, einer leicht verletzt. Die übrige Belegschaft konnte ungefährdet ausfahren.

Kiel, 11. Juni. Die finnische Brigg „Anna" kollidirte auf Stollergrund mit dem dort ankernden Kreuzer „Amazone". Die „Amazone" verlor ein Maschinengeschütz und das Steuerbord-Fallreep. Eine Schnellfeuer-Kanone wurde beschädigt. Die Brigg erlitt schwere Havarie.

Brüx, 11. Juni. Bei der Einfahrt in die Grube „Habsburg" wurden infolge Reißens des Seiles des Förderkorbes 10 Bergleute verletzt, darunter 4 schwer.

Zwischenfall in der französischen Kammer.

Paris, 11. Juni. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer ereignete sich ein sensationeller Zwischenfall. Der Ministerpräsident Combes erklärte, er sei glücklich, sich von einem Geheimniß befreien zu können, das auf ihm laste. Der Generalsekretär des Ministeriums habe eines Tages eine Persönlichkeit empfangen, die 2 Millionen angeboten habe, wenn dem Parlament ein den Karthäusern günstiger Gesetzentwurf vorgelegt werde. Der Generalsekretär habe dieser Persönlichkeit gerathen, nicht die Schwelle seines — des Ministerpräsidenten — Arbeitszimmers zu überschreiten, es könne sonst geschehen, daß er das Zimmer durchs Fenster wieder verlassen müsse. Später beschuldigte man seinen — Redners — Sohn, eine Million von den Karthäusern erhalten zu haben. Es sei eine Untersuchung eröffnet worden. Die Persönlichkeit, welche den Generalsekretär des Ministeriums aufgesucht hatte, habe sich aber geweigert, denjenigen Namen zu nennen, in dessen Auftrage er den Schritt unternommen habe. Diese letztere Person habe sich aber dem Minister selbst genannt. Es sei der Generalkommissar der Pariser Weltausstellung. Millerand habe gebeten, im höheren Interesse des Landes hiervon nichts bekannt werden zu lassen. Renault Morliere drückt sein Erstaunen darüber aus, daß der Ministerpräsident nicht den Namen der Person nenne, die den Bestechungsversuch unternommen habe. Der Ministerpräsident erwidert, derjenige solle diesen Namen nennen, der die Erinnerungen wachgerufen. Millerand erwidert, er werde ein Geheimniß, das ihm aus seiner amtlichen Thätigkeit bekannt geworden, nicht enthüllen. (Anhaltende Bewegung.) Pichat (liberaler Republikaner) sagt, wenn Combes die 2 Millionen nicht erhalten habe, komme das daher, daß die Karthäuser sie nicht geben wollten. Es sei angeboten worden, 300 000 Francs im Voraus und 2 Millionen im Falle eines Erfolges zu zahlen. Bertrand beantragt Einleitung einer gerichtlichen Untersuchung, um den Namen der Person festzustellen, die den Bestechungsversuch machte. Unter Zustimmung des Ministerpräsidenten beschließt das Haus, Mittwoch eine Kommission zu ernennen, die über den Bestechungsversuch eine Untersuchung anstellen soll. Bezüglich der Interpellation Bos wird mit 313 gegen 250 Stimmen die einfache Tagesordnung angenommen und die Sitzung darauf geschlossen.

Paris, 11. Juni. Zur Vorgeschichte des gestrigen Zwischenfalles wird folgendes gemeldet: Im Laufe einer privaten Unterredung im Ministerium des Innern hatte eines Tages Lagrave, der zur Zeit Kommissar der französischen Ausstellung in St. Louis ist, dem Sohn Edgar des Ministerpräsidenten angedeutet, daß Jemand bereit wäre, 2 Millionen Francs zu zahlen, wenn die Regierung ein für die Karthäuser günstigen Gesetzentwurf einbringen würde. Edgar Combes hatte diese Worte, obwohl er ihnen eine Bedeutung nicht beilegte, am Abend seinen Vater berichtet, und sie dann aus dem Sinn verloren. Als dann eine Zeitung meldete, Edgar Combes habe von den Karthäusern eine Million erbeten und versprochen, dafür die staatliche Genehmigung des Ordens herbeizuführen, wurde die gerichtliche Untersuchung eingeleitet. Edgar Combes, der sich nun der Worte Lagraves wieder erinnerte, machte von ihnen in seiner Aussage Mittheilung. Es hieß gestern Abend die Person, die zwei Millionen geboten habe, gehöre nicht den politischen, sondern den industriellen Kreisen an.

Geplantes Attentat auf den Zaren.

London, 11. Juni. Nach Privatmeldungen aus Petersburg sollen im gegenwärtigen Sommer-Aufenthaltsorte des Zaren, in Zarskoje Selo, zwei in Tabakkisten verborgene Höllenmaschine gefunden worden sei. Die eine wurde im Speisezimmer, die andere im Audienz-Saale entdeckt. Der Mechanismus der Höllenmaschinen hat funktionirt. Ueber die Affaire wird strengstes Stillschweigen bewahrt.

Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 11. Juni. Nach hier eingegangenen Meldungen mußten die Japaner, als sie Dalny besetzten, vor allem Anderen eine verheerende Feuersbrunst löschen, durch die fast ein Fünftel der Stadt eingeäschert wurde. Eine Anzahl städtischer und andere öffentliche Gebäude, sowie die Schule und die Eisenbahnstation wurden von den Flammen zerstört. Das Post- und Telegraphenamt blieb unbeschädigt. Die japanischen Ingenieure machten viele in den Straßen gelegte Minen unschädlich.

Niutschwang, 11. Juni. Wie berichtet wird, mußten die russischen Kolonnen, welche in der Richtung nach Fönghwantschöng vorgerückt waren, sich vor den herankommenden Japanern in aller Eile zurückziehen. Die russischen Verluste in den Scharmützeln werden auf ca. 100 Mann geschätzt.

Petersburg, 11. Juni. Das 1. Armeekorps erhielt Mobilisirungsbefehl und soll schleunigst nach Ostasien abgehen. — Wie Abends in der Stadt gerüchtweise verlautete, soll der Zar folgende Depesche von Kuropatkin erhalten haben: Plan geglückt, es geht alles nach Wunsch. — Weitere Meldungen aus Liaujang bestätigen den Rückzug der Russen nach einem heftigen Gefecht bei Sinjan. Die Japaner hatten dabei große Verluste.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Fahrplan der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommerdienst 1904.

RHEIN-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof.)

Richtung: Mosbach (Biebrich), Rüdesheim, Nieder-Lahnstein, Coblenz, Ems und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind **fett** gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,05, 6,35†, 7,15, 8,00†, **8,50**, 9,38, **10,40**, 11,25, 12,40, **1.17**D, **2,16**D, 2,25†*, 2,45, 3,46*, **4,25**, 5,00, **5,38**, 6,29§, 7,30, 8,37†, 10,22†?, 11,58.

Ankunft in Wiesbaden: 5,2⁸, 6,27†, 7,40†, 8,50, 10,32, **11,42**, 11,55, **12,20**, **12,57**, 3,08, **3,46**D, 4,25†, 5,56†, 6,24, **6,56**D, 8,18§§*, 8,27†*, 8,36, 10,00§, **10,12**, 11,07†, 11,20, 1,06.

§ Von u. bis Assmannshausen. † Von u. bis Rüdesheim.
* Nur Sonn- u. Feiertags. D. Durchgangszüge.
§§* Von u. bis Eltville.
? Sonn- u Feiertags bis Assmannhausen.

SCHWALBACHER-BAHN.

Richtung: L.-Schwalbach, Diez, Limburg u. umgek.

Abfahrt von Wiesbaden: 6,08†, 7,07, 8,58§§, 11,11, 12,47§, 2,10*††, 2,23, 2,44*††, 3,18§§, 3,42§††, 4,06, 5,46*, 6,20§?, 7,00§**, 7,58, 11,00§.

† Werktags bis Dotzheim. § Bis L.-Schwalbach.
* Bis Chausseehaus. §§ Bis Hohenstein.
†† Sonn- u. Feiertags. ? Werktags.
** Ab L.-Schwalbach an Sonn u. Feiertagen.

Ankunft in Wiesbaden: 4,56?§, 5,33**, 6,46, 7,42§, 10,19, 12,31, 2,09§, 4,41, 5,03*†, 6,19††, 6,55*, 7,57§, 9,22§†, 9,37, 10,50§†.

§ Ab Schwalbach. ? Montags u. nach Feiertags.
* Ab Chausseehaus. † Sonn- u. Feiertags.
†† Ab Hohenstein.
** Von Zollhaus bis L.-Schwalbach Montags u. nach Feiertag, am 3. Juni ab L.-Schwalbach täglich.

TAUNUS-BAHN.

(Abfahrt Taunus-Bahnhof.)

Richtung: Curve (Biebrich), Castel (Mainz), Höchst, Soden, Frankfurt a. M., Homburg und umgekehrt.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,03, 5,40*, 6,15, **6,54**, 7,15, 8,20, **8,35**, 10,22, **10,57**, 11,32, **12,36**, 12,57, **2.20**, 2,43, 3,20*, 4,02, **5,00**, 6,02, **6,37**D, 7,00, 8,15, 8,57*, 9,15*†, **9,50**, 10,06, 10,57, 11,49, 1,11, **1,39**, 2,45*, 3,10, **3,21**, 3,59, 5,27, **5,59**, 6,34, 7,51, 8,47, 9,35, **9,43**, 10,43, **11,48**, 12,32.

* Bis u. von Kastel. † Nur Sonn- u. Feiertags.
§ Nur im Oktober u. April. D Durchgangszüge.

Richtung: Wiesbaden, Curve, Mainz u. umgekehrt.

Abfahrt von Wiesbaden: 12,45*, 5,20*, 6,05, 7,07, 7,35, 8,42, 9,52, 11,20*, 12,10, 12,28*, 1,10*, 1,38, 2,05, 2,57?, 3,06, 3,30, 4,11*, 4,50, 5,20, 5,42, 7,25, 8,24, 9,25, 10,00*, 10,30, 11,10, 11,50.

Ankunft in Wiesbaden: 12,18*, 12,40, 5,38, 6,30*, 6,58, 7,23, 8,03, 8,45*, 9,38, 11,13, 11,30*, 12,33, 1,25*, 1.53?, 2,52, 3,01, 3,48, 4,13*†, 4,20*, 5,03, 5,40, 7,03, 7,38, 8,33, 9,05, 10,18, 11,23

? Nur Sonn- u. Feiertags.
* Halten auf Station Curve nicht und führen 1.—3. Klasse.
*† Halten nicht auf Station Curve u. führen nur 1. u. 2. Klasse.
Alle anderen Züge halten auf Station Curve u. führen 1.—4. Kl.

LUDWIGS-BAHN.

Richtung: Wiesbaden, Niedernhausen u. umgek.

(Abfahrt Hess. Ludwigs-Bahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden: 5,27, **8,00**, 8,25, 10,25, 12,00, 2,53, 4,54, 6,45†, 8,16, 10,50**.

Ankunft in Wiesbaden: 4,52§, 5,22§§, 7,00, 9,58, 12,38, 2,00, 4,29, 7,23, **8,37**, 9,57, 10,48**.

† Werktags. § Montags u. am Tage n. Feiertag
** Sonn- u. Feiertags.
§§ Werktags, ausser Montags u. Tag nach Feiertag.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß am Freitag, den 10. ds. mir meine liebe Frau,

Wilhelmine Dodenhoff,

geb. **Scheurer,**

plötzlich durch den Tod entrissen wurde.

Um stille Teilnahme bittet

D. Dodenhoff.

Die Beerdigung findet Sonntag, vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Bleichstraße 10, aus statt. 1930

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861. **Saalgasse 24/26.** Telef. 2861

von

Heinrich Becker. 9849

Grosses Lager in allen

Holz- und Metallsargen

zu reellen Preisen. Kein Laden

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-Särgen, sowie **complette Ausstattungen zu reell billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen.** 9707

Nassauische Bank

Act.-Ges.

Wiesbaden Wilhelmstrasse 16 I.

An- u. Verkauf von Effekten

an in- und ausländischen Börsen.

Aufbewahrung, Verwaltung, Versicherung von Effekten.

Einlösung von Coupons vor Verfall

Einholung von Couponsbogen.

Abgabe von **Cheks u. Creditbriefen** auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes

Einziehung und Discontirung

von Wechseln und Devisen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen

mit oder ohne Creditbewilligung.

Checkverkehr.

Aufbewahrung von Effecten und Pretiosen in Schrankfächern (Safes) unter Mitverschluss des Miethers.

Annahme von **Spareinlagen,** welche je nach Kündigungsfrist mit **2—4% p a.** verzinst werden.

Kostenlose Auskunft über alle das Bankfach betreffende Fragen. 6077

Karl Kampmann's

unverwüstliche

Pendel-Waschmaschinen

„Leichtwäscher" und „Heisswringer"

sind zu **Fabrikpreisen** stets vorräthig bei 9893

Ehnes, Ofengeschäft,

Bismarckring No. 9.

Mittwoch, den 15. Juni,

mittags 4 Uhr,

werden die hiesigen

Gemeinde-Frühkirschen, 50 Bäume,

öffentlich meistbietend versteigert. **Zusammenkunft** an der **Pflanzenmühle.**

Kloppenheim, den 9. Juni 1904. 1553

Kleber, Bürgermeister.

Arbeits-Nachweis.

Der Arbeitsmarkt
des
Wiesbadener
„General-Anzeiger"
wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Internationales
Central-Placirungs-Bureau
Wallrabenstein.
Erstes Bureau am Platze für sämmtl. **Hotel- u. Herrschaftspersonal** aller Branchen,
Langgasse 24, I,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,
Telefon 2355,
sucht für sofort u. Saison: **Ober-, Zimmer-, Restaurant- und Saalkellner, Küchenchefs,** 120—250 Mk. per Monat, **Aid,** 60—80 Mk., **Koch- u. Kellner-Lehrlinge** für I. Häuser, **Hausdiener** für Hotel u. Pensionen, Haushälterinnen, Beschließerinnen, **Köchinnen** f. Hotel, Restaurant, Pensionen u. Herrschaftshäuser, 30 bis 100 Mk., **Café- und Bei-Köchinnen,** Herdmädchen, 25 bis 30 Mk., **Zimmermädchen** für I. Hotels u. Pensionen, **Hausmädchen, Alleinmädchen** in feinste Familien, **Büffet- und Servirmädchen,** Kindermädchen, Kochlehrfräulein mit u. ohne Bezahlung, Küchenmädch. 25—35 Mk.
Frau **Lina Wallrabenstein,**
Stellenvermittlerin. 6285

Stellen-Gesuche.

Ein ehem. Artillerist, der sowohl gut fahren und reiten kann, sucht als Kutscher oder Zureiter Stellung.
Näheres in der Exp. d. Bl. 8300

Junger Bauschreiber
mit kaufm. Kenntnissen, in allen Bureauarbeiten erfahren, im Zeichnen bewandert, sucht anderweitig Stellung. 1540
Gefl. Offert. erb. u. Nr. **W. R. 1540** an die Exp. d. Bl.

Junger Mann, ged. Soldat, ledig und noch in Stellung, welcher schon als Buchhalter, Verkäufer von Colonialwaren, Delikatessen in Eisenwaaren tätig war, sucht Stellung per 1. oder 15. Juli; am liebsten in Wiesbaden, oder in der Nähe.
Offert. u. **W. S. 1770** an die Exped. d. Bl. 1770

Wo findet ein junger Mann durchaus ehrl. u. zuverl. bessere Beschäftigung. Kaution kann gestellt werden.
Gefl. Off. u. **S. E. 1888** an die Exped. d. Bl. 1888

Ein unabh. Frau sucht Waschkunden Scharnhorststraße 26, Vdh. 4 St. 1074

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein tüchtig. Sattler- und Tapezierergehülfe
gesucht, daselbst wird auch **1 Lehrling** angenommen. **Wilhelm Schneider, Dotzheim.** 126

Einen Gärtner
ges. Dotzheimerstr. 114. 1728

Tüncher u. Anstreicher
gesucht 1895
Dotzheimerstr. 54.

Einen tücht. Schneidergesellen für dauernd gesucht. 1845
Ph. Dreiling, Schneidermeister,
Hahnstätten,
bei Limburg an der Lahn.

Ein junger, sauberer
Hausbursche
gesucht bei **J. Minor,** Schwalbacherstraße 38. 1779

Braver, zuverlässiger 1892
Hausbursche
gesucht. **A. H. Linnenkohl,**
Ellenbogengasse 15.

Durchaus zuverlässiger und solider, unverheirateter
Kutscher
für ein Geschäftshaus und Privatfuhrwerk ges., welcher mit der **Stallpflege** besonders vertraut und **durchaus sicherer Fahrer** ist.
Näheres in der Expedition d. Bl. 1942

50 Hausirer oder Hausirerinnen
gesucht für den Vertrieb eines neuen, großartigen Kons.-Haushaltungs-Artikels für Arm u. Reich ohne Konkurrenz. Lagerhaus elektr. zu erreichen. Zu erfr. in der Exp. d. Bl. 1842

Zum Vertriebe
eines neuen, erstklassigen Konsum-Artikels bedeutender Zuk., werden geeignete, bei Kolonialwaren-Gesch., Hotels, Restaurateuren 2c. gut eingeführte, gewandte Vertreter, resp. Provisionsreisende, event. auch ein General-Depositär für Wiesbaden und Umgegend gesucht. 1843
Gefl. Off. u. **L. A. 1836** an die Exp. d. Bl. zu richten.

Generalvertreter
für größ. oder klein. Bezirke sind. dauernd groß. Verdienst durch allein. Vertrieb eines leichtverkäufl. epochem. Apparates (Pat. in fast all. Kulturst. ang.) Mit demf. kann man ohne alle Vorkenntn. tägl. hunderte Liter Selters- oder Mineralwass., sowie allerh. mouss. Limonad., Sahnen, Sekt, Bowl., Schorlemorle u. v. a. erfr. Getränke herst. d. Besch. d. App. u. Ingred. erzeugen eig. Kohlens., bei Eismang. eig. Kühl., ev. selbst reines hartes Roheis, sowie Speiseeis jed. Art. Erforderl. Kapital für Generalvertreter 250 Mk. für Lager. Ausführl. Offerten sub **„Decker & Müller"** an **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** 627/90

Einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gesucht
Edel'sche Buchdruckerei,
Kl. Schwalbacherstr. 3. 1835

Ein ordentl. Junge
kann die Bäckerei erlernen
1792 Walramstr. 14/16,

Schlosserlehrling gesucht Schachtstraße 9. 9022

Lehrling sucht
Buchhandlung Heh. Kayser,
Kirchgasse 36. 547

Lackirer Lehrling ges. Freie Kost und Logis im Hause.
Off. u. **H. M. 101** an die Exped. d. Bl. 1171

Schlosserlehrling sucht Carl Wiemer, Bau u. Kunstschlosserei Eisenwillerstr. 4. 8528

Arbeits-Nachweis
der Buchbinder f. Wiesbaden und Umgegend
befindet sich 6755
Gemeindebadgäßchen 6.
Geöffnet Abends von 6½—7½ u. Sonntags von 11—12 Uhr.

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
am Rathhaus. Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer:
Arbeit finden:
Buchbinder
Metall-Dreher
Friseur
Gärtner
Metallgießer
Glaser
Maler — Tüncher
Anstreicher
Sattler
Schlosser
Schmied
Schneider
Schneider a. Woche
Schuhmacher
Tapezierer
Wagner
Bureaugehülfe
Fuhrknecht
Schweizer
Erdarbeiter
Landwirthschaftl. Arbeiter.
Arbeit suchen:
Bautechniker
Einkassierer
Krankenwärter

Weibliche Personen.

Anst. Mädchen k. das Kleidermachen gründl. erl. 9044
Gneisenaustr. 15, Hochp. r.

Feinbürgerl. Köchin,
welche Hausarbeit übernimmt, auf bald gesucht. Dauernde Stellung. Vorst. 2—3 Uhr. Näh. in der Exped. d. Bl. 1406

Anständiges Mädchen das Liebe zu einem Kinde hat, tagsüber gesucht. 1880
Helenenstraße 14, 2., r.

Junges, ordentliches **Dienstmädchen** gesucht. 1893
Schmidt, Bärenstr. 7, 3.

Ein einfaches, reinliches
Mädchen
sofort gesucht 1855
Hellmundstr. 46, Part.

Lehrmädchen auf ein Jahr ges.
Akad. Zuschneideschule,
1737 Bahnhofstr. 6, H., 2.

Jüng. Nähmädchen
sofort gesucht 1872
Yorkstraße 8, Part., r.

Discreet. **Monatsmädchen** von morg. 8—3 Uhr nachm. gesucht Jahnstraße 5, 1. 1846

Verkäuferin
aus guter Familie für dauernd in hiesiges Juweliergeschäft gesucht.
Offerten unter **J. B. 1788** an den Verlag. 1788

Tücht. Nähmädchen
sofort dauernd gesucht. 1808
Neugasse 7a.

Tüchtiges, älteres
Mädchen,
vom Lande, welches etwas kochen kann, bei **gutem Lohn** gesucht. 1472
Näh. in der Exped. d. Bl.

Mädchen k. sich in der feinen Damenschneiderei weiter ausbilden. Vergütung w. gewährt. Gneisenaustr. 15, Hochp. r. 9045

Jg. Mädchen z. Kleiderm. ges. Röderallee 30, Cron. 8885

Ein Mädchen
bis zum 1. Juni gesucht 518
Moritzstr. 36, Part.

Maschinenstrickerinnen **Lehrmädchen** ges. Mauergasse 14, bei Stüller. 114

Jg. saub. Mädchen
für kleine Familie gesucht zu sof. oder 1. April 9820
Westendstr. 30, Hochpart.

Stellennachweis Genferverein,
Webergasse 3,
Telephon 219,
sucht:
Perfekte **Köchinnen,** Gehalt 40 bis 100 Mk., **Kaffeeköchinnen, Hausmädchen,** sowie **Küchenmädchen** bei freier Vermittelung für Vereinsmitglieder. 6095

Köchinnen
in großer Anzahl für Hotels, Restaurants, Pensionen und Herrschaftshäuser, Lohn 40—80 Mk.
Küchen-Haushälterinnen
für hier, Kreuznach u. Nordernei,
Wirtschafterin
nach Bad Nauheim,
Kaffee- u. Beiköchinnen
für erste Häuser und hohen Lohn
Kochlehrmädchen,
Büffetfräulein,
Serviermädchen
für einträgl. Stellen in d. Rheingau,
Zimmermädchen
für Hotel und Pensionen,
Ladnerin für Konditorei,
Leinwandbeschließerin,
Haus- und Stubenmädchen,
sowie adrette Mädchen als
Mädchen für allein
Küchenmädchen,
für letztere freie Stellenverm. d. d
Rheinische Stellen-Bureau
von **Carl Grünberg,**
Stellenvermittler,
ältestes u. Haupt-Placirungs Büreau Wiesbadens,
Goldgasse 17. Telef. 434.

Wiesbadens
Erstes Central-Placirungs-Bureau
für sämtl. **Hotel- und Herrschaftspersonal** aller Branchen.
Bernhard Karl,
Stellenvermittler,
Schulgasse 7, Telefon 2085
sucht stets **Hotel-, Pensions-, Restaurants-, Geschäfts- und Herrschafts-Köchinnen** mit 30 bis 100 Mk. Gehalt, **Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen; Beiköchinnen; Kochlehrmädchen; Waschmädchen Hoher Lohn. Reelle Stellenvermittlung.** 1094

J. Ittmann,
Waren- u. Möbel-Kredithaus I. Ranges,
Wiesbaden, Bärenstrasse 4,
stellt sich dem
Auf Teilzahlung
kaufenden Publikum zur Verfügung.
In großer Auswahl stets vorrätig
Möbel, Betten, Polsterwaren.
Ganze Wohnungs-Einrichtungen.
Einzelmöbel jeder Art, als:
Küchenschränke und Büffets in riesiger Auswahl, **Kleiderschränke,** 1- und 2-türig, fest und zerlegbar, **Bettstellen** in echt lackirt und polirt, **Matratzen, Diwans, Sofas, Chaiselongues, Salon-Garnituren, Salon-Schränke, Verticows, Bücherschränke, Schreibtische, Salontische, Ausziehtische, Stühle** in verschiedenster Ausführung, **Waschtische, Nachtkommoden, Spiegel, Bilder, Uhren.**
Kinderwagen, Sportskarren, Sitz- und Liegewagen.
Leichteste Zahlungsbedingungen.
Beamte Vorzugs-Bedingungen. — Versand nach auswärts. — Strengste Discretion. — Wagen ohne Firma. 1771

Langgasse 31. Langgasse 31.
Viele Tausend Meter
Französische Seide,
Crêpe de Chine, elegante Grenadines, Chiffon etc.,
nur Nouveautés.
tadellose Ware, sind eingetroffen.
Dieselben werden zu auffallend billigen Preisen verkauft.
Langgasse 31. **Emil Süss,** Langgasse 31.
0000

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung.
Telephon **2377.**
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I.
für Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht stündig:
A. Köchinnen (für Privat).
Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kinder-Fräulein u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen. Verkäuferinnen, Lehrmädchen. Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts:
Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Serviräulein.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen
unter
Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Christliches Heim 8401
u. Stellennachweis.
Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen

Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen v. Damen- und Kinderkleidern, sow. Knabenanzügen Luxemburgstr. 1, Part. 426

Uebernehme n. etw. Herrenwäsche z. W. u. B. G. Bedien. zugef. Schwalbacherstr. 35, Hth., Part., r. 1698

Arbeiterwäsche wird **gewaschen** und **geflickt,** schnell und billig besorgt Oranienstr. 25, H. 2 r. 9737

Bierstadt, Saalbau „Adler".
Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab, findet
Große Tanz-Musik
in meinem Saale statt, wozu freundlichst einladet.
Heinr. Brühl.

Bierstadt.
Saalbau „Zur Rose".
Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große
Tanz-Musik,
prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet
111 **Ph. Schiebener.**

Saalbau Friedrichshalle,
2 Mainzerlandstraße 2
(Haltestelle der Elektrischen Bahn).
Heute Sonntag:
Große Tanzmusik,
wozu höflichst einladet 140
Joh. Kraus.

Gasthaus zum Gneisenau.
Vergrößerte Lokalitäten!
Westendstraße 30 (Ecke Gneisenaustraße)
Empfehle guten **Mittagstisch** in und außer dem Hause zu mäßigen Preisen, sowie **reichhaltige Speisekarte** zu jeder Tageszeit. — **Bier** aus der **Kronenbrauerei Wiesbaden, reine Weine, prima Apfelwein.**
Schönes Vereinslokal mit Klavier. **Billard.**
9072 Frau **Marie Hardt, Wwe.,** früher „Karlsruher Hof".

Schiessplatz 1551
Hubertushütte.

Bienen-Honig
(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.
Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann **Peter Quint,** am Markt; in **Biebrich** bei Hof-Conditor **C. Machenheimer,** Rheinstraße. 4186

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 12., und **Montag**, den 13. Juni, Abends 7 Uhr.

Abonnements-Vorstellungen. Abonnements-Billets gültig.

Novität! **Madame X.** Novität!

(L'Inconnue.)

Schwank in 3 Akten von Paul Gavault und Georges Berr.
In deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Philipp Ardelot, Advokat	Rudolf Bartak.
Jacqueline, seine Frau	Tilli v. Loffau.
Eine Dame	Margarete Frey.
Folquet de la Barre	Reinhold Hager.
Bidoulet	Theo Ohrt.
Pascal Bernard, Advokat	Arthur Roberts.
Doktor Siraudin	Georg Rücker.
Don José	Gustav Schultze.
Marguerite, im Dienste bei Ardelot	Wally Wagener.
Julien, im Dienste bei Ardelot	Hermann Kunz.
Ein Polizei-Commissar	Alduin Unger.
Zwei Sekundanten	Emil Kneib.
	Georg Albri.

Ort der Handlung: Paris, die Wohnung Philipp Ardelots.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Walhalla-Theater.

Operetten-Spielzeit.

Dir.: J. Löbinger. Art. Leiter: Emil Rothmann.

Sonntag, den 12. Juni.
Nachmittags 4 Uhr:

Der Obersteiger.

Operette in 3 Akten von M. West und L. Held.
Musik von Carl Zeller.
Halbe Eintrittspreise.

Abends 8 Uhr:
Gastspiel Hansi Hanke und Anni v. Babos vom Carl-Theater in Wien.
Zum 12. Male:

Novität! **Der Rastelbinder.** Novität!

Operette in einem Vorspiel und zwei Acten von Victor Léon.
Musik von Franz Lehár.
Spielleiter: Dir. Emil Rothmann.
Musikal. Leiter: Kapellmeister Marco Großkopf.

Personen (Vorspiel).

Wlasch Blacek, Großbauer	Paul Schulze.
Mielch, sein Sohn, 12 Jahre alt	Kl. Höhne.
Feinch, Rastelbinder	Hanns Hagen.
Babuschka, seine Frau	Marianne Austerlitz.
Saza, deren Tochter, 8 Jahre	" "
Jantu, deren Pflegekind, 12 Jahre	" "
Swaneck, Bauern	Ludwig Schmitz.
Knapatschek, Bauern	Arthur Grandeit.
Adolf Bär Pfefferkorn, Zwiebelhändler	Emil Rothmann.

1. und II. Akt.

Flörsler, Spenglermeister	Max Zilzer.
Mizi, seine Tochter	Rosel v. Born.
Janka, sein Geschäftsführer	Richard Lenz.
Adolf Bär Pfefferkorn	Emil Rothmann.
Saza, Dienstmädchen	Emma Malkowska.
Die Lisa, Choristinnen b. Ronacher	Lucie Görgi.
Die Fiori, Choristinnen b. Ronacher	Laura Scholz.
Mirsch, Korporal	Richard Burger.
Josiplovics, Wachtmeister	Paul Schulze.
Baron Gröbl, Einjährig-Freiwillige	Max Ellen.
Ritter v. Streckenburg, Einjährig-Freiwillige	Ludwig Schmitz.
Schneller, Korporal	Arthur Grandeit.
Knappert, Bursche	Ludwig Tersky.
" " Hansi Hanke, als Gäste	
" " Anni von Babos, als Gäste	

Pause nach dem Vorspiel und 1. Akt.
Anfang 8 Uhr. — Ende 10½ Uhr.

Montag, den 13. Juni 1904.
Zum 3. Male:

Boccaccio.

Komische Operette in drei Akten von F. Zell und Rich. Genée.
Musik von Franz von Suppé.

Giovanni Boccaccio	Rosel von Born.
Pietro, Prinz von Palermo	Richard Lenz.
Scalza, Barbier	Max Zilzer.
Beatrice, sein Weib	Laura Scholz
Lotteringhi, Faßbinder	Richard Burger.
Isabella, sein Weib	Lucie Gorgi.
Lambertuccio, Gewürzkrämer	Theo Tachauer.
Petronella, sein Weib	Marianne Austerlitz.
Fiametta, beider Ziehtochter	Emma Malkowska.
Prunetto, Student	Hans Haagen
Ein Unbekannter	Fritz Stutzer
Der Majordomus des Herzogs von Toskana	Paul Schulze
Ein Kellnerteur	Arthur Grandeit
Peronella, Lehrling bei Lotteringhi	Ida Unruh
Checco, Bettler	Heinrich Dengler
Filippa, Magd bei Lambertuccio	Marie Pirkner

Studenten, Bürgermädchen, Gesellen von Lotteringhi, Bettler.
Die Handlung spielt zu Florenz im Jahre 1337.
Im zweiten Akt Ballet-Einlage, getanzt von der Solotänzerin Anni Häns vom Hoftheater in Darmstadt.
Nach dem 1. u. 2. Akte Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Sonntag, den 12. Juni 1904,
Morgens 7 Uhr:

Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **A. van der Voort.**

1. Choral: „Lobe den Herrn".	
2. Ouverture zu „Joseph und seine Brüder"	Méhul.
3. Chor und Arie aus „Die Königin für einen Tag"	Adam.
4. Ueber den Wellen, Walzer	Rosas.
5. Im Traum, Nocturne	van der Voort.
6. Potpourri aus „Die Hochzeit des Figaro"	Mozart.
7. Gruss in die Ferne, Marsch	Döring.

Operngläser, in jeder Preislage. **Optische Anstalt C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.** 1867

„Justitia" Inkasso-Auskunftei. Spez.: **Einziehen dubioser, auch verjährter od. ausgeklagter Forderungen.** Webergasse 3. Telefon 3150. Prospekte gratis. 190

Anzüge — Kleiderstoffe — Kleinste Anzahlung — Bequemste Abzahlung — Damen-Konfektion — Betten Kinderwagen

J. Wolf,
Friedrichstrasse 33,
Kredit-Haus
offeriert
Möbel 1922
und
Konfektion
in reichster Auswahl.

Badener Verein

Wiesbaden.

Morgen, den 12. Juni (bei günstiger Witterung), **von Nachmittags 3 Uhr ab:**

Großes Sommerfest

bei Landsmann **Koob,** Platterstr. 100, **„Zur Germania"** (Saal und Garten), wozu Landsleute und Gönner freundlichst einladet 1913

Der Vorstand.

Für prima Bewirtung, Gesang- und komische Vorträge, Kinderspiele u. s. w., ist bestens gesorgt.

Eintritt frei. Musik v. Regt. No. 80.

Männer-Turnverein.

Samstag, den 18. Juni cr., Abends 9 Uhr, findet unsere diesjährige

Jahres-Haupt-Versammlung

in unserer **Turnhalle,** Platterstraße 16, statt und bitten wir unsere Mitglieder um zahlreiche Beteiligung in Anbetracht der Wichtigkeit der nachstehenden

Tages-Ordnung:

1. Erstattung der Jahresberichte,
2. Wahl der Rechnungsprüfer,
3. Festsetzung des Haushaltungsplanes pro 1904/05,
4. Neuwahl des Vorstandes,
5. Neuwahl des Ehrengerichts,
6. Verschiedenes. 1912

Der Vorstand.

Männergesangverein „Hilda".

Sonntag, den 12. Juni, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Großes Sommerfest

auf dem Turnplatz **Adelberg,** wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

NB. Für ein gutes Glas **Bier** aus der Germaniabrauerei, **Musik- und Gesangsvorträge, Kinderspiele u. s. w.** ist bestens gesorgt. 1776

Deutscher Bäcker-Verband.

Mitgliedschaft Wiesbaden.

Zur **Nachfeier** unseres **5. Stiftungsfestes** veranstalten wir am **Sonntag, den 12. Juni l. Js.,** im Saale **„Zum Kaiser Adolf" (Biebrich),** Wiesbadenerstraße, ein 1991

Tanzkränzchen,

wozu wir die Mitglieder sämmtlicher Gewerkschaften, sowie Freunde und Gönner des Verbandes freundlichst einladen.

Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Nur mit Wasser in kürzester Zeit zuzubereiten sind

für 2 gute Teller Suppe. In großer Sortenauswahl stets frisch vorrätig bei **Aug. Spitz,** Bleichstraße, Ecke Bismarckring 25.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 12. Juni 1904:
161. Vorstellung.

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung.
Musik von Carl Maria von Weber.
Wiesbadener Bearbeitung.
Gesammtentwurf: Georg von Hülsen, Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Poesie: Josef Lauff.
Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannstaedt.

Oberon, König der Elfen	Herr Henke.
Titania, Königin der Elfen	Frl. Rohr.
Puck, Elfen	Frl. Doppelbauer.
Droll, Elfen	Frl. Strozzi.
Meermädchen	Frl. Müller.
Kaiser Karl der Große	Herr Zollin.
Hüon v. Bordeaux, Herzog v. Guienne	Herr Kalisch.
Scherasmin, sein Schildknappe	Herr Winkel.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad	Herr Lessler.
Rezia, seine Tochter	Frau Lessler-Burckard.
Mesrû, Kaiserlicher Kämmerer	Herr Mebus.
Babe-Khan, Thronfolger von Persien	Herr Wilhelm.
Fatime, Rezia's Gespielin	Frl. Cordes.
Hamet, der Stumme des Palastes	Herr Armbrecht.
Amrou, Oberster der Eunuchen	Herr Andriano.
Almansor, Emir von Tunis	Herr Malcher.
Roschana, seine Gemahlin	Frl. Willig.
Abdallah, ein Seeräuber	Herr Adam.

Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- und Wassergeister. Fränkische, Arabische, Persische und Tunesische Großwürdenträger, Priester, Wachen, Odalisken, Seeräuber ꝛc. ꝛc. — Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.

1. Akt.	Bild	1: Im Hain des Oberon (Vision)
	"	2: Vor Bagdad.
	"	3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad.
2. Akt.	Bild	4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad.
	"	5: Am Ausgang der Kaiserlichen Gärten.
	"	6: Hafen von Ascalon.
	"	7: In den Wolken.
	"	8: Im Sturm.
	"	9: Felsenhöhle und Gestade an der Nordküste von Afrika
3. Akt.	Bild	10: Im Garten des Emir von Tunis.
	"	11: Im Harem Almansors.
	"	12: Die Richtstätte.
	"	13: Im Hain des Oberon.
	"	14: Heimwärts.
	"	15: Am Throne Kaiser Karls.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende 10¼ Uhr.

Montag, den 13. Juni 1904.
162. Vorstellung.

Maria Stuart.

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.
Regie: Herr Köchy.

Elisabeth, Königin von England	Frl. Santen.
Maria Stuart, Königin von Schottland	Frl. Willig.
Robert Dudley, Graf von Leicester	Herr Lessler.
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	Herr Tauber.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatzmeister	Herr Mebus.
Graf von Kent	Herr Engelmann.
Wilhelm Davison, Staatssecretär	Herr Schwab.
Amias Paulet, Ritter	Herr Zollin.
Mortimer, seine Neffe	Herr Wilhelm.
Graf Aubespine, französischer Gesandter	Herr Malcher.
Graf Bellievre, außerordentlicher Botschafter von Frankreich	Herr Ballentin.
Okelly, Mortimer's Freund	Herr Spieß.
Melvil, Hausbofmeister der Maria	Herr Andriano.
Hanna Kennedy, Amme der Maria	Frl. Ulrich.
Margaretha Kmil	Frl. Doppelbauer.
Ein Offizier der Leibwache	Herr Rohrmann.
Ein Page der Königin	Frl. Schubert.

Sheriff der Grafschaft. Französische und englische Herren. Pagen und Diener der Königin von England. Dienerinnen der Königin von Schottland. Trabanten.
Nach dem 2. u. 3. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10¼ Uhr.

Walhalla-Hauptrestaurant.

Täglich Abends 8 Uhr:
Philharmonische Concerte
des **Wiener Salon-Orchesters**
„Hartwig Pahl".
Hochfeine künstlerische Musik. Täglich wechselndes Programm
Entree frei. 185

Reichshallen-Theater.

Dir.: **H. Mayer.**
Stiftstraße 16.
Nur noch 4maliges Auftreten:

Fahrt im Todesring.

Sonntags
2 große Vorstellungen
(nachmittags 4 und Abends 8 Uhr). 1925

Freibank.

Sonntag, den 12. Juni, von morgens 7 Uhr ab, minderwerthiges Fleisch eines Ochsen (40 Pf.), einer Kuh (30 Pf.)

Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirthen und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. 1929

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Confections-Haus Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4,

Wiesbadens grösstes Specialgeschäft für fertige Herren- und Knaben-Garderoben.

Prämiirt auf allen beschickten Ausstellungen. — GRAND PRIX London 1904.

Reichhaltigstes Lager in allen Grössen, Farben und Facons. — Bekannt gute Qualitäten.

Herren-Garderoben.

Sacco-Anzüge	v. 15 Mk. an.
Jaquet- u. Gehr.-Anzüge	v. 30 Mk. an.
Sommer-Paletots	v. 18 Mk. an.
Havelocs u. Pelerinen	v. 12 Mk. an.
Reise-Mäntel	v. 6 Mk. an.
Stoff-Hosen	v. 3 Mk. an.
Lüstre- u. Loden-Joppen	v. 2.50 Mk. an.
Leinen-Joppen	v. 1.50 Mk. an.
Wasch-Anzüge	v. 8 Mk. an.
Wasch-Hosen	v. 2 Mk. an.
Westen	v. 1.50 Mk. an.

Jünglings-Garderoben.

Sacco-Anzüge	v. 12 Mk. an.
Sommer-Paletots	v. 15 Mk. an.
Pelerinen	v. 8 Mk. an.
Stoff-Hosen	v. 2.50 Mk. an.
Loden-Joppen	v. 2 Mk. an.
Lüstre-Joppen	v. 2 Mk. an.
Leinen-Joppen	v. 1.50 Mk. an.
Wasch-Anzüge	v. 6 Mk. an.
Wasch-Hosen	v. 1.50 Mk. an.
Westen	v. 1.25 Mk. an.

Arbeiter-Kleider.

Knaben-Garderoben.

Stoff-Schul-Anzüge	v. 3 Mk. an.
Stoff-Sonntags-Anzüge	v. 5 Mk. an.
Paletots- u. Pelerinen	v. 6 Mk. an.
Wasch-Anzüge, Joppen-Facon,	v. 3 Mk. an.
Wasch-Anzüge, Blousen-Facon,	v. 2.50 Mk. an.
Loden-Joppen	v. 1.50 Mk. an.
Leinen-Joppen	v. 1.25 Mk. an.
Wasch-Blousen	v. 1 Mk. an.
Stoff-Hös'chen	v. 1 Mk. an.
Wasch-Hös'chen	v. 0.90 Mk. an.

Uebernahme ganzer Lieferungen von Uniformen und einheitlicher Kleidungen für Behörden und Vereine.

Jagd-, Sport- und Livrée-Bekleidung.

Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit.

Niederlage ächter bayrischer und Tyroler-Loden-Bekleidung.

1601

Geschäfts-Verlegung

nach

Bismarckring 2.

Gegr. 1872.

Georg W. Steiger, Installation.

Gas-, Wasser- u. gesundheitstechnische Anlagen.

Beleuchtungskörper für Gas u. elektr. Licht.

Centralheizungen.

Bezirksvertretung der Centralheizungs-Werke A.-G. Hannover: **Hainholz-Wien.**

Ia. Referenzen.

Kochanlagen für Private und Hotels.

Oefen — Herde.

Anlagen von Blitzableitern.

Uebernahme von Reparaturen **jeder Art.**

Eigene **Reparatur-Werkstätte.**

1875

Leichte Arbeit

8 Tage zur Probe!

Kampmann's Pendel-Waschmaschine **„Leichtwäscher"**

ist allen voran und unstreitig die beste, im Gebrauch leichtgehendste Handwaschmaschine der Welt, mit welcher in Wirklichkeit Kinder von 8 Jahren arbeiten können.

Kampmann's **Garantie-Heisswringer**

sind unübertroffen. Diese Wringer kann man für kochendheisse Lauge gebrauchen. Zu haben bei:

S. Hirschfeld, Langgasse 8

Telephon 2973. 9595

Sensationeller Erfolg!

Bis jetzt circa

7000 Paar

Strümpfe

angestrickt.

Pro Paar **10** Pfg.

Alleinige Annahmestelle für Wiesbaden und Umgebung im Hamburger Engros-Lager

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 4 6. 9073

Brauerei-Ausschank der Wiesbadener Kronenbrauerei.

Restaurant Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 53.

Jeden Sonntag, bei günstiger Witterung im **Garten**, bei ungünstiger Witterung in der **Halle**:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von einem Teil der Regimentsmusik des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) No. 80. 1481

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Jean Schupp, Restaurateur.

NB. Ein permanent dastehendes **Kinder-Karussell** bietet den Kindern große Belustigung.

Zur Germania, Platterstr. 100.

Heute Samstag: Schlachtfest,

wozu freundl. einladet **J. Koob.** 1464

Nassauische Geflügelzucht.

Täglich **frische** 1592

Trinkeier,

kleine 6 Pfg., große 8 Pfg.

Auf Wunsch frei ins Haus geliefert.

Ar[illegible]straße 8,

Part. rechts.

Restaurant

„Freischütz"

Bes. **Gg. Reichel,**

Dotzheimerstr. 51, ganz nahe am Bismarckring empfiehlt

ein vorzügliches Glas Bier, gute Weine,

Reichhaltige Speisekarte.

Täglich warmes Frühstück.

Mittagstisch von 60 Pfg. an.

Schönes, gut ventilirtes Lokal. 9216

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Haltestelle der elektrischen Bahn, beliebter Ausflugsort. Prima ländliche Speisen, **naturreine, ausschließlich bei Winzervereinen gekaufte Weine**, einen **vorzüglichen Apfelwein**. Jeden **Sonntag** große **Tanzbelustigung**. Großer luftiger, mit vollständig **neuem Parquettboden** hergerichteter **Saal**, welcher auch Wochentags an Privat-Gesellschaften zu vergeben ist. 1426

Hochachtungsvoll

Der Besitzer: Wilh. Frank.

J. Jttmann,

Waren- u. Möbel-Kredithaus I. Ranges,

Wiesbaden, Bärenstrasse 4,

hält sich dem

Auf Teilzahlung

kaufenden Publikum bestens empfohlen.

Mein reichhaltiges Lager in **modernster**

Herren- und Damen-Konfektion,

als: **Herren-Jackett-, Rock-, Gehrock-, Frack-Anzüge, Burschen- und Kinder-Anzüge, Damen-Jacketts, Kragen, Kleider, Costumes, Röcke, Blusen (Wasch-, Woll-, Seidenblusen), Mädchenkleider, Massanfertigung.**

Kleiderstoffe, Teppiche, Gardinen.

Manufakturwaren aller Art. 1868

Beamte Vorzugsbedingungen. ❁ **Alte Kunden ohne Anzahlung.** ❁ **Kredit auch nach auswärts.**

Toilette-Seifen

für den Haushalt, à Pfd. 0.75 bis 0.90 etc.

Dr. M. Albersheim,

Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 30.

Fernsprecher No. 3007.

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

1622

Wie mein Vater von der

Zuckerkrankheit

befreit wurde, so daß er wieder alle Speisen genießen konnte und neuen Lebensmut bekam, teile jedem auf Verlangen unentgeltlich mit.

Frau **Otto Schädel,**

Lübeck. 1513

Rambach, „Gasthaus zum Taunus".

Den verehrl. **Vereinen** und **Gesellschaften** halte meine geräum. **Lokalitäten** und [illegible] großen **Saal** zur Abhaltung von **Tanzvergnügungen** bestens empfohlen. — Schönes Garten-lokal mit prächt. Aussicht. **Reine Weine, prima Bier, Kaffee und Kuchen. — Fremdenzimmer** von Mk. 1 — an. 1354

Es ladet freundlichst ein Der Besitzer: **Ludwig Meister.**

Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 135. (Zweite Ausgabe.) Sonntag, den 12. Juni 1904. 19. Jahrgang.

Zu dem Besuch König Eduards in Kiel.

Die englische Presse beurtheilt den bevorstehenden Besuch des Königs Eduard in Kiel mit Wohlwollen, aber ohne Wärme. Wir dürfen uns nicht darüber täuschen, daß im englischen Volke die tiefe Verstimmung über die öffentliche Meinung in Deutschland während des Burenkrieges noch lange nicht überwunden ist. Die Antipathie gegen die englische Politik und das englische Heer in Südafrika war in Frankreich und Rußland mindestens ebenso stark hervorgetreten, als bei uns, aber der Engländer gestand den Franzosen und Russen ohne Weiteres mildernde Umstände zu, wogegen er sich dem Deutschen verwandt gefühlt hatte und nun in seinem Verhalten nur böse, feindselige Absicht sah. Das ist auch unter Landsleuten nicht anders, der unerwartete Spott eines Vetters oder Freundes verwundet tiefer als die Kritik eines beliebten Dritten, und mit einem alten Gegner vertragen wir uns leichter als mit einem neuen, den wir bis dahin für unseren Freund hielten. Der Wunsch, mit uns in Frieden zu leben, kommt wohl auch jetzt in der englischen Presse offen zum Ausdruck, und die Mißtrauischen, die im Ausbau der deutschen Flotte eine Gefahr für England erblicken wollten, mäßigen wenigstens ihre Sprache. Aber für eine intimere Annäherung ist noch kein Feld vorhanden. Die Gedanken einzelner Politiker an eine zukünftige gemeinsame Bethätigung in internationalen Fragen ziehen nur kleine Kreise, und selbst die Erinnerung an frühere Bündnisse ist nicht beliebt.

Das Verkehrteste, was wir unter diesen Umständen machen könnten, wäre, den Besuch des Königs Eduard mit übertriebenen Hoffnungen entgegen zu sehen. Eine Besserung kann nur mit der Zeit eintreten. Die deutsche Presse hat es deshalb auch mit Recht vermieden, auf unfreundliche Artikel der „Times" und ähnlicher verbissener Organe zu antworten oder Erwartungen auszusprechen, die sich erst erfüllen könnten, wenn der vernünftige Gedanke, daß zwischen England und Deutschland keine tiefen politischen Gegensätze bestehen, und die vorhandenen wirthschaftlichen Interessenkämpfe in friedlichem Wetteifer auszugleichen sind, über die Gemüthsverstimmungen beider Völker die Oberhand gewonnen hat.

Den Werth der Begegnung in Kiel sehen wir vor allem darin, daß sich bei ihr, abgesehen von der alten, verwandtschaftlichen Herrlichkeit unter den beiden Monarchen, ihr ernster Wille, ihren Völkern den Frieden zu bewahren, bekunden wird. Das persönliche Ansehen König Eduards ist nicht nur in England sehr groß, sondern auch überall auf dem Kontinente infolge einer ihm persönlich zugeschriebenen klugen Führung der englischen Politik bedeutend gewachsen. Die Eindrücke, die ihn in Kiel erwarten, werden die mißtrauischen Angaben von feindseligen Absichten der deutschen Flotte gegen England Lügen strafen und sich dann auch in seiner Heimath verbreiten. König Eduard steht mit einer persönlichen Einsicht über den deutschfeindlichen oder wenigstens verärgerten Gefühlen weiter Kreise seines Volkes, und bei der lebhaften Achtung, die der Engländer von Alters her trotz des herrschenden parlamentarischen Systems für die persönlichen Erfahrungen seines Königs empfindet, wird sich als Frucht des Kieler Besuches auch ein Nachlassen des Mißtrauens und der Verstimmung zwischen beiden Völkern ergeben.

Bei der Einschließung von Port Arthur

Instandsetzung einer Seemine.

spielen Minen eine überaus wichtige Rolle. Die Russen haben auf der Landseite wie zur See eine große Anzahl von Minen zum Schutze und zur Vertheidigung ihrer Festung gelegt. Die Japaner versuchen neuerdings durch Seeminen die Ausfahrt der russischen Kriegsschiffe aus dem Hafen zu vereiteln. Es hat sich bereits erwiesen, daß diese Minen eine ungeheure Zerstörungskraft besitzen. Wir wissen, daß durch dieselben bei Port Arthur bereits 3 große Kriegsschiffe vollständig vernichtet wurden, ganz abgesehen von der Zerstörung kleinerer Fahrzeuge. Es ist sogar nicht ausgeschlossen, daß die durch Seeminen verursachten Verluste hauptsächlich bei der Flotte der Japaner bedeutend größer sind, als man bis-

Feuilleton

Nachdruck verboten.

Ihr Jüngstes.

Von Thusnelda Wolff-Kettner.

Großmutter Hagemann schlich mit gebeugtem Rücken und tiefgesenktem Kopf von der Hütte ihres ältesten Sohnes fort. Der war Holzfäller, und seine große Familie hatte eben ihr kümmerliches Auskommen. Die alte Frau war hier im Wege, — wie überall, seit sie zu keiner Arbeit mehr taugte. Reih um bei ihren vier verheiratheten Kindern hatte sie nun gelebt, einem jedem zur Last. Und jedes hatte ihr schließlich gesagt, sie möge bei ihren anderen Kindern ein Heim suchen; sie müsse einsehen, daß man sie nicht brauchen könne, man trüge ohnedem schon so schwere Sorgen.

Und sie wollte doch nichts mehr vom Leben, — ein warmes Plätzchen hinter dem Herd — eine Suppe, — ein Stück Brot. Selbst das war ihren Kindern zuviel, die sie doch in tausend Sorgen und Mühen großgezogen, für die sie selbst jeden Bissen gern entbehrt hatte. — Nun waren sie ihrer überdrüssig, jagten sie von ihrer Schwelle fort. Arbeiten in fremden Diensten konnte sie nicht mehr; zu was auch sollten die alten, abgerackerten Knochen auch taugen? Und ihre Kinder — du lieber Gott! Die hatten ja vergessen, was die Mutter für sie gethan. Selbst den Enkeln war sie überall im Wege sie spotteten über ihre Gebrechen.

Und heute hatte ihr ältester Sohn, aufgestachelt von seiner zänkischen Frau, ihr grob gesagt, sie solle zu der Tochter gehen, die den Waldhüter zum Manne habe. Die sei in besseren Verhältnissen, könne also eher die Last tragen wie er. Ach — und der Waldhüter, dem war die alte Schwiegermutter erst recht ein Dorn im Auge. Was ging sie ihm auch an? Genug, daß er sich die Tochter auf den Hals geladen hatte!!

Wohin also nun? — Die Gemeinde um Unterstützung bitten? Die würde sie an die Kinder weisen; und wenn die erst gezwungen waren, für die alte Frau zu sorgen — wie sollte es ihr dann ergehen?! — Freilich, wenn ihre Anne noch lebte, ihre Jüngste, die als Kind starb. Da wäre sie nicht verlassen. Anne hatte ein so weiches Herz, hatte so flinke Hände, die sich schon frühzeitig für die Mutter regten. Die großen Geschwister hatten mißgünstig auf diesen Spätling herabgesehen, hatten sie überall zurückgedrängt und gestoßen. — Ein Esser mehr! — Das will was heißen, wenn die Noth im armseligen Hüttchen daheim ist! Darum wollte Anne mitarbeiten, sich schon als Kind ihr Stück Brot selbst verdienen. So suchte sie Holz im Walde, hütete fremder Leute Vieh, machte kleine Botengänge. Immer war sie voll freudigen Eifers, sich nützlich zu machen, — hochbeglückt, wenn die Mutter ihr liebkosend mit den arbeitsharten Händen über die goldigen Härchen strich.

Anne war kaum zehn Jahre alt, da verunglückte sie. Eine Ziege, die ihrer Obhut anvertraut war, hatte sich verstiegen. Sie wollte sie vom felsigen Berghang zurückholen, strauchelte und stürzte in die tiefe Schlucht. Als Anne am Abend nicht heimkam ging die Mutter sie mit angstvoll pochendem Herzen suchen. Sie rief ihren Namen, aber sie hörte als Antwort nur den Wiederhall ihrer eigenen Stimme. Und spät in der Nacht fand sie ihr Kind — todt — im Grunde der Schlucht. Ein Mondstrahl flimmerte über die goldigen Härchen — über die tiefe Stirnwunde, aus der das Blut tropfte. Der wilde, verzweifelnde Schrei, der aus dem Mutterherzen brach, hallte weit durch den Wald — und der Wald rauschte traurig auf und schien mit ihr zu klagen, um das arme, junge Leben.

Das war nun an die zwanzig Jahre her; aber noch immer brannte das Weh um die kleine Anne in ihrem alten Herzen. Die anderen Kinder waren derweil alt geworden — Anne aber lebte immer noch als Kind in ihrer Erinnerung. Deutlich sah sie ihr rosiges, lächelndes Gesicht vor sich; es war ihr, als müßte sie mit den zitternden Händen über die runden Wangen, die goldigen Härchen hinstreichen wie damals, als müßten Annas weiche Kinderarmen sich fest um ihren Hals schmiegen.

Eine heiße Sehnsucht nach zärtlicher Kindesliebe krampfte ihr müdes, altes Herz zusammen. Wenn sie ihre Anne noch hätte wie treu und gut würde die für die Mutter sorgen, wie fest könnte ihr gebrechliches Alter sich auf die frische Jugendkraft ihrer Jüngsten stützen! Wie wäre sie wohlgeborgen in der Liebe ihres Kindes!

Der Herrgott hatte es ihr so früh genommen, dieses beste unter ihren Kindern. Nun war sie allein — verlassen — elend zum Sterben!

Großmutter Hagemann blieb stehen; die glühende Sommersonne brach senkrecht durch die Baumwipfel und brannte heiß auf dem gebeugten Rücken, dem gesenkten Haupt mit den eingefallenen Schläfen und dem spärlichen weißen Haare. Die Sonne die meinte es doch gut mit ihr. Aber die Menschen, — o du lieber Herrgott! — Die eigenen Kinder! — Sie seufzte schwer, und dann rief sie den Namen ihrer Jüngsten sehnsüchtig durch den Wald. Ihre dünne, zitternde Stimme weckte keinen Widerhall; — aber ein leises, tröstendes Raunen säuselte durch die Wipfel.

Wars da nicht, als ob eine weiche Kinderhand über ihr runzeliges Gesicht streichelte? als ob warme Fingerchen sich in ihre müden, welken Hände schmiegten, um sie weiterzuleiten? — Sie träumte wohl; — der Wald um sie her war so seltsam still, als ob er auf etwas lausche.

So schlich sie weiter; und sie träumte stillselig, Klein-Anne ginge neben ihr her und führte sie. All ihr Leid war von ihr gewichen; das war ja alles so nichtig, seit Anne wieder da war.

Die alten, halbblinden Augen sahen den Weg kaum, den die müden Füße nahmen; die Sonne, die leuchtende Goldfunken durch den Wald streute, blendete sie so. — Und diesen Weg war sie doch einmal in tausend Schmerzen gegangen — damals, als sie ihre Jüngste suchen ging.

Nun war sie an dem felsigen Abhang — sie sah nicht die Schlucht, die dicht vor ihr gähnte; sie empfand nichts mehr, nur den Traum, der ihr die Nähe ihres Kindes vorspiegelte.

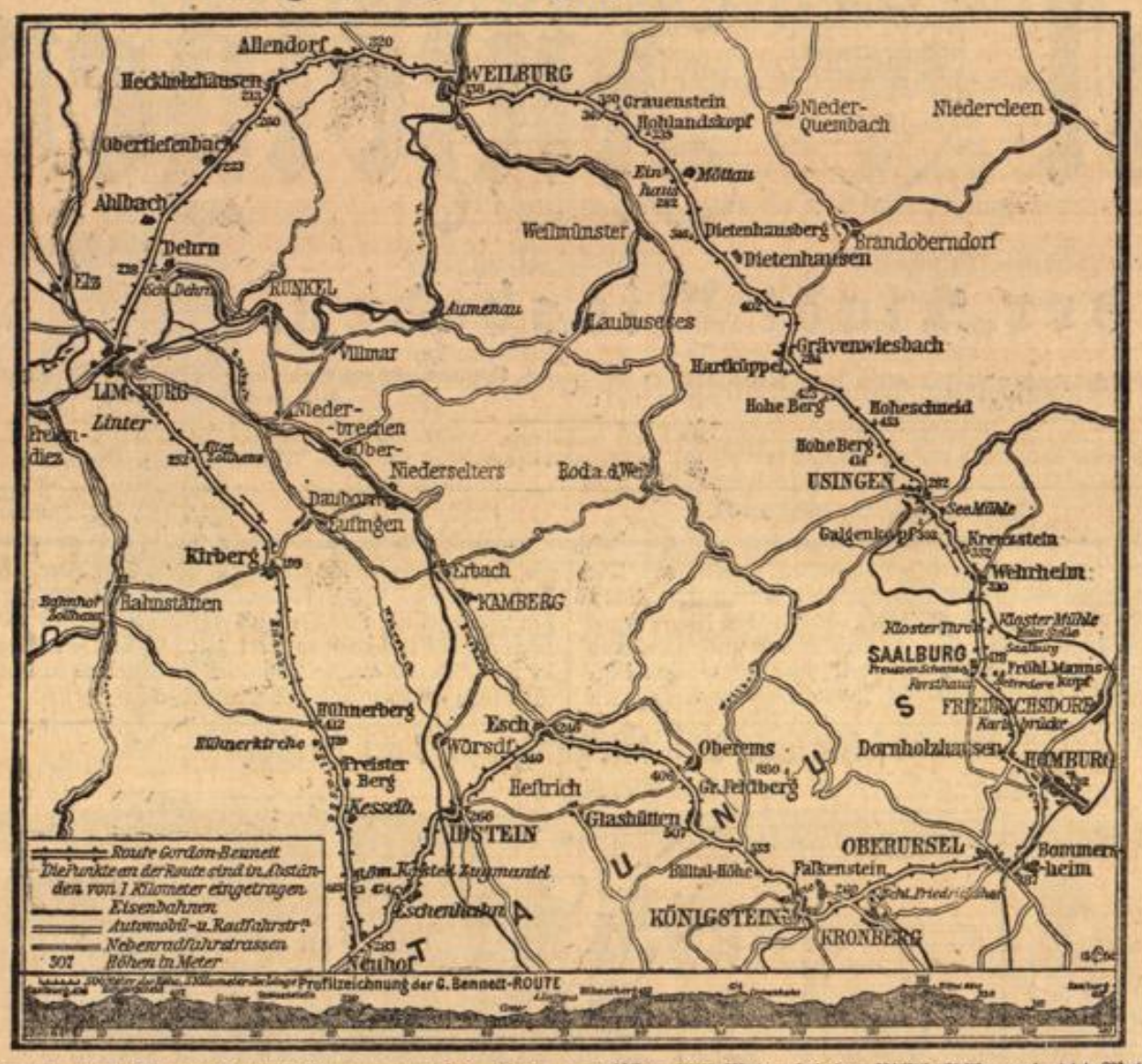
Dann ein Schlürfen und Rollen der abstürzenden Steine — dann ein dumpfer Fall. — Das alte, greise Haupt schlug schwer auf den steinigen Grund, neben, auf dem damals das goldhaarige Köpfchen des todten Kindes gebettet lag.

Großmutter Hagemann empfand keine Schmerzen mehr — Klein-Anne stand ja neben ihr und und lächelte ihr zu; sie hatte schöne, silberglänzende Flügel, und ihr weißes Kleid wallte bis auf die bloßen Füßchen nieder. Und wieder fühlte Großmutter Hagemann die warmen Fingerchen in ihrer Hand, und wieder war Anne ihre Führerin.

Aber der Weg ging aufwärts — hoch über die Wolken — hoch über die Sterne. Und an der Hand ihrer Jüngsten ging Großmutter Hagemann ein in des Paradieses Herrlichkeit.

her annahm, da die Nachrichten über die letzten Vorgänge bei Port Arthur äußerst mangelhaft sind. Sicher wird es daher die Leser interessiren, diese gefährlichen Hilfsmittel moderner Kriegsführung abgebildet zu sehen. Auf unserem Bilde sind Matrosen damit beschäftigt, eine Mine gebrauchsfähig zu machen. An der Seite ist eine Mine ausgelegt zu sehen.

Das größte Sportereigniß in diesem Jahre



ist unstreitig das Gordon-Bennett-Rennen, welches seinen Ausgangs- und Endpunkt an der Saalburg hat. Die drei deutschen Wagen, welche den Gordon-Bennett-Preis zu vertheidigen haben, tragen die Nummern 1, 8 und 14. Die Erkennungsfarbe ist weiß. Als erster startet der Sieger des vorjährigen Gordon-Bennett-Rennens Jenatzy mit einem Daimler-Mercedes-Wagen. Der Start, der um 7 Uhr Morgens beginnt, wird in Intervallen von je 7 Minuten erfolgen. Die Erkennungsfarbe von England ist grün, von Oesterreich schwarz-gelb, von Italien schwarz, von Frankreich blau, von Belgien gelb, von der Schweiz roth-gelb, von Amerika roth. Der Weg, der auf der obenstehenden Karte leicht zu verfolgen ist, führt durch bergiges Terrain, bald hinauf, bald hinunter zwischen 555 Meter bei der Billthalhöhe und 114 Meter bei Limburg. Im Gordon-Bennett-Rennen darf jedes konkurrirende Land nur drei Wagen stellen, damit eine Ueberfülle von Wagen ausgeschlossen ist. Es sind dem Hauptrennen bei der Saalburg nun bereits die Ausscheidungsrennen der einzelnen Nationen vorausgegangen. Engländer, Franzosen haben ihre Leute auf das sorgfältigste ausgewählt. Die Ausscheidungsrennen in Amerika haben dagegen so klägliche Resultate ergeben, daß die Amerikaner von einer Betheiligung bei dem Hauptrennen abgesehen haben. Es werden nur die besten Automobilfahrer der Welt in Konkurrenz treten. Man darf daher gespannt sein, ob Deutschland diesmal wieder den Sieg davontragen wird.

LOKALES

Wiesbaden, 12. Juni 1904

Die Straße Nummer 135.

Das klingt geheimnißvoll, noch dazu, wenn man bedenkt, daß in diesem Artikel von Wiesbadener Verhältnissen geredet werden soll. Das Adreßbuch kann uns verrathen, daß die Straße Nr. 135 anfängt bei der Kirchgasse und bei der Schwalbacherstraße endet. Wie das Adreßbuch weiter sagt, zweigt rechts die Hochstätte und links die Kleine Schwalbacherstraße ab.

Der ortskundige Leser weiß nun schließlich schon, wo er ungefähr die Straße Nr. 135 zu suchen hat. An und für sich sieht diese Straße recht unbedeutend aus. Aber sie birgt trotz ihrer Kürze alles in sich, was ihre Bewohner für des Leibes- und des Geistes Nahrung und Nothdurft nöthig haben. Die Straße Nr. 135 ist — bitte sehr, ich habe es selbst gemessen — 175 Schritt lang und 12 Schritt breit und kann, wie sich schon aus dem oben Gesagten ergiebt, von vier Seiten erreicht werden.

Damit zunächst in der Bevölkerungsziffer der Straße Nr. 135, die nebenbei Mauritiusstraße heißt, kein Minus sich bemerkbar macht, ist ganz in der Nähe, und zwar auf dem Eckhause an der Schulstraße, das „Storchnest" angebracht. Um dem Storch bei seiner Arbeit behülflich sein zu können, hat sich in dem Eckhause an der Schwalbacherstraße Herr Dr. Schmelz angesiedelt, dem der Bandagist Petry und der Apotheker Hasencamp zur Seite stehen. Die Baby- und sonstige Wäsche kann von der Firma Vormaß bezogen werden. Um den kleinen Weltbürger dann künstlich ernähren zu können, wird Milch in der Milchhandlung von Horchheimer und Zwieback aus der Bäckerei von Bossong besorgt. Spielwaaren und sonstige Bedarfsgegenstände giebts ebenfalls bei der Firma Vormaß. Haben die Eltern dann Geld genug, so daß sie sich für ihre Kinder einen Hauslehrer halten können, so brauchen dieselben auch dann noch nicht aus der Straße hinauszugehen, denn ein Lehrer wohnt auch in der Straße Nr. 135, und bei Herrn Heidecker kann Jeder Turnunterricht erhalten. Wird der Mensch älter, kann er sich Einsegnungs- und auch alle möglichen anderen modernen Anzüge bei der Firma Dörner und seine Stiefel bei dem Schuhmacher Dahlem machen lassen, welch letzterer sein Leder direkt aus der Lederhandlung von Marx beziehen kann. In dieser Beziehung haben wir aber auch Auswahl in der Straße Nr. 135, denn es giebt auch noch den Schuhwaarenhändler Fiedler und die Lederhandlung von Drotten. Ferner sorgen die Schneidermeister Schmitt, Kwetina und Möllers dafür, daß der Mensch nicht nackt umher zu gehen braucht. Daß auch die Damen in der Straße Nr. 135 in Bezug auf Putz auf ihre Rechnung kommen, dafür sind die Schneiderinnen Seitz, Wagner, Geschwister Steinberg und Langewand stets und ständig besorgt. In dem Modegeschäft von Zahn kann auch jeder Ehemann seiner theuren Angebeteten den allermodernsten Hut mit der noch moderneren Feder kaufen. In jungen Jahren kann der Mensch in der Straße Nr. 135 bei Herrn Heidecker das Tanzen lernen, um es dann praktisch im Saale der Walhalla mit seiner Herzallerliebsten vorzuführen. Daß es in der Walhalla auch Theater und Varietee giebt, braucht hier nicht besonders erwähnt zu werden, da es genügend bekannt ist. Wer sich beim Tanzen etwa die Beine verrenkt oder sich sonst beschädigt, kann sich auch in der Sanitas-Drogerie mit entsprechenden Heilmitteln versehen. Cigarren kann sich jeder mit Vergnügen an verschiedenen Stellen in der Straße Nr. 135 kaufen. Wenn aber der Mensch nun alles dies zu seiner Zufriedenheit erledigt hat, dann ist er immer noch lange nicht vollständig befriedigt. Denn es fehlt ihm noch das, was den Menschen zum Menschen macht, nämlich die entsprechende Frisur. Und die besorgt in der Straße Nr. 135 ein Pariser Friseur, namens Schneibel. Hat sich dann Herr — na, nennen wir ihn diesmal X — beim Friseur schniegeln und bügeln lassen, und zwar mit prima Bürsten von der Firma Becker, so begiebt er sich in die Blumenhandlung von Brömser, kauft dort ein entsprechendes Bouquett und geht damit auf — die Brautschau. — Darüber freilich, ob in der Straße Nr. 135 auch hübsche Damen wohnen, kann ich leider nichts berichten, denn — entschuldigen Sie schon — das steht nämlich nicht im Adreßbuch. Aber ich kann weiter mittheilen, daß, wenn sich Jemand an dem ganzen Krempel ganz gehörig die Zähne ausgebissen hat, der Zahnarzt, der sogar Sünder heißt, für ein neues Gebiß Sorge trägt. Andernfalls kann Jeder von der Firma Ulrich scharfe Klingen und andere Waffen beziehen, um sie, wenn es nöthig ist, mit seinem Widersacher zu kreuzen. Wer sich irgend ein eigenes Heim gründet, läßt sich von der Firma Gerhardt die Stuben mit Linoleum auslegen und in den Geschäften von Minor und Herrchen giebt es Kolonialwaaren, Grün- und anderen Krom. Die übrigen Handwerker, die der Mensch sonst noch im Leben braucht, wohnen natürlich ebenfalls in der Straße Nr. 135. Unter Anderen kann sich Jeder, wenn er sein Leben in vollen Zügen genossen hat, bei Gebrüder Neugebauer einen Sarg, schließlich auch nach Maß, bestellen. Aber eins giebt es nicht: in der Straße Nr. 135 darf sich Niemand begraben lassen. Im Gegentheil, mehr als anderswo, gilt hier das Wort: Nur der Lebende hat Recht. Und wer überflüssiges Geld hat, kann dasselbe im Vorschuß-Verein vortheilhaft anlegen.

Aber auch der wichtigste Faktor, ohne den unser ganzes Leben überhaupt nicht mehr zu leben wäre, nämlich die Presse, fehlt in der Straße Nr. 135 nicht. Der „Wiesbadener General-Anzeiger" giebt durch eine entsprechende Geburtsanzeige Freunden und Bekannten in der ganzen Stadt, der engeren und weiteren Umgebung, bekannt, wenn bei einem glücklichen Elternpaar ein neuer Sprößling angekommen ist. Mit peinlicher Gewissenhaftigkeit läßt der „Wiesbadener General-Anzeiger" den Leuten auch wissen, wenn zwei Verliebte sich verlobt haben oder wenn sie in den heiligen Ehestand getreten sind. Und der Generalanzeiger giebt es auch bekannt, wenn das Lebenslicht eines Mitbürgers verlöscht ist und derselbe jenseits von Gut und Böse, und jenseits der Straße Nr. 135, in die kühle Erde gebettet werden soll.

So ist es also möglich, daß Jemand in der kurzen, 175 Schritt langen Straße Nr. 135, vulgo Mauritiusstraße, sein ganzes Leben mit allen Freuden und Leiden fristen kann, ohne daß er es nöthig hätte, dieselbe zu verlassen. Aber das kann man nicht anders sagen, es ist eine interessante Straße, die im Adreßbuch unter Nr. 135 aufgeführte Mauritiusstraße.

—bel.

§ **Kirchliche Personalien der Diözese Limburg.** Herr Pfarrer Bardenheier zu Schönau wurde zum Definitor des Landkapitels Langenschwalbach ernannt, Herr Pfarrer Dr. Faust-Soffenheim beurlaubt. Expositus Kohlhaas in Dillhausen nach Soffenheim versetzt. Kaplan Vogt-Wiesbaden zum Expositus in Dillhausen ernannt, Kaplan Tiesler von Niederlahnstein an die Mariahilfkirche zu Wiesbaden und Kaplan Blech von Hundsangen nach Niederlahnstein versetzt, desgl. Herr Kaplan Marx von Hofheim nach Hallgarten.

* **Von der königlichen Regierung.** Der der kgl. Gewerbeinspektion hier überwiesene Gewerbereferendar Caesar ist dem Herrn Regierungspräsidenten in Stade zur weiteren Ausbildung überwiesen. Gleichzeitig ist derselbe mit der Wahrnehmung der Geschäfte der vakanten Hilfsarbeiterstelle bei der königl. Gewerbeinspektion Geestemünde beauftragt worden.

* **Militärisches.** Ein großer Theil der eingezogenen Reservisten, welche hier im Füsilier-Regiment v. Gersdorff eine 14tägige Uebung machen sollten, wurden gestern mit dem Zuge 11.20 hier nach Homburg transportirt, wo bekanntlich das 3. Bataillon des Regiments liegt. Diese Maßregel hängt mit der Spielerbildung anläßlich des demnächstigen Kaiserbesuches in Homburg zusammen.

* **Anträge auf Erstattung von Fahrgeld** für mehrere Fahrkarten, die für zusammen gehörige, zur selben Zeit und mit denselben Zügen beförderte Personen, insbesondere für Mitglieder einer Familie, für Theilnehmer an Gesellschaftsreisen und Schulfahrten gelöst sind, wird, wie die „Post" hört, nach einer neuen Bestimmung des Ministers der öffentlichen Arbeiten die bisher für jedermann Fahrtausweis einbehaltene Gebühr von einer Mark für die Folge nur einmal erhoben werden.

h **An der Brandstätte** an der Schlachthausstraße sind die Aufräumungsarbeiten soweit beendet. Einige der Betriebe konnten in provisorischen Schutzhallen weiterarbeiten. Auch das Dampfhobelwerk hat nunmehr seit gestern theilweise den Betrieb wieder aufgenommen, so daß der größte Theil der Arbeiter wieder beschäftigt ist.

* **Die prächtige Kaiserbowle** für das Juni-Rennen in Frankfurt a. M., welche durch die bekannte Firma Schürmann-Tübben, Hoflieferant hier, Wilhelmstraße 6, geliefert wurde, erregt durch ihre feine Arbeit, große Bewunderung.

* **Mainzer Radrennen.** Bei dem morgen auf dem Mainzer Sportplatz stattfindenden internationalen Radrennen gelangt zur Eröffnung der Gordon-Bennet-Woche ein Gordon-Bennet-Preis in Gestalt eines Stunden-Rennen mit Motorschrittmacher zum Austrag. Das weitere Rennprogramm umfaßt die Tandem-Meisterschaft von Deutschland, ferner ein Eröffnungs-, Ermunterungs- und Tandemvorgabefahren. Zu den hochdotirten Rennen haben die bedeutendsten Fahrer an der Spitze der phänomenal beanlagte, bisher unbesiegte 16jährige Hamburger Christel Rode gemeldet. Die Rennen beginnen punkt 4 Uhr.

* **Spielplan der Königlichen Schauspiele.** Sonntag, 12. Juni „Oberon." Anf. 7 Uhr. — Montag, 13. Juni „Maria Stuart" Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 14. Juni „Der Waffenschmied" Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 15. Juni Geschlossen. — Donnerstag, 16. Juni „Helga", Anf. 7 Uhr. — Freitag, 17. Juni Neu einstudirt: „Jugend von heute.", Anf. 4 Uhr. — Samstag, 18. Juni „Maurer und Schlosser." Anf. 7 Uhr.

* **Residenztheater.** Heute, Sonntag, und morgen, Montag wird der französische Schwank „Madame X" wiederholt. — Herr C. W. Büller der Charakterkomiker, welcher sich am Dienstag zum ersten Male dem hiesigen Publikum vorstellen wird, gilt als einer der beliebtesten und populärsten Gastspielvirtuosen der deutschen Bühnen. Eine Rolle, die den Namen Büllers bekannt gemacht hat ist der „Theaterdirektor Striese", in dem lustigen Schwank „Der Raub der Sabinerinnen", worin Herr Büller am Dienstag sein Gastspiel eröffnet. Wiederholt bemerken wir, daß dasselbe im Abonnement stattfindet und daß Abonnementskarten ohne Zuzahlung Gültigkeit haben.

* **Walhallatheater.** Wir verweisen hiermit nochmals auf die beiden Sonntagsvorstellungen. Nachm. 4 Uhr zu halben Preisen „Der Obersteiger", Abends 8 Uhr „Der Rastelbinder". In Vorbereitung befindet sich außer den angekündigten Novitäten, die Operette „Der Mikado" von A. Sullivan.

* **Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit.** In der letzten Generalversammlung wurde die Tagesordnung erledigt. Jahresbericht und Geschäftsbericht wurden genehmigt und dem Vorstand Entlastung ertheilt. Die Einnahmen und Ausgaben balanziren mit 85,747 M. 55 ₰. In dem Jahresbericht wurde mitgetheilt, daß im abgelaufenen Geschäftsjahre die Aufstellung einer Lagerhalle, sowie diejenige einer Fuhrwerkswaage vollzogen wurde. Es erforderte dies einen Kostenaufwand von 2741 M. 37 ₰. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der seitherigen Mitglieder, bis auf einen Beisitzer, an dessen Stelle Herr Wilh. Schmidt gewählt wurde.

* **Der Dilettantenverein „Urania"** veranstaltet heute, Sonntag, ein großes Sommerfest in dem herrlichen Gartenrestaurant zum „Waldhäuschen" (Mitglied K. Müller). Für Tanz und Volksbelustigungen ist in reichstem Maaße Sorge getragen.

* **Kritik und Künstler.** Am 15. Dezember v. Js. erschien im Abendblatt der „Frankfurter Zeitung" eine Kritik über das tags vorher im Saalbau stattgehabte Konzert des Geigenkünstlers Jan Kubelik, die von dem Musikreferenten der Zeitung Dr. Gehrmann geschrieben war. Durch den Artikel, in dem von einer „ephebenhaften Erscheinung des blöde dreinschauenden Mannes" von „Spezialität in seinem Fache", von einem Wundermann, der nur Töne zum besten gibt" gesprochen wird, fühlte sich Herr Kubelik beleidigt und stellte Strafantrag. Vor dem Schöffengericht in Frankfurt kam nun gestern die Sache zur Verhandlung, die mit der Freisprechung des angeklagten Kritikers endete. In dem Erkenntniß wurde zum Ausdruck gebracht, Kubelik habe seine Persönlichkeit durch große Reklame so in den Vordergrund gestellt, daß eine Kritik ganz am Platze erscheint. Die Kunst konnte in diesem Falle nicht von dem Künstler getrennt werden. Kubelik ist übrigens auch in Wiesbaden aufgetreten und hat hier sehr gut gefallen. Allerdings hat man hier nicht an der Frisur des Geigenkünstlers herumkritisirt, weil man annahm, daß die Haare mit der Geige absolut nichts zu thun haben.

• **Kunstsalon Banger, Taunusstr. 6.** Am nächsten Dienstag gelangt eine größere Collektion Gemälde (Pastell) des italienischen Malers Carlo di Guiseppe-Capri zur Ausstellung. Der Künstler ist bereits hier eingetroffen, um das Arrangement persönlich zu leiten.

• **Die Rosenausstellung** der Gärtnerei von A. Weber und ... findet in der Zeit vom 13. bis 18. Juni statt.

• **Die Notiz vom Tode einer Lazarethköchin**, die wir in der gestrigen ersten Ausgabe veröffentlichten, bezog sich, wie ergänzend mitgetheilt sei, auf einen Vorfall in Mainz.
gelangt eine größere Collektion Gemälde (Pastell) des italienischen

Briefkasten

Ein alter Abonnent. Wer sich, dadurch daß er Mittel einnahm, die seine Herzthätigkeit beeinflußten und falsche Angaben über seine Augen machte, als „Einjähriger" vom Militärdienst drückt, wie Sie schreiben, wird erstens nach den gesetzlichen Bestimmungen bestraft und dann geht er auch des Rechtes verlustig, einjährig dienen zu können.

Letzte Telegramme

Lustmord.

Berlin, 11. Juni. Heute wurde am Schiffbauerdamm in der Nähe des Bahnhofes Friedrichstraße aus der Spree die Leiche eines Mädchens ohne Kopf, Arme und Beine geländet. Der Rumpf war bekleidet mit weißem Hemde, einem weißen Unterrock und einen rothgestrikten wollenen Unterrock. Es wurde festgestellt, daß das Mädchen die 11jährige Tochter des Cigarrenmachers Handel ist. Vor dem Mord ist an dem Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden.

Kaiserparade.

Potsdam, 11. Juni. Der Kaiser besichtigte heute früh 6 Uhr auf dem Bornstedter Felde das Regiment Garde du Corps und das Leibgardehusarenregiment. Um 7 Uhr erschien die Kaiserin auf dem Felde. Nach der Besichtigung fand Exerciren im Feuer statt. Hierzu war ein Bataillon des 1. Garderegiments zu Fuß herangezogen, wobei der Kronprinz die zweite Kompagnie als Hauptmann führte. Nachher fand Kritik und Parademarsch der gesammten Truppen statt. Der Kaiser setzte sich an die Spitze des Regimentes Garde du Corps, dessen Uniform er trug, und führte dasselbe durch die Stadt nach der Kaserne, wo er am Offizierskasino des Regiments vorbeidefiliren ließ. Darauf nahm der Kaiser am Frühstück des Offizierskorps theil. Der Uebung wohnten Prinz Friedrich Leopold sowie die fremdherrlichen Offiziere bei.

Für das Schillermuseum.

Stuttgart, 11. Juni. Der König hat für das Schillermuseum in Marbach eine Anzahl werthvoller Briefe und Handschriften schwäbischer Dichter gestiftet.

Zur Krankheit des sächsischen Königs.

Chemnitz, 11. Juni. Der „Allg. Ztg." wird aus Dresden gemeldet: Das Befinden des Königs gibt zu ernsten Besorgnissen Anlaß. Das Hofmarschallamt meldet heute Vormittag: Am gestrigen Tage war das Befinden des Königs befriedigend. In vergangener Nacht traten Athemnoth und Beklemmung ein.

Zum Attentat auf den russischen Gesandten.

Bern, 11. Juni. Wie die Schweizerische Depeschenagentur erfährt, verbrachte der verwundete russische Gesandte eine gute Nacht. Fiebererscheinungen hätten sich nicht gezeigt und Gefahr sei nunmehr ganz ausgeschlossen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Gemeinsame Ortskrankenkasse
Wiesbaden. Büreau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9. Dr. Baum, Bahnhofstraße 3. Dr. Brömser, Langgasse 19. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Fischer, Adolfsallee 49. Dr. Heß, Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Rheinstraße 38. Dr. Koch, Luisenplatz 7. Dr. Mädler, Rheinstraße 30. Dr. Prüssian, Taunusstraße 49. Dr. Schrader, Stiftstraße 4. Dr. Vigener, Faulbrunnstr. 1, Dr. Wachenhusen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Dr. Biermer, Friedrichstraße 38, für Frauenkrankheiten und Geburtshülfe, — Dr. Fr. Knauer, Rheinstraße 15, für Augenleiden, — Dr. Gg. Knauer, Wilhelmstraße 52, für Haut- und Geschlechtskrankheiten, — Dr. Nicker, Adelheidstr. 26, für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden, — Dr. Guradze, Wilhelmstraße 3, Dr. Hackenbruch, Nicolasstr. 12, Dr. Landow, große Burgstraße 16, Dr. Pagenstecher, Wilhelmstraße 4, Dr. Roser, Wilhelmstraße 5, für chirurgische Krankheiten. G. Moureau, große Burgstraße 16, für Zahnkrankheiten. Außerdem für Zahnbehandlung: Dentisten: Heinrich, Blücherstr. 14, Müller, gr. Burgstr. 15, Schmidt, Friedrichstraße 29, Wolf, kl. Langgasse 1. Heilgehülfen und Masseure: Klein, Marktstraße 7. Mathes, Schwalbacherstr. 13. Schweitzbächer, Schwalbacherstraße 25. Platzbasch, Wellritzstraße 35, Masseuse Frau Freed, Hermannstraße 4. Lieferanten für Brillen, Ph. Dorner, Marktstraße 14, Oecularium, G. m. b. H. Webergasse 9. Für Bandagen &c.: A. Stoß, Taunusstraße 2, und Gebrüder Kirschhöfer, Langgasse 10. Für Medizin und dergleichen sämmtliche Apotheken hier. Verbandstoffe sind auf dem Kassenbureau erhältlich. 3280

Malztropon
schafft
LEBENSKRAFT
Erhältlich in Apoth. u. Drog. à M. 1.—, M. 2.40, M. 4.50.

AMTLICH GLÄNZEND BEGUTACHTET:
SALUTARIS NUR 25 Pfg.
TOILETTE-FETT-SEIFE
Unübertroffen für Haut- u. Teintpflege: Rein, mild, sparsam.
C. Naumann, Seifen- u. Parfümeriefabrik, Offenbach a. M.

General-Anzeiger
für Nürnberg Fürth
Correspondent von und für Deutschland.
Unparteiisches Organ für Jedermann.

Gratis-Wochenbeilage: „Am häuslichen Herd".
Gratis-Monatsbeilage: „Bayer. Land- und Forstwirt."

Täglich 12—34 Seiten Umfang.
Reichhaltiger Lesestoff.
Postabonnement Mk. 1,65
vierteljährlich.
Auflage:
über 46,000
Exemplare.
Wirksamstes u. größtes Insertions-Organ im ganzen nördlichen Bayern.

Anzeigenpreise:
20 Pfg. im Inseratentheil — **60 Pfg.** im Reklametheil.
Beilagen für die Gesammt-Auflage 152.— M.
Verlangen Sie Probe-Nummern.
1541

Alle ....
Drucksachen für den **Comptoir-Bedarf**
als:
Adresskarten
Circulare
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr.
No. 8.

Rotationsdruck von Massenauflagen.

Drucksachen für Vereine:
Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.
Trauerdrucksachen.

liefert in kürzester Zeit in sauberster Ausführung und zu billigen Preisen die
Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Kölner Tageblatt
Amtliches Kreisblatt.
General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen.
Auflage: ca. 30,000. — 41. Jahrgang.
Erscheint täglich 2 mal in 2—5 Bogen grössten Zeitungsformats mit illustrierter und belletristischer Beilage.

Das „Kölner Tageblatt" ist wegen seines reichhaltigen Inhaltes und billigen Preises — vierteljährlich Mk. 3.00 — die beliebteste und verbreitetste Zeitung in den beiden westlichen Provinzen.

Insertions-Organ ersten Ranges.
Insertionspreis: 25 Pfg. pro Annoncenzeile; 75 „ „ Reclamezeile;
bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
Prospecte werden der ganzen Auflage zum Preise von Mark 120 beigelegt.
Probenummern gratis und franco.

Köln a. Rh. Stolkgasse 27.
Expedition des „Kölner Tageblatt".
Verlag der Kölner Verlags-Anstalt und Druckerei A.-G. vorm. J. Diez und Baum'sche Druckerei und Langen'sche Druckerei.
1543

Schöne 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh. per 1. Okt. zu verm.; auch große Werkstätte daselbst. 1924
Wellritzstr. 19, 1.

7000 Mark gegen hyp. Sicherheit auf 1 prima rentables Haus gesucht. Gefl. Off. u. **F. W. 500** an den Verlag des General-Anz. 1907

Ein möbl. Zim. an einen Herrn zu vermieten 1850
Römerberg 24, 1 St.

Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle 1873
Dotzheimerstr. 14, Stb., 1.

Suche noch einige Kunden zum Frisiren. Billigste Preise.
Clarenthalerstr. 3, Htb., 2. Et.

1 bis 2 bess. Damen erhalten schön möbl. Zimmer mit Pension Saalgasse 12, 2., bei Bauer. 1856

Luisenstr. 17, 2., r., eleg. Sal., Balk., Schlafz., 1 b. 2 B. ev. 3 Z. u. Küche, 3 Min. Bahnh., Eur. on parle francaise. 1837

Möbl. Zimmer zu vermiethen. Goldgasse 3. 1839

Eine schön möbl. Mansarde sof. zu verm. Renz, Albrechtstr. 4, Hth. 3 St. 1862

Herrngartenstraße 5, eleg. möbl. W.- u. Schlafz. 1838

Möbl. Mansarde an ruh. Arbeiter zu verm. 1861
Wörthstraße 1, 3., l.

Gneisenaustr. 15 Part., gr., l. Zimmer zu verm. 1918

Für ordentl. Arbeiter sofort 2 Schlafstellen frei 1919
Feldstr. 10 (Laden).

Schulberg 15, Gth., 1, r, erh. j. Arb. sch. Logis. 1898

Moritzstr. 64, großes Frontsp.-Zimmer mit Wasser und Kloset zu verm. 1932

Hellmundstr. 27, 1 Zimmer, Küche, Keller per 1. Juli z. vermieten. 193

Kl. Wohnung, 2 Zimmer und Küche auf gleich oder 1. Juli zu verm. Näh. Römerberg 15, Laden. 1935

Zwei reinl. Arbeiter erhalten gute Schlafstelle Hochstätte 10, Hth. 2 St., rechts. 1939

Ein reinl. Arbeiter erh. schöne Schlafstelle Westendstraße 8, Hth. 2, r. 1940

Reinl. Arb. erhält Schlafstelle Bleichstr. 37 H. 3 Tr. 1945

Platterstr. 88b, sch. 3-Zimmer-Wohnung m. Mans (bei Et.), nahe dem Walde, Verbindung mit der elektr. Bahn, auf 1. Juli zu verm. Näh. das. od. beim Eigenth. Römerberg 15, Laden. 1936

Eine Scheune zu mieten gesucht. 1928
Näh. Lo[illegible] 10

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,
für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,
von Mk. **1.50** an per Meter.
Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.
Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummirt, sehr haltbar, per Stück von **Mk. 1.80** an.
Sämmtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettpflege.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Rhenser Mineralbrunnen
Ausstellung Düsseldorf 1902:
Goldene Medaille und Staatsmedaille
Hauptniederlagen in Wiesbaden:
H. Roos Nachf., Inh. W. Schupp, Metzgergasse,
Fr. Wirth, Taunusstrasse. 998/249

Die Preise der Lebensmittel und landwirthschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden waren nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 4. bis einschl. 10. Juni 1904 folgende:

			N. Pr. M. Pf.	H. Pr. M. Pf.
I. Viehmarkt. (Schlachtgewicht.)				
Ochsen I. Q.	50	kg	70 —	74 —
II.	"	"	66 —	70 —
Kühe I.	"	"	65 —	70 —
" II.	"	"	60 —	64 —
Schweine	1	"	1 —	1 4
Mast-Kälber	1	"	1 60	1 70
Land- "	1	"	1 20	1 60
Hämmel	1	"	1 40	1 44
II. Fruchtmarkt.				
Hafer	100	kg	14 20	14 80
Stroh	"	"	3 60	4 40
Heu	"	"	5 —	6 —
III. Viktualienmarkt.				
Süßbutter	1	kg	2 40	2 40
Kochbutter	1	"	2 —	2 30
Eier	25	St.	1 95	1 75
Trinkeier	1	"	— 8	— 8
Handkäse	100	"	4 —	7 —
Fabrikkäse	"	"	4 —	5 —
Eßkartoffeln	100	kg	7 —	7 —
"	1	"	— 8	— 8
Neue Kartoff.	1	"	— 16	— 28
Zwiebeln	50	"	8 —	8 —
Zwiebeln	1	"	— 20	— 20
Knoblauch	1	"	— 40	— 40
Erdkohlrabi	1	"	— —	— —
Rote Rüben	1	"	— 20	— 24
Weiße "	1	"	— 90	1 —
Gelbe "	1	"	— 24	— 30
Kl. gelbe Rüb.	1	Gbd.	— 5	— 6
Rettich	1	St.	— 6	— 8
Treibrettich	1	Gbd.	— —	— —
Radieschen	1	"	— 4	— 5
Spargel	1	kg	— 90	1 —
Suppensparg.	1	"	— 70	— 75
Schwarzwurz.	1	"	— —	— —
Meerrettich	1	St.	— 20	— 25
Petersilie	1	kg	— 60	— 70
Lauch	1	St.	— 3	— 5
Sellerie	1	"	— 20	— 25
Kohlrabi	1	kg	— 50	— 55
Feldgurken	1	St.	— 35	— 40
Treibgurken	1	"	— —	— —
Einmachgurk.	100	"	— —	— —
Kürbis	1	kg	— —	— —
Tomaten	1	"	— 90	1 —
Grüne dicke Bohnen	1	"	— —	— —
" Stz.-Bohn.	1	"	— —	— —
" Buschbohn.	1	"	— 75	1 60
" Prinzeßbohn.	1	"	— —	— —
" Erbsen ohne Schale	1	"	— —	— —
" " mit "	1	"	— 40	— 45
Zuckerschoten	1	"	— 90	1 —
Weißkraut	50	"	— —	— —
Weißkraut	1	"	— 30	— 40
"	1	St.	— 25	— 30
Rothkraut	1	kg	— —	— —
"	1	St.	— —	— —
Wirsing	1	kg	— 55	— 60
Blumenkohl hies.	1	St.	— 40	— 45
" (ausländ.)	1	"	— —	— —
Rosenkohl	1	kg	— —	— —
Grün-Kohl	1	"	— —	— —
Römisch-Kohl	1	"	— 30	— 35
Kopf-Salat	1	St.	— 5	— 6
Endivien	1	"	— —	— —
Spinat	1	kg	— 16	— 20
Sauerampfer	1	"	— 50	— 60
Lattich-Salat	1	"	— —	— —
Feldsalat	1	"	— —	— —
Kresse	1	"	— 40	— 45
Artischocke	1	St.	— —	— —
Rabacher	1	kg.	— 25	— 30
Eßäpfel	1	"	— 80	1 20
Kochäpfel	1	"	— 50	— 60
Eßbirnen	1	"	— —	— —
Kochbirnen	1	"	— —	— —
Zwetschen	1	"	— —	— —
Kirschen	1	"	— 60	— 80
" Rhein. Herz-	1	"	— —	— —
" Sauer	1	"	— 90	— 90
Pflaumen	1	"	— —	— —
Mirabellen	1	"	— —	— —
Reineclauden	1	"	— —	— —
Pfirsiche	1	"	— —	— —
Aprikosen	1	"	— —	— —
Apfelsinen	1	St.	— 6	— 15
Zitronen	1	"	— 6	— 8
Melonen	1	kg	— —	— —
Ananas	1	"	— —	— —
Kokosnüsse	1	St.	— —	— —
Bananen	1	"	— 10	— 10
Feigen	1	kg	— —	— —
Datteln	1	"	— —	— —
Kastanien	1	"	— —	— —
Wallnüsse	1	"	— —	— —
Haselnüsse	1	"	— —	— —
Weintrauben (rheinische)	1	"	— —	— —
" (südländ.)	1	"	— —	— —
Stachelbeeren	1	"	— 30	— 36
Johannisbeer.	1	"	— —	— —
Himbeeren	1	"	— —	— —
Heidelbeeren	1	"	— —	— —
Preiselbeeren	1	"	— —	— —
Gartenerdbeer.	1	"	— 60	1 —
Walderdbeeren	1	l	— 80	— 90
IV. Fischmarkt.				
Aal lebend	1	kg	2 60	3 20
Hecht "	1	"	3 20	3 20
Karpfen "	1	"	2 40	2 40
Schleien "	1	"	3 —	3 20
Barsche "	1	"	— —	— —
Bachforell., leb.	1	kg	10 —	10 —
Backfische "	1	"	— 50	— 60
Hummer "	1	"	6 —	6 —
Krebse "	1	"	4 —	5 —
Schellfische	1	"	— 90	1 —
Bratschellfisch	1	"	— 60	— 60
Kabeljau	1	"	1 —	1 —
" (Stockfisch gewässert)	1	"	— —	— —
Salm	1	"	3 60	8 —
Seehecht	1	"	1 20	1 20
Zander	1	"	2 —	2 40
Lachsforellen	1	"	4 —	4 —
Seeweißlinge (Merlans)	1	"	— 80	1 —
Blaufelchen	1	"	— —	— —
Heilbutt	1	"	2 —	2 40
Steinbutt	1	"	2 —	3 —
Schollen	1	"	1 40	1 40
Seezunge	1	"	3 60	4 —
Rotzunge (Limandes)	1	"	1 20	1 60
Grüner Hering	1	"	— —	— —
Hering gesalz.	1	St.	— 8	— 10
V. Geflügel und Wild. (Ladenpreise.)				
Gans	1	St.	7 —	7 50
Truthahn	1	"	— —	— —
Truthuhn	1	"	— —	— —
Ente	1	"	3 —	3 50
Hahn	1	"	1 40	1 70
Huhn	1	"	2 —	2 50
Masthuhn	1	"	5 50	7 —
Perlhuhn	1	"	— —	— —
Kapaunen	1	"	—	— —
Taube	1	"	— 60	— 70
Feldhuhn, alt	1	"	— —	— —
" jung	1	"	— —	— —
Haselhühner	1	"	— —	— —
Birkhühner	1	"	— —	— —
Schneehühner	1	"	— —	— —
Fasanen	1	"	— —	— —
Wildenten	1	"	— —	— —
Schnepfen	1	"	— —	— —
Krammetsvög.	1	"	— —	— —
Hasen	1	"	— —	— —
Reh-Rücken	1	"	10 —	14 —
" Keule	1	"	6 50	9 —
" Vorderblt.	1	"	1 50	2 —
Hirsch-Rücken	1	kg	— —	— —
" Keule	1	"	— —	— —
" Vorderblt.	1	"	— —	— —
Wildschwein	1	"	— —	— —
Wildragout	1	"	— 70	— 70
VI. Fleisch. (Ladenpreise.)				
Ochsenfleisch v. d. Keule	1	kg	1 44	1 52
" Bauchfleisch	1	"	1 32	1 40
Kuh- o. Rindfl.	1	"	1 36	1 44
Schweinefleisch	1	"	1 40	1 60
Kalbfleisch	1	"	1 60	1 90
Hammelfleisch	1	"	1 20	1 70
Schaffleisch	1	"	1 20	1 40
Dörrfleisch	1	"	1 60	1 80
Solperfleisch	1	"	1 60	1 80
Schinken	1	"	1 84	2 —
Speck (geräuch.)	1	"	1 80	1 84
Schweineschmalz	1	"	1 40	1 60
Nierenfett	1	"	— 80	1 —
Schwartenmag.(fr.)	"	"	1 60	2 —
" (geräuch.)	"	"	1 80	2 —
Bratwurst	1	"	1 60	1 80
Fleischwurst	1	"	1 40	1 60
Leber- u. Blutwst.	"	"	— 96	— 96
" " geräuch.	"	"	1 80	2 —
VII. Getreide, Mehl u. Brot rc. a) Großhandelspreise.				
Weizen	100	kg	16 75	18 50
Roggen	"	"	13 25	14 50
Gerste	"	"	13 25	15 50
Erbsen z. Koch.	"	"	22 —	28 —
Speisebohnen	"	"	22 —	28 —
Linsen	"	"	22 —	30 —
Weizenmehl No. 0	"	"	29 —	32 —
" No. I	"	"	26 —	28 —
" No. II	"	"	24 —	26 —
Roggenmehl No. 0	"	"	23 —	24 —
" No. I	"	"	21 —	21 —
b) Ladenpreise:				
Erbsen z. Koch.	1	kg	— 36	— 48
Speisebohnen	1	"	— 36	— 48
Linsen	1	"	— 44	— 56
Weizenmehl zur Speisebereit.	1	"	— 34	— 42
Roggenmehl	1	"	— 26	— 28
Gerstengraupe	1	"	— 48	— 64
Gerstengrütze	1	"	— 40	— 60
Buchweizengrütz	1	"	— 60	— 70
Hafergrütze	1	"	— 60	— 68
Haferflocken	1	"	— 60	— 64
Java-Reis, mittl.	"	"	— 40	— 60
" Kaffee " roh	"	"	2 40	3 —
" " " gelb. gebr.	"	"	3 40	3 60
Speisesalz	1	"	— 22	— 24
Schwarzbrod Langbrod	0,5	"	— 13	— 15
"	1	Laib	— 43	— 52
Rundbrod	0,5	kg	— 13	— 13
"	1	Laib	— 45	— 45
Weißbrod	1	Wasserweck	— 3	— 3
"	1	Milchbrod	— 3	— 3

Wiesbaden, 10. Juni 1904.

Städt. Akzise-Amt.

Bekanntmachung.

Alle Bauinteressenten, welche an Neubaustraßen oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Richtigkeitsbescheinigung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in straßenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baustatuarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903. Der Magistrat. 1873

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 11. Juni 1904.

Geboren: Am 8. Juni dem Briefträger Christian Reith e. T. Käthe Elisabeth Mina. — Am 4. Juni dem Taglöhner Philipp Seel e. T. Elisabeth. — Am 4. Juni dem Herrenschneidermeister Heinrich Molly e. T. Adelhaid Johanna Wilhelmine. — Am 2. Juni dem Telegrafenarbeiter Adam Nagel e. S. Alexander Jakob. — Am 8. Juni dem Eisenbahnschaffner Mathias Sturm e. T. Marie. Am 6. Juni dem Schreinergehülfen Christian Krämer e. T. Elsa Johanna Paula. — Am 4. Juni dem Tünchergehülfen Peter Kohlhofer e. T. Susanna Karoline. — Am 9. Juni dem Schuhmacher Diedrich Dodenhofer e. S. Wilhelm. — Am 3. Juni dem Schreinergehülfen Georg Ulrich e. S. Albert Georg Heinrich. — Am 5. Juni dem Metzger Adolf Rücker e. T. Frieda Auguste. — Am 9. Juni dem Kassendiener Christian Werner e. S. Karl Friedrich Johann Christian. — Am 6. Juni dem Schlossergehülfen Friedrich Lotz e. T. Wilhelmine Christiane Auguste. — Am 10. Juni dem Elektrotechniker Paul Heinze e. T. Regina Franziska. — Am 8. Juni dem Schlossergehülfen Otto Lehnhardt e. S. Walter Emil Otto.

Aufgeboten: Eisenbahnrangierer Friedrich Bonhausen hier, mit Margarete Müller hier. — Schriftsetzer Karl Fritz zu Frankfurt a. M. mit Luise Karoline Wagner daselbst. Verwitweter Fabrikarbeiter Josef Jaeger zu Niederbieber, mit Emma Auguste Friederike Wilhelmine Fritsch, daselbst. Vizefeldwebel Suibert Schulte hier, mit Elisabeth Strake zu Brilon. Metzger Friedrich Wilhelm Ferdinand Dasse zu Ayzmannshausen, mit Sophie Margarethe Babette Adelmann daselbst. Zimmermann Heinrich Schlosser hier, mit Katharine Görz hier. Sanitätsfeldwebel Heinrich Metz zu Mainz, mit Klara Luise Deschner hier. Herrenschneider Heinrich Möbus hier, mit Mathilde Müller hier.

Verehelicht: Ingenieur Johann Geidetzka zu Magdeburg mit Johanna Braun hier. Verwitweter Lehrer a. D. Heinrich Kuphaldt hier, mit Elisabeth Thiele hier. Elektrotechniker Ferdinand Sperling hier, mit Lina Neuser hier. Hausdiener Adolf Heuberger hier, mit der Witwe Barbara Braun geborene Fischer hier. Verwitweter Taglöhner Wilhelm Birk hier mit Henriette Bernhard hier. Taglöhner Johann Jeck hier, mit Marie Fachinger hier. Maschinist Valentin Horn hier, mit Elisabethe Eggersdörfer. Fuhrmann Karl Fries hier, mit Wilhelmine Görg hier.

Gestorben. 9. Juni: Emilie Karoline geb. Sänger, Witwe des Schneiders Wilhelm Krug, 53 J. — Bautechniker Friedrich Luft 21 J. — Eisenbahnsekretär a. D. Rechnungsrath Karl Waegener 62 J. — Oesterreich-Ungarischer Schiffskapitän a. D. Karl Reichmann, 56 J. — Christine geb. Schwall, Witwe des Rentners Friedrich Tanner, 75 J. — Hausdiener Friedrich Wilh. Haupt 20 J. — 10. Juni: Elisabeth geb. Heckelmann, Ehefrau des Dienstmannes Heinrich Schäfer, 51 J. — Anna T. des Heizers Johann Pollklesener 14 T. — Katharine geb. Bubinger, Ehefrau des Schuhmachermeisters Adam Kern, 72 J. — Wilhelmine geb. Scheurer, Ehefrau der Schuhmachers Diedrich Dodenhoff 28 Jahre.

Kgl. Standesamt.

Sonntag, den 12. Juni 1904.

Abonnements-Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Franz v. Blon.**

Nachm. 4 Uhr:

1. Marsch der römischen Legionen aus „Armin“	Hofmann.
2. Ouverture zu „Stradella“	Flotow.
3. Albumblatt	R. Wagner.
4. „Immer oder Nimmer“, Walzer	Waldteufel.
5. Ouverture „Dimitri Donskoi“	Rubinstein.
6. La belle Amazone	Löschhorn.
7. „Wenn aus tausend Blütenkelchen“, Lied	Frz. v. Blon.
8. Fackeltanz aus „Der Landfriede“	Brüll.

Abends 8 Uhr:

1. Fatinitza-Marsch	Suppé.
2. Fest-Ouverture	Frz. v. Blon.
3. Melodie	Rubinstein.
4. „Bei uns z'Haus“, Walzer	Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Le roi d'Ys“	Lalo.
6. Ave Maria	Schubert.
7 Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“	Joh. Strauss.
8. Krönungsmarsch	Svendsen.

Montag, den 13. Juni 1904,

Morgens 7 Uhr:

Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **A. v. d. Voort.**

1. Choral: Ein' feste Burg ist unser Gott“.	
2. Ouverture zu „Marilia et Fernando“	Maersch.
3. Introduction aus „Don Pasquale“	Donizetti.
4. Juristenball-Tänze, Walzer	Joh. Strauss.
5. Das Abendglöckchen, Idylle	E. Bach.
6. Leute von heute, Potpourri	Zikoff.
7. Fröhlich' Pfalz, Gott erhalt's, Marsch	Gruss.

Abonnements-Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Franz v. Blon.**

Nachm. 4 Uhr:

1. Aus grosser Zeit, Marsch	Lehnhardt.
2. Ouverture zu „Indigo“	Joh. Strauss.
3. Frühlings Erwachen	E. Bach.
4 Grubenlichter, Walzer aus „Der Obersteiger“	Zeller.
5. Ouverture zu „Rosamunde“	Schubert.
7. Aubade printaniere	Lacombe.
7 Fantasie aus „Norma“	Bellini.
8. Indischer Marsch aus „Die Afrikanerin“	Meyerbeer.

Abends 8 Uhr:

1. Feierlicher Marsch	Gounod.
2. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor“	Nicolai.
3. Loreley-Paraphrase	Neswadba.
4. Frühlingsstimmen, Walzer	Joh. Strauss.
5. Vorspiel zu „Lohengrin“	Wagner.
6. Serenata	Moszkowski.
7. Adagio aus der Sonate pathétique	Beethoven.
8. Kriegsmarsch aus „Sarema“	Wembeuer.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Pensions- oder Herrschafts-**Villa**, 14 Zim. u. Zubehör, Gartenstr., für 105 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine schön ausgest **Villa** Mozartstr., m. 10 Zimmern u. Zubehör, großem Zier- und Obstgarten, Terrain 50 Rth., für 112 000 Mk zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine **Etagen-Villa** mit 10 Zimmern u. Zubehör, kleiner Garten, ruhige gesunde Lage, Haltestelle der elektr. Bahn in der Nähe, für 52 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine neue, mit allem Komfort ausgest. **Etagen-Villa**, Nähe Frankfurterstraße mit ca. 14 Zim., reichl. Zubehör, schönem Garten-Terrain ca. 35 Rth. für 145 000 Mk., sowie verschied. schöne **Herrschafts-Villen** in der Preislage von 70—100 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51

Ein schönes **Haus**, westl. Stadtt. m. 2×3 Zimmer-Wohn. Vorder- u. Hinterhaus, Vorgarten, Balkon, Torfahrt, passend für Tapezierer Wäschereibesitzer u. s. w. für 110 000 Mk. mit einem Ueberschuß v. ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Komf. ausgest. **Haus**, Nähe Ring, mit Vorderhaus, 2×4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werkstatt und 3×2 Zimmer-Wohnungen für 180 000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß v. ca. 1800 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. **Haus**, südl. Stadtteil, im Vorderhaus Laden, im Souterr., u. 4 u. 3 Zimmer-Wohnungen, Hinterh. 3 u. 2 Zim.-Wohnungen, für die Taxe von 155 000 Mk. mit einem Ueberschuß von ca. 2000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues komfortab. **Haus**, südl. Stadtteil, m. im Souterr. Laden mit Wohnung und 5 u. 3 Zimmer-Wohnungen für 140 000 Mk. mit einem Ueberschuß von ca. 1500 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In der Nähe von Eltville eine noch neue schöne **Villa** mit 10 Zimmern, 2 Küchen, Badezimmer, Waschküche, Kellern, Balkone, großem Garten, elektr. Licht u. s. w. für 30,000 Mk. zu verkauf. Ferner bei Niederlahnstein ein neues Haus mit 3 Wohn. à 3 Zimmer u. Zubehör, welches sich auch der Lage wegen für gewerbliche Zwecke eignet für 20 000 Mk. mit einer Anzahlung von 3000 Mk. zu verkaufen, sowie im Taunus (Bahnst.) eine Mühle mit 6 Morgen Wiesen, gute Wasserkraft das ganze Jahr, Sterbefall halber für 35 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In einem sehr belebten Städtchen am Rhein (Bahnst.) ist ein 161 Rth. (od. 40,25 ar) großes, mit Obstb. u. Beerenstr. angel. Grundstück, worauf ein neues in Blendst. erbautes Haus mit Wirtschaftsräumen, versch. Fremdenz., Weinkeller, Kelterhaus, Stallung u. s. w. sich befindet und sich seiner schönen Lage und Aussicht wegen auch als Privat-Besitz eignet, für 35 000 Mk. m. einer Anzahlung von 5—6000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht, schöner Garten, zum Preise von 110,000 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Villa Nerobergstraße, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Haltestelle der Elektr. Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 60,000 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables hochfeines Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Neues hochfeines Etagenhaus, Rüdesheimerstraße, 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, billigst durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Neues Etagenhaus, 3—4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser Friedrich-Ring, rentirt nach Abzug aller Unkosten einen Ueberschuß von 2000 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Neues Etagenhaus, am Bismarck-Ring, jeder Stock schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Fortzugshalber zu dem billigen Preis von 38,000 Mk., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Haus mit Laden, Thorfahrt, Hofraum, Webergasse, rentirt Laden und Wohnung frei, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables Haus, 3—4-Zimmer-Wohnungen, in welchem eine flottgehende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage Anzahlung 10,000 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, 64 Zimmer und 24 Mansarden, am neuen Central-Bahnhof, für **Hotel-Restaurant** eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Rentable Geschäftshäuser in allen Lagen durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite **Hypotheken** werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.
7264

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillirt 3926

Mauergasse 12 **Wiesbadener Emaillirwerk** Metzgergasse 3

Frankfurter Hypothekenbank.

Pfandbriefverlosung am 8. Juni 1904.

Bei der am 8. Juni 1904 vor Notar stattgehabten Verlosung sind von unseren

3½% Pfandbriefen der Serien 12, 13 und 19

die folgenden Nummern zur Rückzahlung auf den 1. Oktober 1904, mit welchem Tage die Verzinsung endigt, gekündigt worden. Es beziehen sich diese Nummern auf **sämtliche Literae**, also auf **alle Stücke, welche eine der Nummern tragen.**

Ser. 12, Lit. M. No. 221, 376, 407, 477, 632, 824, 836, 904, 1009, 1111, 1189, 1288, 1475, 1541, 1856, 1860, 1943, 1983, 2008, 2106, 2199, 2473, 2476, 2625, 2666, 2677, 2805, 2876, 2952, 2979, 3133, 3173, 3355, 3527, 3571, 3596, 3744, 3931, 4021, 4057, 4418, 4457, 4477, 4590, 4674, 5248, 5301, 5532, 5701, 5902, 6640, 6654, 6914, 6968, 7040, 7147, 7271, 7337, 7618, 7767, 7792, 8003, 8197, 8446, 8466, 8654, 8932, 8935, 8937, 9123, 9184, 9205, 9356, 9384, 9428, 9582, 9680, 9766, 9932, 9968, 10014, 10016, 10086, 10102, 10522, 10552, 10684, 10686, 10714, 10921, 11608, 11622, 11751, 12326, 12379, 12442, 12897, 12906, 13127, 13329, 13666, 13679, 13846, 13965, 14056, 14256, 14360, 14406, 14880, 14969, 15136, 16028, 16039, 16141, 16583, 16639, 16711, 16730, 16757, 16778, 16810, 16828, 16832, 16979, 17023, 17301, 17482, 17501, 17519, 17528, 17556, 17895, 17931, 17977, 17996, 18001, 18027, 18074, 18225, 18309, 18390, 18572, 18702, 18738, 19129, 19152, 19163, 19267, 19342, 19434, 19435, 19526, 19547, 20240, 20265, 20364, 20423, 20430, 20509, 20535, 20539, 20584, 20640, 20759, 20955, 21202, 21215, 21579, 21719, 21835, 21850, 21939, 22286, 22420, 22540, 22550, 22562, 22710, 22799, 22800, 22816, 22852, 23239, 23291, 23352, 23648, 23738, 23756, 24034, 24085, 24110, 24308, 24439, 24538, 24614, 24644, 24802, 24911, 25179, 25246, 25318, 25398, 25468, 25506, 25522, 25553, 25784, 25827, 26083, 26122, 26202, 26231, 26476, 26552, 26553, 26630, 26944, 27036, 27038, 27080, 27457, 27798, 27945, 28050, 28245, 28294, 28405, 28568, 28576, 28691, 28837, 28899, 28904, 28954, 29061, 29066, 29428, 29705, 30364, 30438, 30477, 30585, 30605, 30854, 30900, 30926, 30935, 30960, 30995, 60168, 60238, 60465, 60653, 60675, 60683, 60841, 60908, 61025, 61982, 62216, 62534, 62559, 62617, 62709, 62848, 62886, 62923, 63311, 63415, 63656, 63657, 63757, 63766, 63876, 64303, 64351, 64645, 64654, 64716, 65080, 65177, 65237, 65528, 65633, 65722, 65752, 65867, 65987, 66052, 66056, 66101, 66104, 66127, 66579, 66585, 66614, 66725, 66767, 67132, 67161, 67278, 67335, 68124, 68323, 68552, 68604, 68742, 68869, 68871, 69094, 69313, 69903, 69915, 70154, 70450, 70688, 70726, 70894, 71081, 71590, 71779, 71951, 72021, 72111, 72271, 73056, 73123, 73171, 73517, 73527, 73537, 73598, 73678, 73783, 73856, 73999, 74165, 74405, 74847, 75597, 76023, 76265, 77394, 77802, 77850, 78041, 78337, 78406, 78702, 78998, 79421, 100029, 100296, 100375, 100517, 101187, 101399, 101532, 101779, 101828, 101854, 101951, 102314, 102388, 102497, 102522, 102598, 102630, 102860, 102982, 140020, 140133, 140265, 140612, 140826, 140981, 141132, 141406, 141868, 141916, 141921, 141939, 142073, 142292, 142411, 142526, 142576, 142618, 142723, 142831, 142904, 142905, 142915, 142918, 142991, 143052, 143169, 143285, 143334, 143363, 143572, 143607, 143844, 144103, 144125, 144312, 144956, 145258, 145298.

Die Rückzahlung dieser heute gekündigten Pfandbriefe erfolgt vom 1. Oktober 1904 ab. Auf solche Stücke, welche erst nach dem 31. Oktober 1904 zur Einlösung gelangen, wird für die Zeit vom 1. Oktober 1904 ab bis auf weiteres ein 2%iger Depositalzins vergütet.

Aus früheren Verlosungen sind noch rückständig:

Ser. 12, Lit. N. No. 9238.
" " " O. " 18635.
" " " P. " 7053, 13304, 16227, 16237.
" " " R. " 9740, 10468, 16918.
" " " Q. " 9979, 12320, 16214.
Ser. 13, Lit. N. " 21049, 23123.
" " " O. " 23179, 24278, 25437, 25923, 27373, 66673, 70909, 100380.
" " " P. " 20218, 24188, 64458, 67744, 102135.
" " " R. " 20504, 23558, 26826, 26865, 27373, 78086.
" " " Q. " 20218, 21282, 22858, 26565, 26865, 65324, 72200.
Ser. 19, Lit. P. No. 141152.

Die Einlösung erfolgt in Frankfurt a. M. an unserer Kasse, auswärts bei unseren Coupons-Einlösungsstellen.

Ebendaselbst wird auf Wunsch der Umtausch der verlosten Stücke gegen neue 3½%ige Pfandbriefe der Serie 19, neue 4%ige Pfandbriefe der Serien 17 und 18, oder 3½%ige Kommunal-Obligationen zum Tageskurs besorgt.

Die Kontrolle über Verlosungen und Kündigungen unserer Pfandbriefe übernehmen wir auf Antrag kostenfrei; Antragsformulare, aus welchen die Bedingungen ersichtlich sind, können an unserer Kasse, sowie bei unseren Einlösungsstellen bezogen werden. 1550

Frankfurt a. M., den 8. Juni 1904.

Frankfurter Hypothekenbank.

Künstl. Zahnersatz in Gold und Kautschuk
mit und ohne Gaumenplatte nach div. Systemen.

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten, die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämmtlich in meinem Laboratorium angefertigt. 818

Paul Rehm, Dentist, Friedrichstr. 50, I. Etage.

Parketbodenfabrik
liefert
Parket- & Riemen-Fussböden
in allen Preislagen.

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.
Specialitäten:
Zimmertüren
Türfutter, Türbekleidungen, Haustüren, **Treppen.**
Vertreter: **Chr. Hebinger.**

Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

Anzündeholz, per Centner Mk. 2.20.
Bureau u. Laden: **Bahnhofstr. 4.**
Bestellungen werd. auch entgegengenommen durch **Ludwig Becker,** Papierhandl., Gr. Burgstrasse 11. 1427

Bureau Monopol,

Internationales Stellen-Bureau für Hotel- und Herrschafts-Angestellte all. Branchen,
Institut 1. Ranges,
Deutsche, französische und englische Correspondenz,
Weitverzweigte Verbindungen im In- und Ausland,

Wiesbaden,
Langgasse 4, 1,
Haltestelle der elektr. Bahn.
Plazirt werden:

Direktoren, Chef de Reception, Kassirer, Buchhalter, Oberkellner, Obersaal-, Zimmer-, Restaurations-, Saalkellner, Küchenchefs, Köche, Patissiers und Lehrlinge.

Portiers, Etagenportiers, Hausburschen, Kutscher, Kondukteure, Liftmann und Pagen.

Bademeister, Krankenpfleger und Diener.

Kasseroliers und Küchenburschen.

Direktrizen, Haushälterinnen, Empfangs-, Bureau- und Büffetdamen, Kassirerinnen, Köchinnen, Küchen- und Kaffeemamsellen, Leinen-Beschließerinnen, Glätterinnen, Saaltöchter, Servierfräul., Zimmer- u. Hausmädchen, Gouvernanten, Kindermädchen, Stützen der Hausfrau, Kochfräul., Küchenmädchen, Bademeisterinnen, Krankenpflegerinnen.

Das Bureau wird reell und coulant geführt.
Prima Referenzen.
Telephon 3396.

Karl Frantzen,
Stellenvermittler,
vorm. langjähriger Hotelinhaber. 1937

3—4 Tüncher
gesucht. Neubau Brühl, Kaiserstr. Biebrich, bei L. Wirth. 1924

Ein tücht. Schreiner, Bankarb., ges. Eltvillerstr. 6, P. 1938

Bautechniker
tüchtiger Zeichner, Absolvent einer Königl. Baugewerkschule, Bau- u. Bureaupraxis, sucht per sof. oder 1. Juli cr. anderweitig dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter **S. R. 1557** an die Expedition ds. Bl. erbeten. 1557

Schreinermeister
ges. zur Anfertigung von Wandschränkchen, Massenartikel. 1890
G. Weber, Gustav-Adolfstraße 3.

Tüncher (Speisarbeiter) und einen Taglöhner ges. 1946
Kaiser-Friedrich-Ring 45.

Ein ordentl. Mädchen für leichte Hausarbeit sof. gesucht. 1920
Feldstraße 10, Laden.

Tücht. Nähmädchen
sucht **H. Hübenett,**
1949 Westendstraße 21, 1.

Existenz.
Jährlich 3000 M. Reingewinn erzielen Sie nach m. Anleitung d. Fabrikat. eines neuen geschützten, konkurrenzlos. Massen-Verbrauchsartikels. Fachkenntnisse nicht nötig. 100 M. Betriebskapital erf. Muster geg. Einsend. v. 30 Pf. in Marken. Ausk. geg. Rückp. **Albert Greiner, Essen** - Ruhr. 1556

Existenz.
In Mitte d. Stadt sind sämmtl. Räume, in welchen längere Jahre Holz- u. Kohlengeschäft m. gutem Erfolg betrieben wird, nebst Stallung und Wohnung auf 1. Oktober zu vermiethen.
Auch können die Lagerräume zu anderen Zwecken benutzt werden.
Offerten u. **A. Y. 19** an die Exped. d. Bl. 7906

Radikalin,
bester Massenfliegentod ohne Tierquälerei!
Verkauf in Droguenhandlungen und Apotheken in Wiesbaden bei: Apoth. C. Orzehl, A. Berling, Apoth. Haseukamp, Ed. Brecher und Willy Graefe. 1555

Kartenwahrsagerin Fr. Ratajezak wohn. 1923
Platterstraße 24, 3.

Heirat
sucht kinderl. ja h. Witwer, ehrenh. 52 Jahre alt, in kaufm. St. auch 20,000 M. Baarv. m. kath. Dame ehrenh., v. ang. Reuß. m. Verm. od. rent. Gesch. Off. u. **K. W. 3222** an **Rudolf Mosse, Köln.** 1020/249

Friseuse empfiehlt sich. Bestellungen p. Karte. Gneisenaustraße 13, Frontsp. 1347

Grt. gründl. Klavier-, Gesang-, Theorie-Unterricht. Bestbew. Methode. Vorzügl. Referenzen. **E. Schlosser,** Musiklehrer, Seerobenstraße 4. 1805

Ofensetzer Beinlich,
580 **Eleonorenstr. 6.**

Costüme, Hauskleider, Blousen werden bill. u. geschmackvoll angefertigt, getragene Kleider aufs Neueste modernisirt. Aenderungen werden schnell und billig besorgt Hellmundstr. 49, 2 links. 133

Wasch-Westen
werden sauber gewaschen und wie neu nach Façon gebügelt. 1837
A. Bothe,
Friedrichstr. 36, Gartenh., 1.

Zwei bis drei Herren erhalten guten Privat-Mittagstisch. Frankenstr. 23, B. 2. l. 1583

Kartoffeln per Rumpf 20 u. 23 Pfg., so lange Vorrat reicht, Fritz Weck, Frankenstr. 4 u. Rob. Weck, Ecke Herder- u. Luxemburgerstraße. 1929

Bohnenstangen 1458
und kleine **Baumstützen** empfiehlt **L. Debus,** Roonstr. 8.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Jede Woche **zwei** neue Reisen Ausgestellt
vom 12. bis 18. Juni 1904.
Serie: I.
Wanderung durch das malerische
Kärnthen.
Serie II:
Reise auf dem Libanon, Besuch von Beirut, Damascus ꝛc.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Beide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg. Abonnement.

Kanarien-Edelroller!
Original-Stamm Seifert. Mit goldenen und silbernen Medaillen prämiirt. Habe 6 prima Vorsänger preiswürdig abzugeben. Heinrich Geiselhart. 1903
Kaiser-Friedrich-Ring 2.

Kanarien-Weibchen
billig zu verkaufen. 1904
Hellmundstraße 32, 1.

Prima **Dürkopp-H.-Rad,** Renner, umständehalber b. z. v. Moritzstr. 64, H. Henkel. 1934

Ein fast neues Taschensopha b. zu verkaufen Bismarckring 1, Zigarrengeschäft. 1933

Einige Tausend gebr. Dachziegeln zu verk. Gärtnerei Steiß, Wellritztal. 1927

Gebrauchte
Wagen.
Halbverdeck, Mylord, Jagdwagen, Phaeton, einige **Dogcarts, Breaks, Coupé-** und **Geschäftswagen** zu verkaufen. 1923

Kruck, Hofwagenbau,
23 Schiersteinerstr. 22.
Telephon 809.

Ein elegantes, leichtes, viersitziges
Break,
Naturholz, ein- und zweispännig, **fast neu,** preiswert zu verkaufen.
H. Calwary,
Kartonagen-Fabrik, Mainz-Zahlbach. 1554

Ehe Sie Ihre Einkäufe in Möbeln u. Ausstattungen machen, bitte ich Sie, mein Möbel- und Betten-Lager zu besichtigen. Dort finden Sie alle Arten polirte und lackirte gut gearbeitete Betten, Kasten-, Polster- u. Küchenmöbel, helle u. dunkle Schlafzimmer, sowie ganze Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen. 31
W. Heumann, Helenenstr. 2.

Möbel!!
in größter Auswahl zu billigst. Preisen, vollständige Einrichtungen für Brautausstattungen in geschmackvoller Zusammenstellung u. mod. Ausführung liefert billigst
Joh. Weigand & Co.,
Wellritzstr. 20. 8940

Für Brautleute.
Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Bollst. Betten 60—150 M., Bettst. 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungr. 18—35 M., Matr. in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische 15—25 M., Küchen- u. Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. **Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.** 4826

Goldwaren u. Uhren
Trauringe
in jeder Preislage.
Billigste **Reparaturwerkstätte** von 2442
Heinr. Hertzer,
Schwalbacherstraße 33.

Wegen Neubau:

Großer Räumungs-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Warenhaus Julius Bormass,

Kirchgasse 44, Eingang Ecke. Telefon 16. 1898

Wiesbadener Männergesang-Verein

E. V.

Nächsten Sonntag, den 19. Juni, Nachm.,

Familien-Ausflug nach Hattenheim,

Gasthof Ress.

Gemeinschaftl. Abfahrt Nachm. 2.25 Uhr,

wozu die verehrl. Mitglieder und Inhaber von Gastkarten erg. einladet

Der Vorstand.

1921

Turn-Verein.

Sonntag, den 12. Juni, Abends 8 Uhr, in unserer Turnhalle, Hellmundstraße No. 25:

Gesellige Zusammenkunft

zum Empfang der Wettturner vom Feldbergfest.

Zu zahlreicher Teilnahme ladet freundlichst ein 1905

Der Vorstand.

D.-V. „Urania".

Heute Sonntag:

Großes

Sommerfest

auf dem Waldhäuschen.

Für Tanzbelustigung und Volksspiele aller Art (u. A.: **Kinderfahnenpolonaise,** Fähnchen gratis) ist in reichem Maaße Sorge getragen. 1943

Der Vorstand.

Gartenfreunde

laden wir zum Besuche unserer

Rosen-Ausstellung,

welche vom

13. bis 18. Juni incl.,

in unserer **Gärtnerei, Parkstraße 45,** stattfindet, ergebenst ein. 1901

A. Weber & Co.

Gutenberg-Quartett Wiesbaden.

Sonntag, den 19. Juni, Nachmittags 4 Uhr, in der „Friedrichshalle", Mainzerlandstraße, **Haltestelle der elektr. Straßenbahn:**

Großes Sommerfest,

verbunden mit

Vokal- und Instrumental-Konzert,

Kinderbelustigungen, Blumen-Polonaise u. sonstige Ueberraschungen. Preisschießen.

Eintritt 30 Pfg. Damen frei. 1941

Hierzu ladet alle Freunde und Gönner ein **Der Vorstand.**

Beschluß.

In der Zwangsversteigerungssache gegen den Agenten **Ph. A. Feilbach** und dessen Ehefrau **Cäcilie,** geb. **Fischer,** zu Wiesbaden, wird das Zwangsversteigerungsverfahren hierdurch aufgehoben.

Der Termin am 8. d. Mts. ist ausgefallen.

Wiesbaden, den 8. Juni 1904.

1914 **Königliches Amtsgericht 12.**

Bauplatz-Versteigerung.

Montag, den 20. Juni d. Js., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im **Rentamtsbureau, Herrngartenstraße 7** dahier, die im Distrikte **„Ueberhoben", 4. Gewann,** hiesiger Gemarkung belegenen Zentralstudienfonds-Grundstücke, Lagerbuchs-Nr. 6419a, 4420a, 6419b, 6420b und 6415c, im Gesamtflächengehalte von 12 ar 35,50 qm, wiederholt öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 8. Juni 1904.

1915 **Königl. Domänen-Rentamt.**

Bauplatz-Versteigerung.

Montag, den 20. Juni d. Js., vormittags 10½ Uhr beginnend, wird im **Rentamtsbureau, Herrngartenstraße 7** dahier, das im Distrikte **„Ueberhoben", 3. Gewann,** belegene **Domänen-Grundstück,** Stockbuchs-Nr. 6674, Lagerbuchs-„ 6415, im Flächengehalt von 30 ar 82,25 qm öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 8. Juni 1904.

1916 **Königl. Domänen-Rentamt.**

Magnum-bonum-Kartoffeln,

prima Qualität, empfiehlt zu billigstem Tagespreis 1213

W. Hohmann,

Sedanstr. 3. Telefon 564

Apfelwein,

vorzüglicher Bowlen-, Kur- und Tischwein.

Speierling per Fl. (¾ Ltr.) 40 Pfg.

Borsdorfer per Fl. (¾ Ltr.) 45 Pfg.

empfiehlt 467

Kneipp-Haus,

Nur Rheinstraße 59.

Schütze die Frau!

Für jede Familie und Frau hochwichtiges Buch v. Frauenarzt Dr. Hartmann sende diskret gegen 50 Pfg., auch in Briefm., Fr. **Ida Große. Dresden 10.** 1518

Umzüge

unter Garantie in der Stadt und über Land, sowie sonstiges Rollfuhrwerk besorgt stets 1115

Philipp Rinn,

Rheinstr 42.

Umzüge per Federrolle besorgt billigst A. Mahr, Dudenstr. 8. 1887

Rosshaare, Drell, Seegras, alle **Tapeziererartikel** empfiehlt billigst 4492

A. Rödelheimer,

Mauergasse 10.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenomm. Roonstr. 20, p. 8811

Ein Dienstmädchen sucht ihr neugeborenes 1889

Kind

in Pflege zu geben.

Näh. in der Exped. d. Bl.

Reiche Heirat! Junge Waise, M. 400,000 Verm. (Mein Kind ist als eigen anzuerkennen.) Edelgesl. Herren — auch ohne jedes Verm. — wollen sich u. „Reform", Berlin S. 14, bewerben. 1019 2.9

Privat-Entbindung

bei Frau **K. Mondrion,** Wwe., Walramstr. 27, 1 St. 1515

Heiratspartie.

Herren u. Damen jeden Standes vermittelt **Bureau Paul Becker I., Gonsenheim b. Mainz,** Amthofstr. 10. Jeden Sonntag Sprechst. von 1 Uhr bis 6 Uhr. Rückporto. 1545

Bettnässen. Sofortige Befreiung garantirt. Prosp., Zeugnisse ꝛc. frei durch **Herm. Marburg** Frankfurt a. M., Allerheiligenstr. 76. 960/247

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantirt unschädlich. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung **2 Mk.** Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. 1427/63

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.,

Berlin 302,

Königsgrätzerstraße 78.

Hilfe g. Blutstockg. 956/247 **Ad. Lehmann, Halle a/S.** Sternstr. 5a, Rückporto erb.

Damen-Stiefel

Sohlen u. Fleck M. 2.—.

Herren-Stiefel

Sohlen u. Fleck M. 2.50

inkl. kleiner Nebenreparaturen in kürzester Zeit (10 Gehülfen).

Reparaturen u. Reinigen

von **Herrenkleidern** schnell, gut u. billig. Ankauf von getragenem

Schuhwerk und Herren-Kleider

Firma Pius Schneider,

nur **Michelsberg 26,**

vis-à-vis d. Synagoge 1107

Kaufgesuche.

Kaufe fortwährend getragenes

Schuhwerk und Herren-Kleider

Pius Schneider,

Michelsberg 26. 1160

vis-à-vis der Synagoge.

Grundstücke,

direkt an der Erbenheimer Chaussee, zu kaufen gesucht. 1908

Julius Allstadt,

Immobilien,

Bismarck-Ring 1.

Verkäufe.

Die Villa Heinrichsberg 4, seith. Institut **Wolff,** mit 14 Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit, Centralheizung ꝛc. eingerichtet, ist auf sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27. P. 7633

Verschiedene sehr rentable

Wohnhäuser

mit Garten, darunter ein sehr rentables Haus mit Garten, bei geringer Anzahlung u. Uebernahme der Hypotheken, in Schierstein zu verk. Gute Lage für Bäckerei.

Näh. zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1774

Schönes

Geschäftshaus

in bester Geschäftslage Wiesbadens (Eckhaus in der Altstadt) ist zum Preise von 110,000 M. bei mäßig. Anzahl. zu verkaufen. Off. erb. u. **M. D. 223 hauptpostlag. hier.** 1510

Zwei

schöne Villen

in bester Lage hier sind für 60,000 und 105,000 Mk. zu verk. Offert. erb. unter **K. M. 27 hauptpostlagernd hier.** 1508

Haus,

Adlerstraße, zum Preise von 59,000 Mark zu verkaufen.

Julius Allstadt,

Immobilien,

1909 Bismarck-Ring 1.

Herrschaftl. Villa,

Biebricherstraße 23/25, zu verkaufen. 93 □-Ruthen, 16 Zimmer, 2 Treppenhäuser, allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung, elektr. Licht, Stallung p. p. Auch für 2 Familien passend. Näheres **Fritz Müller,** Hellmundstraße 35 oder durch jeden Agenten. 8699

Zu verkaufen:

1 Eisenrahmen. 4,10× 0,44 m groß, für Ladenschild gehörig zum Einlegen der beschriebenen Glasplatten. Näh. Exped.

Ein neues Schreiner- od. Tapezierer-

Karruchen

mit Federn zu verkaufen. Daselbst sind Tauben, Mönchen, 40 Stück, rote, gelbe u. schwarze, zu verkauf. am liebsten zusammen. 1034

Hochstätte 16.

Federrolle 45—50 Ctr. Tragkr. zu verk. Oranienstr. 34. 708

Ein gut erhaltener Kinder-Liegewagen mit Gummireifen u. Verdeck billig zu verkaufen 1943

Jahnstr. 16 H., 1. r.

Ein noch neuer **Sportwagen,** doppelsitzig, Patent, zu verkaufen. 1927

Schachtstraße 8, S. P.

Ein nachweislich gutgehendes

Flaschenbiergeschäft

Krankheits halber zu verkaufen.

Näh. in der Exp. d. Bl. 1818

Photogr. Apparat,

2×12, Goerz Doppel-Anastigmat, fast neu, Anschaffungspr. 225 M., zu verk. für 110 M. 1868

Näh. in der Exp. d. Bl.

Ein großer Posten **Blousen** unter Preis. Lina Kiefer, Wörthstraße 10. 1822

Noch gut erhaltene

Hobelbank

weg. Platzmangel bill. zu verkauf. Yorkstr. 8, Hof, I. 1491

Kinderwagen, sehr gut erhalten, Anschaffungspreis 125 Mk., für 50 Mk. zu verk. Bleichstr. 7, 2. r., von 10—2 Uhr. 1782

Gebrauchte Nähmaschine billig zu verkaufen 1778

Michelsberg 8, 1.

Ein wenig gebrauchtes

Damen-Fahrrad

ist äußerst bill. abzug. Näh. Wilhelmstr. 24. 1788

Geb. Federrollen

von 15 bis 70 Ctr. Tragkraft, 1 schwere steife Rolle 100 Ctr. Tragkraft und 2 gebr. Breaks, 6 und 8sitzig billig zu verk. Dotzheimerstr. 101a bei Fr. Jung. 951

Landauer,

gebraucht, billig zu verkaufen 775 Schwalbacherstr. 47, 1.

Marquise

4 Meter breit, **Kinderschaukel,** fast neu, zu verk. Bismarckring 13, Part. **Müller.** 1026

Kl. elektrische Anlage

1 Dampfmaschine, ⅛ Pferdekraft, 1 Dynamo, 24 Volt, 1 Akkumulator, 12 Volt, sowie ein Phonograph billig zu verkaufen. 2026

Dotzheimerstr. 85, 3. l.

Strohsäcke v. 5 Mk. an in allen Größen vorrätig. Telef. 2823. **Philipp Lauth,** jetzt Bismarckring 33. 1575

Neues nußb. poliertes Vertiko mit Spiegel und Sänle für 45 Mk zu verk., gute Arbeit. Hellmundstraße 49, 2. l. 2076

Ein gut erh. Ein- und Zweisitz-Chaisengeschirr (pl.) preiswert zu verk. **G. Schmidt,** Sattler Goldgasse 8. 967

Neues Fahrrad

billig zu verkauf. Metzgergasse 14, Friseurladen 1887

Ein Kinderwagen m. Gummir., 2 zweithür. Kleiderschränke, nußb. lack., Kommode, Nachtschränkchen, groß und klein. Tisch, Sopha, gel. 1 und 2-schläf. Bettstellen, Kinderbettstelle, Küchenbretter billig abzugeben. 1945

19 Hochstätte 19.

Ein gut erh. eis. Schild z. ein. 18 Mtr. lg. neuer Gummischlauch m. Zub. zu verk. Platterstraße 15. 1883

Kanarienhähne

sind billig zu verkaufen, zum Sänger, auch als Heckhähne zu benutzen, bei L. Ohler, Wellritzstraße 10. 1887

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pfg.

☞ Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben. ☜

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
Blücherstraße 22 — bei Carl Krieger, Colonialwaarenhandlung.
Bleichstraße 10, Philipp Riehl, Colonialwaarengeschäft.
Bleichstraße 10 — Hofacker, Colonialwaarenhandlung.
Goldgasse — Ecke Metzgergasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.
Helenenstraße 1 — Ecke Bleichstraße, Karcher, Butter- und Eiergeschäft.
Helenenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwaarenhandlung.
Hellmundstraße — Ecke Hermannstraße bei J. Jäger Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Hellmundstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Hermannstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Jäger Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.
Hirschgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße 7 — Brömser, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Frischke, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße — Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Kirchgasse — Ecke Steingasse bei Louis Löffler, Colonialwaarenhandlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaarenhandlung.
Luisenstraße — Ecke Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Mainzerlandstraße, (Arbeiter - Kolonie), Phil. Ehrengardt Colonialwaarenhandlung.
Metzgergasse — Ecke Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.
Moritzstraße 46 — Fuchs, Colonialwaarenhandlung.
Nerostraße — Ecke Röderstraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Nicolasstraße — Ecke Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colonialwaarenhandlung.
Nettelbeckstraße 11 — Meier, Colonialwaarenhandlung.
Oranienstraße 60 — W. Bernhard, Colonialwaarenhandlung.
Oranienstraße — Ecke Göthestraße, Lieser, Colonialwaarenhandlung.
Querstraße 3 — Ecke Nerostraße, Michel, Papierhandlung.
Röderstraße 3 — bei Schieferstein, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei H. Zboralski, Colonialwaarenhandl.
Röderstraße — Ecke Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße 21 — Stack, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße — Ecke Steingasse bei Kohl, Colonialwaarenhandlung.
Saalgasse — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
Schachtstraße 10, Josef Kohler, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Schwalbacherstraße — Ecke Luisenstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Frl. Heinz, Colonialwaarenhdlg.
Sedanplatz 5 — Knapp, Colonialwaarenhandlung.
Steingasse 29 — bei Wilh. Kautz, Colonialwaarenhandlung.
Steingasse — Ecke Lehrstraße bei Louis Löffler, Colonialwaarenhandlung.
Walramstraße — Ecke Bleichstraße bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
Walramstraße 25, — Schuhmacher, Kolonialwaarenhandlg.
Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
Westendstraße 22 — Kramb, Colonialwaarenhandlung.
Wörthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Yorkstraße 6 — Ohlenmacher, Colonialwaarenhandlung.
Zimmermannstraße — Ecke Bertramstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Filiale in Biebrich
bei Chr. Ruß, Schloßstraße 17

Kaisersaal.

Von Montag, den 13. ab:

Grosses Konzert,

ausgeführt von der

36. südungarischen Knaben-Kapelle

im Alter von 9—15 Jahren, unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters **Hubert.**

Eine überraschende Leistung, die noch nicht in Wiesbaden gehört worden ist.

Anfang um 8 Uhr. **Eintritt 30 Pfg.**

Zum zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein 1948

Der Besitzer.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Wegen **Wegzug** versteigere ich im Auftrage am **Mittwoch, den 15. u. Donnerstag, den 16. Juni cr.,** jedesmal vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, in der Wohnung

Schiersteinerstraße 4, 1. Etage,

nachverzeichnete **gebrauchte Mobilien** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung:

eine hochelegante schwarze Salooneinrichtung, bestehend aus Sopha, 2 gr. u. 6 kl. Sesseln, Prunkschränkchen, Trumeauxspiegel, Schränkchen mit Spiegelaufsatz, Zeitschriftenetagere, Pianino mit Stuhl, Tisch, 2 Stühle und Teppich;

eine hochelegante Herrenzimmer-Einrichtung, bestehend aus Sopha, 2 Stühlen, 1 Sessel, 2 nußb. Schreibtischen, desgl. Bücher- und Aktenschrank mit Schubl., Goldspiegel, 1 Spieltisch, 1 Teppich, 1 Regulator;

eine hochelegante Eßzimmer-Einrichtung, best. aus 1 Büffet, 2 Servirtischen, 1 Ausziehtisch, 10 Stühlen, 1 Teppich;

eine hochelegante Schlafzimmer Einrichtung, bestehend aus 2 nußb. pol. Betten, 1 Waschtisch mit Marmor, Spiegelaufsatz, Patent-Klappschüsseln und Wasserleitung, 2 Nachttischen, 1 Spiegelschrank, Teppich, 1 Sessel, 2 Stühlen;

eine kompl. Küchen-Einrichtung, best. aus 1 Küchenschrank, 1 Aurichtschrank mit Aufsatz, 1 Küchentisch, Schemel, 1 Putztisch, 1 Gasherd, kupfernen u. emaillirten Töpfen, Ablaufbrett, 1 Fliegenschrank

Ferner **Oelgemälde, Stahlstiche**, Portieren, Vorhänge, **Lüstres**, Kämpeln, 1 Zimmertisch, 1 eis. Waschschränkchen, 1 Weinschrank, 1 **Gasofen, 1 Liegebadewanne**, 1 einthür. Kleiderschrank, div. **Silber, Neusilber, Glas, Porzellan, Kristall, 1 kompl. hochelegantes Eßservice für 12 Personen** (franz.) u. A. m.

Sämmtliche Sachen sind hochherrschaftlich und sehr gut erhalten.

Besichtigung Dienstag, den 14. Juni, Nachmittags von 2—6 Uhr.

Wilh. Klotz Nachf.,

Aug. Kuhn,

Auctionator und Taxator. — Adolfstraße 3.

NB. Die Wohnung ist event. sofort zu vermieten und wird die Miete bis 1. Oktober entsprechend ermäßigt. 1911

Große Mobiliar-Versteigerung

Am **Dienstag, den 14. Juni cr., vormittags 9½ und nachmittags 3 Uhr** beginnend,

Fortsetzung der Mobiliar-Versteigerung

der zur **Konkursmasse Dr. Bäumges** und dessen Ehefrau gehörigen **Mobilien** in der

Villa „Borussia“,

Sonnenbergerstr. 29, dahier.

Es kommen zur Versteigerung die **Einrichtungen von 6 besten Zimmern**, als:

6 compl. Betten, Bettstellen in verschiedenen Holzarten, 4 Spiegelschränke, 2 Kleiderschränke, 2 Prunkschränke, 1 Silberschrank, 3 Schreibtische, 4 andere Tische, 3 Spiel- und 5 Serviertische, versch. Bauern- und Nipptische, 3 Chaiselongues, 2 Sophas, mehrere Sessel- u. Polsterstühle, 2 Dtzd. Rohrstühle, versch. große u. kleine Teppiche, Vorlagen, Läufer, mehrere Leuchter, Kupferstiche, Fenstervorhänge, Portièren etc., ferner eine große Partie Bett- und Tischwäsche.

Unter den Möbeln und Bildern befinden sich antike und wertvolle Sachen.

Besichtigung eine Stunde vor Beginn der Versteigerung.

Oetting,

1944 **Gerichtsvollzieher.**

Akademische Zuschneide-Schule

von **Frau Francesohelli, Albrechtstr. 23, Pt.,**

an der Moritzstraße.

Unterricht in Maaßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden von Damen- und Kindergard. Deutscher, Engl., Pariser, Wiener, amerikan. Schnitte Leichte Methode, prakt. Unterricht.

Schül.-Aufn. täglich. Honorar billig.

Schnittmuster nach Maaß. Costüme werden zugeschnitten. 400

Dankesagung

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste, für die überaus reichen Blumenspenden, für die trostreiche Grabrede des Herrn Konsistorialrat Jäger, sowie für die liebevolle Beteiligung seiner Kameraden, des „Vereins Wiesbadener Droschkenbesitzer“, des „Kutscher-Vereins“ und der Spielgesellschaft „Fahr-wohl“ sprechen wir Allen auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Juliane Sulzbach, geb. Weyer, und **Kind,**
Familie Weyer, Bierstadt,
Familien Sulzbach u. Weyer, Wiesbaden.
1947

Killians Mützen sind die besten.
8912

Athleten-Klub „Deutsche Eiche“.

Zu Ehren der Sieger am 1. und 2. Pfingstfeiertage:

Ausflug

in die Restauration **„Zur Waldlust“** (Mitglied Franz Daniel).

Tanz, Tombola athletische Aufführungen etc.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höfl. ein 1950

Der Vorstand.

Turnhalle Eltville.

An der Neudorfer Chaussee gelegen. — Haltestelle der Kleinbahn.

Schöner Garten. — Größter Saal des Rheingaues.

Elektrische Beleuchtung.

Vorzügliche Restauration zu jeder Tageszeit.

Garantirt **reingehaltene gute Weine**, direkt vom Winzer.

Spezialausschank des Eltviller Winzervereins.

Stets **frisches Bier** aus der Rheinischen Brauerei, **Mainz.**

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 1497

Die Wirthschafts-Commission.

NB. **Saal**, sowie **Garten** eignen sich besonders für größere Gesellschaften.

Unser diesjähriger
Inventur-Ausverkauf
bietet ganz
aussergewöhnliche
Vorteile.

Nur kurze Zeit

dauert unser

Reste u. Abschnitte
Unterröcke
und getrübte Wäsche
ganz besonders
billig.

Inventur-Räumungs-Verkauf.

Grosse Warenposten

zu enorm billigen Preisen.

Hamburger & Weyl,

Neugasse 19|21. Telefon 526. Marktstrasse 28.

Manufakturwaren. Ausstattungen. Betten. Kinderwagen. Sportwagen.

Domäne Hof Hohlenfels bei Zollhaus.

Ich habe den Verkauf der in meinen Stallungen produzierten Kurmilch, **garantiert Trockenfütterung,** an die

Molkerei J. G. Heinzmann, Wiesbaden, Walramstrasse 31,

übertragen.

Die Milch kommt nur in Flaschen von 1/1 Liter und 1/2 Liter, à 30 Pf. per Liter, zum Verkauf und sind die Flaschen mit Etiketten verschlossen. Ich bitte auf die Unverletzheit dieser zu achten, da ich nur in diesem Fall für die Reinheit der Milch volle Garantie übernehme.

Meine Milchkühe stehen unter Kontrolle des Herrn Kreistierarztes **Dr. Werner** in Diez und werden von diesem fortlaufend auf ihren Gesundheitszustand überwacht.

Hochachtungsvoll
H. Wüst, Domänenpächter.

NB. Bestellungen hierauf nimmt auch Herr **Wüst,** Zum deutschen Keller, **Rheinbahnstrasse 1,** entgegen. 1870

P. P.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgebung, insbesondere den Vereinen und sonstigen Corporationen diene hiermit zur Nachricht, dass bei Herrn

H. Schweitzer, Hoflieferant, Ellenbogengasse 13,
Galanterie- und Spielwaren-Handlung,

eine **Niederlage** meiner Fabrikate errichtet habe und Herr **H. Schweitzer** auch jede Bestellung für mich entgegennehmen wird.

Hochachtungsvoll
Hof-Kunstfeuerwerker **August Becker Nachf.**
Adolf Clausz.

Höflichst Bezug nehmend auf vorstehende Mitteilung des Herrn **Aug. Becker Nachf. Adolf Clausz** halte mich zur Annahme von Bestellungen bestens empfohlen und bemerke zugleich, dass in **bengalischen Flammen, Schellackfeuer, Magnesiumfackeln** und sonstigen Feuerwerkskörpern Lager unterhalte. Nicht vorrätige Sachen werden prompt besorgt. 1876

Hochachtend
H. Schweitzer, Grossherzogl. Luxemb. Grossfürstl. Russ. **Hoflieferant,**
Galanterie- und Spielwaaren-Magazin,
Gegr. 1859. **Ellenbogengasse 13.** Tel. 2609.

Prima Limburger Käse Pfund 23 Pfg.,

bei 10 Pfd. à 22, Orig.-Kiste à 21 Pf., offerirt

Kölner Consum-Geschäft,
Schwalbacherstrasse 23, Wellritzstrasse 42. 1383

Nur noch kurze Zeit

dauert der Ausverkauf Marktstraße 6 in Wiesbaden.
Mehrere 1000 Paar Strümpfe, Socken, Beinlängen u. Füßlinge von 5 Pfg an.
Große Posten Korsetts, früher Mk. 4 u. 6, jetzt bis 50 Pfg. abwärts.
Große Vorhänge von 50 Pfg. an.
Damen- und Knaben-Blousen von 60 Pfg. an.
Strickwolle weit unter Preis.
Alle Farben Nähgarne, Rolle 2 Pfg.
Seide 1 Pfg. Stück
Schnur 1 Pfg. Knöpfe per Dtzd. 2 Pfg.
Futter, Meter von 15 Pfg. an.
Sommerhüte, alle Größen, von 10 Pfg. an.
Leinene Kragen, etwas trüb, von 2 Pfg. an.
Wunderschöne Spitzen u. Besätze. Meter von 2 Pfg. an.
Alle Farben Seidenband unter Preis.
Weiße Stärkhemden v. 80 Pfg. an.
Erstlings-Jäckchen u. Häschen von 10 Pfg. an. 1934
Hübsche Handarbeiten v. 8 Pfg. an.
Nur Wiesbaden, **Marktstr. 6,** Ecke Mauergasse.

Mittwoch morgen 6½ Uhr in der Nähe des Waldeck

Teckel

entlaufen, schwarz m. br. Abzeichen, auf **Wicht** hörend. Wiederbringer gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

L. Dieckerhoff, Walkmühlstr. 4.
1797

Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend, E. G. m. b. H.

empfiehlt sich seinen Mitgliedern bei Bedarf von **Kolonialwaren** in nur ersten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.

Verkaufsstelle Ecke Hellmund- u. Bertramstr.

Ferner werden den Mitgliedern die nachstehenden Lieferanten des Vereins bestens empfohlen:

Für Lieferung von **Brod- und Backwaren:**
Herr **H. Reichert,** Bäckermeister, Wellritzstraße 36.
Herr **Konr. Gross,** Bäckermeister, Ecke Bleich- und Helenenstraße.
Für Lieferung von **Fleisch- und Wurstwaren:**
Herr **W. Bellwinkel,** Metzgermeister, Ecke Bismarckring und Yorkstraße.
Für Lieferung der Milch:
Frau **Sofie Wagner,** Blücherstr. 15, M. 1.
Für Lieferung von **Herren- und Knaben-Garderobe:**
Die Firma **Gebr. Bastian,** Kirchgasse.
Für Lieferung der **Schuhwaren:**
Herr **Hermann Bockel,** Wellritzstraße 28.

Der Vorstand.

NB. **Mitgliederaufnahme** jederzeit in der Verkaufsstelle. Eintrittsgeld 50 Pfg. 1931

Staub vernichtungs-Oel

von unerreichter Güte. Geruchlos. Sofort nach dem Oelen benutzbar. Kein nasses Putzen mehr. Ersparnis an Zeit und Geld.

Preis per Liter Mk. 0.90.

Probepostkolli incl. Emballage 4 Mark **franko** gegen Nachnahme.

Ausführliche Prospekte gratis und franko.

C. Bommert, Frankfurt a. Main, Rothschild-Allee.

Wiederverkäufer gesucht.

Interlaken. „Hotel Bavaria"

(Bayrische Brauerei).

Neu erstellte, mit allem Komfort ausgestattete Hotel-Pension in schönster Lage am Höheweg, zunächst dem Kursaal, Schlosskirche u. Eisenbahn. — Dampfschiffstation. — Moderate Preise. — Restauration. — Schattiger Biergarten. — Elektr. Licht in allen Zimmern. Ueber 100 Betten.

Allen Interlaken besuchenden Bierbrauern empfiehlt sich bestens als Kollege **J. Hofweber.**

Zur gefl. Kenntnisnahme!

Einem verehrlichen Publikum hiermit die ergebene Mitteilung, dass ich das

Installations-Geschäft

für Gas, Wasser, elektr. Licht etc.

der Firma

August Haenchen & Co.

übernommen habe und als **alleiniger Inhaber** unter meinem Namen weiterführen werde.

Hochachtungsvoll

Ludwig Eckstein,

Moritzstrasse 10. 1883

Deutschland verteidigt

den

Gordon-Bennett-Preis

am 17. Juni 1904.

Start und Ziel: SAALBURG bei Homburg v. d. Höhe.

Sportliche u. festliche Veranstaltungen bis zum 21. Juni.

1530

Deutscher Automobil-Club, Berlin.

Um mein **Flaschenlager an Beerenweinen** zu räumen, empfehle ich, so lange Vorrat reicht, meine besonders aromatischen Sorten: 799

Heidelbeerwein	**à Fl. 50 Pfg.**	excl. Glas.	
Stachelbeerwein	**à Fl. 50 Pfg.**		
Johannisbeerwein	**à Fl. 50 Pfg.**		
Himbeerwein	**à Fl. 80 Pfg.**		
Erdbeerwein	**à Fl. 80 Pfg.**		

F. Henrich,

Obst- und Beerenweinkelterei.

Blücherstraße 24.

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6. **Telefon No. 66.**

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung. 488

Die Wiesbadener

Bettfedern-Reinigungsanstalt

Mauergasse 15, reinigt **Bettfedern** mit neuester Bettfedern-Reinigungs-Dampfmaschine. Toten- und Krankenbetten werden nicht angenommen. 1195

Bettfedern, Barchent, Daunencöper in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Roll-Läden in Holz u. Wellblech
Rollschutzwände Zug-Jalousien
Holzdraht-Rouleaux Schattendecken

offerirt

Die Jalousie- u. Rolladenfabrik „Chr. Haxaner" Sohn.
Inhaber Wilh. Haxaner Wiesbaden Seerobenstr. 22 Teleph. 152

Prüfen und Urteilen!

Spezial-Offerte:

Marke Vorstenlanden 1898.

per 100 Stück **Mk. 4.50**, rein überseeische Einlage u. Deckblatt in Qualität nicht übertroffen von einer 7 Mk. Zigarre. 1760

B. Rosenau,

Zigarren-Engros-Haus

WIESBADEN,

Schützenhofstr. 2,

Telefon 3089.

Bei **500 St.** freo. Lieferung.

Königlicher Hofspediteur

L. Rettenmayer

Büreau: Rheinstrasse 21.

Der neue, modern eingerichtete feuerfeste Bau mit seinen ausgedehnten diebessicheren Räumen bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster, Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobiles etc. etc. auf kurze, wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind die ausser den allgemeinen Lagerräumen vorhandenen:

Lagerräume nach sogen. Würfelsystem: Jede Partie durch Trennwände ringsum und oben, einen geschlossenen Würfel bildend, von der andern getrennt. Zwischen jedem Würfel ein breiter Gang, sodass sich die einzelnen Würfel nicht berühren.

Sicherheitskammern: ca. 25 von schweren Mauern eingeschlossene, mit schweren Thüren versehene, 12 bis 50 □m grosse Kammern, welche durch Arnheimsche Sicherheitsschlösser vom Miether selbst verschlossen werden.

Ein Tresor mit eisernen Schrankfächern (1—1½ Cubikmeter haltend, für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresorraum ist durch Arnheim'sche feuer- und diebessichere Panzerthüren und die eisernen Fächer durch Arnheim'sche Safesschlösser verschlossen.

Prospecte, Bedingungen und Preise gratis und franco. 9071

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

Haut- u. Harnleiden,

Schwächezustände,

speziell veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft

ohne schädl. Mittel. 572

E. Herrmann, Apotheker

Berlin, Neue Königstraße 7, 2

Prosp. u. Ausk. diskret u. franco

Selbstverschuldete

Schwäche

der Männer, **Vollst. sämmtl. Geschlechtskrankh.** behandelt nach 30jähriger prakt. Erfahrung. **Mentzel, Hamburg,** Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich. 122/191

Hilfe b. Blutho... Niemann, Hamburg, Rentzelstr. 40 705/15

Hilfe gegen Blutstockung, **Erwig, Hamburg** Bartholomäusstr. 27 602/90

Haushaltungskaffee,

garantirt reinschmeckend, Gelegenheitskauf, daher nur

90 Pfg per Pfund.

Erstes Frankfurter Konsumhaus,

1825 **Adam Schneider,**

Wellritzstraße 30. **Nerostraße 10**

Eisschränke

Eismaschinen, Fliegenschränke,

Kochapparate

für Gas, Petroleum und Spiritus.

Bügeleisen für Glühstoff und Spiritus.

Gartenmöbel, Rollschutzwände

liefert prompt und billigst 9086

M. Frorath Nachf.,

Eisenhandlung,

Kirchgasse 10. Telephon 241.

Bruch- Fleck- Aufschlag- **Eier** per St. 4 u. 4½ Pfg. per St. 2 Pfg., 7 St. 10 Pfg. per Schoppen 30 u. 40 Pfg.

empfiehlt **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3. 1399

Bestes Antiseptikum

Densos

für

Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen

Preis pro Flasche Mk. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.

Fritz Schulz, Leipzig,

Chemische Fabrik.

613/90

MÜLLER's

Palmitin-Seifenpulver

Bestes Reinigungsmittel von **unübertroffener Waschkraft,** macht die Wäsche **blendend weiss,** ohne Hände und Gewebe anzugreifen. Alleiniger Fabrikant:

Joseph Müller • Seifenfabrik

— LIMBURG A. L. —

Packet à 15 Pf.

Ueberall erhältlich.

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Spedition. Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assecuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt

Verpackung unter Garantie von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung unserer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke, Möbel, Koffern, Kisten etc. in eigens zu diesem Zwecke ordnungen feuersicheren und unzugänglichen Lager-Häusern die grössten am Platze Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Turn-Verein Wiesbaden.

Gegründet 1846.

Vereinshaus und Turnhalle **Hellmundstraße 25.**
Turnplatz im Distrikt **Aßelberg.**

Den geehrten Damen von Wiesbaden, sowie den Frauen und Jungfrauen des Vereins zur gefl. Nachricht, daß Anmeldungen zur

Damen-Abteilung

von unserer Turnlehrerin, Fräulein **Frieda von Pelcke,** Bleichstraße 13, jederzeit entgegengenommen werden.

Der Eintritt kann mit vollendetem 14. Lebensjahre erfolgen. Der Beginn des Turnunterrichts wird baldigst näher bekannt gegeben.

Um rege Beteiligung an dieser für Damen so nützlichen und gesundheitsfördernden Einrichtung bittet

1713 **Der Vorstand.**

„Zum Blücher",

6 Blücherstrasse 6.

Freundliches, angenehmes u. heimisches Bierlokal.
Besonders schöne Gartenwirtschaft.
Germania-Bier.

Zum fleissigen Besuche ladet höfl. ein. **Carl Trost.**

NB. Täglich **Konzert** bis 11 Uhr Abends.

Gasthof „Zur Stadt Biebrich",

Albrechtstrasse 9.

Bringe meinen **schönen schattigen Garten** in empfehlende Erinnerung. 1226

Achtungsvoll
Wilh. Bräuning.

Nassauische
Hauptgenossenschaftskasse
Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto. **Moritzstrasse 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von den angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme . . . **Mk. 3,376,000.—**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsantheile am 31. Dez. 1903 **Mk. 186,574.51**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000 — mit tägl. Rückzahlbarkeit und Verzinsung von 3½%. — Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —

Kassenstunden von 9—12½ Uhr. 8730

Beste Bezugsquelle
für feinste
Süßrahm-Butter
per Pfund Mk. 1.15, 1.20, 1.25, 1.30,
bei 5 Pfund Abnahme 5 Pfg. billiger. 1513

Prima Hofgutbutter
per 1 Pfund **Mk. 1.10,** bei 5 Pfund **Mk. 1.05.**

Diverse Käse!
Deutsche Weichkäse, Schweizer-Käse, Französische Käse, Holländer-Käse, Handkäse, Bauernkäse,
bei

J. Hornung & Co.,
Eier- u. Butter-Großhandlung,
Telephon 392. **3 Häfnergasse 3.** Telephon 392

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

---

25 Mark Belohnung

zahle ich für die Ermittlung meines
groß. 2-spänn. Federrollwagens
mit Kutscherstz. 5 Mtr. lang, 1.90 Mtr. breit, 100 Ztr Tragkraft.
Der Wagen ist seit Pfingstdienstag vom Lagerplatz (Hess. Bahnhof) verschwunden. 1854

L. Rettenmayer, Hofspediteur, Wiesbaden.

Pumpen,

neue wie **gebrauchte,** in allen Größen, sowie **Reparaturen** derselben werden unter **Garantie** ausgeführt. 759
Wellritzstraße 11.

Riesige **Auswahl** in **Stroh-Hüten** empfiehlt in allen Preislagen

W. Killian,
7119 Michelsberg 2.

Achtung!

Die besten **Billards** stehen **„Restauration Baum",**
Ecke Faulbrunnen- und Schwalbacherstraße. 598
Inhaber: **Wilh. Schmidt.**

Zum Rheinstein,

Taunusstraße 43. 95

empfiehlt seinen vorzüglichen **Mittags- u. Abendtisch, reine Weine, Pilsener u. Münchener Bier** vom Faß

Bingen a. Rhein.
Restaurant zur Post.
Ecke der Mainzer- und Bahnhofstrasse,
in nächster Nähe des Bahnhofs und der Post.

Guten bürgerl. **Mittagstisch.** Kalte und warme Speisen zu jeder Zeit. **Schöfferhof-Bier. Reine Weine.**
Separate Säle mit Klavier für Vereine. **Billard.**
Schattiger Garten, Aussicht auf den Rhein.
1519 **Albert Franz, Koch.**

Bad Neuenahr. **Villa Humboldt** (Frau von Thünen) **Fremden-Pension 1. Ranges.**
Hochstrasse 15. Telephon Nr. 74.
Die Pension liegt in der schönsten Gegend Neuenahrs, in unmittelbar. Nähe des gr. Sprudels, der Trinkhalle und des Badehauses, frei, staubfrei und gesund. 3167

Samos Muskat	1/1	Fl. Mk. —.75
Samos Muskat (Ausbruch)	1/1	„ „ 1.10

excl. Glas, bei Mehrabnahme **Rabattbewilligung,** empfiehlt 1725

J. Rapp, Nachfolger,
Goldgasse 2,
Kolonialwaren — **Weinhandlung** — Delikatessen,
nicht Neugasse.

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa und gute Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Teleph. 2773.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50. Wiesbaden,

empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen,** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des **„Nordd. Lloyd", Billets zu Originalpreisen,** jede Auskunft gratis. — **Kunst-und Antikenhandlung.** — Tel. 2380

PATENT

Louis Gollé. Wiesbaden. *Rheinstr. 26*

Prachtvolle Plättwäsche

erreicht man leicht und sicher mit

Amerikanischer
Brillant-Glanzstarke
von
Fritz Schulz jun. Aktiengesellsch. Leipzig.

Nur echt mit Schutzmarke **„Globus"** in Paketen **à 20 Pfg.** 5948

Hopkos, hell u. dunkel **20** Pf. d. Fl. m. Gl.
Goldelse **20** „ „ „ „ „
Doetsch's Malztrank, unübertroffenes Stärkungsmittel für Kranke, Genesende u. Kinder. Bester Ersatz für Malzextrakt. Aerztlich empfohlen. **30** Pf. d. Fl. m. Gl.

! Alkoholfrei ! ! Alkoholfrei !

Apfelgold, reiner, perlender Apfelsaft mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack **50** Pf.
Apfelpunsch, hervorragendes Gesundheitsgetränk aus Aepfeln, Malz und Hopfen. **60** Pf.
Bilz, giebt mit 9 Teilen kaltem Wasser gemischt, ein vorzügliches Erfrischungs- Tafel- u. Gesundheitsgetränk, mit warmem Wasser ein wohlschmeckendes Ersatzgetränk für Grog **2** Mk.

Die Flasche mit (4/10 Liter) mit Glas.
Die Flasche ¼ Liter für ca. 40 Glas reichend.

Zu haben in den Niederlagen oder frei ins Haus geliefert von

Carl Doetsch,
Telephon 3070 **Wiesbaden** Adolfstraße 5 670
Die leere Flasche wird mit 5 Pfg. vergütet.

Neu! Gesetzlich geschützt. **Praktisch!**

Markt- Haushaltungs- u. Picknick-Korb.

Der im geschäftlichen Teile dieses Blattes heute beschriebene, von Frau **P. Geißer** erfundene

ideale Marktkorb

wird den verehrten **Hausfrauen und Haushaltungsdamen** zur Anschaffung bestens empfohlen.

Auch zur Mitnahme bei **Picknicks-** und dergl. Veranstaltungen vorzüglich geeignet.

Der Korb ist durch ein- und ausschiebbare Kästchen in verschiedenen **Sonder Abteilungen** getrennt, in welchen Fleisch, Obst, Gemüse **gesondert** eingepackt werden können.

Zu haben in den Haushaltungsgeschäften:
S. Hirschfeld, Langgasse 2, Ecke Michelsberg,
Fr. Flössner, Wellritzstraße 6 und beim Erfinder
P. Geisser, Christl. Heim, Westendstraße 20, 1. 1344

Der Musterschutz auf obigen Marktkorb ist eventuell zu verkaufen. **P. Geißer.**

Berliner Neueste Nachrichten.

24. Jahrgang

Wollen Sie eine große politische Tageszeitung lesen, die zur Zeit eine der beliebtesten und gelesensten ist und mit im Rufe steht, die

Lieblingszeitung der gebildeten Stände zu sein

so abonnieren Sie die täglich 2 mal erscheinenden

Berliner Neuesten Nachrichten

mit ihren 6 Gratisbeilagen:

1. **Deutscher Hausfreund,** illustr. Sonntagsbeilage von 16 Seiten mit Romanen, Novellen und einer Spiel- und Rätselecke für die Familie.
2. **Land- und Hauswirtschaft.** Beilage f. praktische Ratschläge.
3. **Mode u. Handarbeit** Monatsbeilage mit etwa 80 Abbildungen u. Schnittmusterbogen.
4. **Verlosungsblatt** für Wertpapiere.
5. **Sommer-Kursbuch** und
6. **Wandkalender.**

Abonnementspreis: 5,50 Mk. vierteljährlich **1,87 Mk.** monatlich.

Im III. Quartal erscheint im Feuilleton der Berliner Neuesten Nachrichten der hochinteressante Roman

„Götze Gold" von **Conrad Remling.**

Verlangen Sie Probenummern umsonst u. portofrei von der 1542

Hauptexpedition der Berliner Neuesten Nachrichten.
Berlin SW. 11, Königgrätzer Straße 41/42.

Sommerfrische Luftkurort „Hotel Taunus",
Hahn im Taunus.

Direkt am Walde. Station Hahn-Weben. Schöne Zimmer. Gute Betten. Billige Preise. Telefon u. Post im Hause. Wirtschaftsräume neu und gut eingerichtet. Saalbau u. Garten für die größten Vereine.
5610 Besitzer **Ph. Ohlemacher.**

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 135. Sonntag, den 12. Juni 1904. 19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung eines Kanals wird der **Feldweg** von der **Fischerstraße** bis zur Verlängerung der **Möhringstraße** vom **8. Juni d. Js. ab** auf die Dauer der Arbeit für **Fuhrverkehr gesperrt.**

Wiesbaden, den 25. Mai 1904. 1655

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 16. Juni ds. Js, vormittags 11 Uhr soll in dem Rathause hier, Zimmer Nr. 42, die der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Besitzung Elisabethenstraße Nr. 23, bestehend aus einem dreistöckigen Wohnhaus nebst 5 ar 97 qm Hofraum und Gebäudefläche, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen, sowie eine Zeichnung liegen im Rathause, Zimmer Nr. 44, zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 30. Mai 1904.

1442 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. Juni d. Js., vormittags, soll die **Grasnutzung** von den städtischen Grundstücken, hinter der Beausite — Distrikt „Alterweiher" — an Ort und Stelle nochmals öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft vormittags 7 Uhr bei der Beausite.

Wiesbaden, den 10. Juni 1904.

1874 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 13. Juni d. Js., vormittags, soll die **Klee und Gras-Kreszenz** von verschiedenen Grundstücken an der Walkmühl-, Schützen- und Platterstraße an Ort und Stelle öffentlich meistbietend nochmals versteigert werden.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr bei der Walkmühle.

Wiesbaden, den 11. Juni 1904.

1897 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zwecks Untersuchung der Hollerbornleitung im Distrikt Unterhollerborn wird der **Feldweg** unterhalb des Bullenhalles auf die Dauer der Arbeit **vom 9. Juni cr. ab** für **Fuhrwerk gesperrt.**

Wiesbaden, den 8. Juni 1904.

1764 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die sämtlichen **Wiesengründe** sind vom **10. Juni cr.** ab für die **Heuabfahrt** geöffnet. 1227

Wiesbaden, den 27. Mai 1904.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung einer Gas- und Wasserleitung auf der Wilhelmshöhe vor dem Neubau Böttcher wird der **Feldweg** in der Verlängerung der Wilhelmshöhe für **Fuhrwerk** auf die Dauer der Arbeit vom **8. Juni cr.** ab **gesperrt.**

Wiesbaden, den 6. Juni 1904.

1714 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Betr. Zahlung der Hundesteuer für 1904.

Die hiesigen Hundebesitzer werden hiermit aufgefordert, die Steuer für ihre steuerpflichtigen Hunde binnen 8 Tagen bei der städtischen Steuerkasse (Zimmer 17 Rathaus) entrichten zu wollen, **widrigenfalls Bestrafung gemäß § 12 unserer Hundesteuer-Ordnung vom 11. Febr. 1895 und Beitreibung im Verwaltungszwangsverfahren eintreten muß.**

Wiesbaden, den 8. Juni 1904.

1826 Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. Juni d. Js, vormittags, soll die **Grasnutzung** von zwei Grundstücken im „Entenpfuhl" an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden (ca. 5 Morgen).

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr vor der Leichtweishöhle.

Wiesbaden, den 9. Juni 1904.

1815 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 13. Juni d. J., vormittags, soll die **Grasnutzung** von den Grundstücken im Distrikt „Klosterbruch" ca. 90 Morgen, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor Kloster Klaren-1813

Wiesbaden, den 9. Juni 1904.

Der Magistrat

Bekanntmachung

Dienstag, den 14. Juni d. Js., vormittags, soll die **Grasnutzung** von verschiedenen Grundstücken im Distrikt Rabengrund — ca. 112 Morgen — an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr bei der Leichtweishöhle.

Wiesbaden, den 9. Juni 1904.

1876 Der Magistrat.

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Wasch-, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903. 1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Auszug aus der Polizei-Verordnung vom 10. Juni 1903, betr. Abänderung der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden" oder „Kurverwaltung" tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1904.

8988 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Ausführung eines einmaligen Oelfarbenanstrichs der beiden Gasbehälter auf dem Terrain der hiesigen Gasfabrik soll vergeben werden.

Außer den Führungsgerüsten sind ca. 5000 qm glatte Flächen zu streichen. Die Reinigung der zu streichenden Flächen geschieht durch die Verwaltung und hat der Unternehmer ausschließlich das Auftragen der Farbe zu besorgen. Rüstzeug, Pinsel 2c. hat der Unternehmer zu stellen, die Farbe dagegen wird in strichfertigem Zustand von der Verwaltung geliefert.

Die der Vergebung zu Grunde gelegten Bedingungen können an den Wochentagen von 9—12 Uhr auf dem Bureau der Gasfabrik, Mainzerlandstraße, eingesehen und die zu verwendenden Angebotsformulare daselbst in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Donnerstag, den 16. Juni cr., Mittags 12 Uhr,** bei der Direktion, Marktstraße 16, Zimmer Nr. 12, einzureichen.

Wiesbaden, den 7. Juni 1904.

1750 **Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- u. Electr.-Werke.**

Wasser-, Gas- und Elektr.-Werke der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Montag, den 13. Juni, Nachmittags 5 Uhr, soll die **Gras- und Klee-Kreszenz** auf dem Terrain der Wassersammelbehälter am Dotzheimer Bahnhof öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht. 1801

Wiesbaden, den 9. Juni 1904.

Die Direktion.

Verdingung.

Die **Herstellung** und **Anlieferung** von **Mobiliargegenständen** (Schreinerarbeiten) für den **Neubau** des **Leichenhauses** auf dem städt. Krankenhausgelände hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsformulare auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 16. Juni einschließlich bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 47** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 18. Juni 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 6. Juni 1904.

1712 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Von dem **Feldwege** im Distrikt **Sonnenberg** zwischen der 1., 2. und 3. Gewann, Lagerbuch Nr. 9315 soll der auf dem Plan mit Lgb. Nr. 9315 = 1 a 17,25 qm bezeichnete Teil A B I. an der **Haydnstraße** eingezogen werden

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem **9. Juni d. Js.** beginnende Frist von **vier Wochen** bei dem Magistrat schriftlich einzureichen, oder im Rathause Zimmer Nr. 45 zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 1. Juni 1904.

1468 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind **wiederholt** Verzögerungen dadurch eingetreten, daß unzweckmäßige und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplatzeintheilungen vorgenommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Betheiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

1 53 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die **städtische Feuerwache,** Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen, sodaß von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

000 Die Branddirektion.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter **„Fleisch"** im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches** Wildbret und Geflügel Befreiung von der Akzise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Akziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Akziseerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 9. Juli 1903.

4385 **Der Magistrat.**

Städt. Volkskindergarten

(Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer **No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

1050 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.40.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.—.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer **13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr** entgegengenommen. 8220

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903. **Der Magistrat.**

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind. **Die Leihhaus-Deputation.**

Freiwillige Feuerwehr.

Die freiwillige Feuerwehr **Unterliederbach** ladet die hiesige Wehr zu dem Fest ihrer **„Banner-Weihe“** auf **Sonntag, den 19. d. Mts.** ein. Diejenigen hiesigen Kameraden, welche der Einladung Folge leisten wollen, werden aufgefordert, dies bis zum Donnerstag, den 16. d. Mts. auf dem Feuerwehr-Bureau anzumelden.

Wiesbaden, den 11. Juni 1904.

1902 Die Branddirektion.

Fremden Verzeichniss

vom 11. Juni 1904 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler. Badhaus zur Krone.
Pankow Fr. Rent. Berlin
Kloss Kfm., Berlin

Aegir, Thelemannstrasse 5.
Graf zu Dohna Offizier, Berlin

Alleesaal, Taunusstrasse 3.
Wettke Fr. m. Tocht., Glogau
Rink Kfm. m. Fr., Köln
Trittermann Neustadt

Bayerischer Hof, Delaspéestrasse 4.
Engelhardt Kfm m. Fr., Dresden
Senny m. Fr., Fulda
Strauss 2 Hrn., Nürnberg

Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Witt Kfm., Königsberg
Niedhardt m. Fr., Berlin
Leidner Fr. Rent., Frankfurt
Schilling m. Tocht., Apolda

Block, Wilhelmstrasse 54.
Lion Fr., Berlin
Neumann Kfm., Eibenstock
Meinelt Kfm., Chemnitz
Salzmann Kfm., Moskau
Freericks Frl., Norden

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Freericks Fr., Norden
Giebel Kfm., Hildesheim
Koch Rent., Trier
Vormbaum, Frankfurt
Gehring Fr. Rent., Münster i. W.
Brunhuber, Naumburg

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Eicke Kfm., Magdeburg
Horn m. Fr., Nied

Einhorn, Marktstrasse 30.
Bresser Kfm., Krefeld
Steinhardt Kfm., Frankfurt
Paulus Kfm., Krefeld
Blank Kfm., Dresden
Rühme Kfm. m. Fr., Kirschhain
Michalowitz Kfm., Berlin
Kaim Kfm., Düsseldorf

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.
Rosenow Kfm., Berlin
Wolters m. Fr., Berken
Jans, Kfm., Heilbronn
Eissberg Gotterstedt
Tielke Berlin
Gerlach Frl., Berlin
Schmoge m. Fr., Berlin
Reissenberger m. Fam., Hermannstadt
Alicke Kfm., Karlsruhe
Feldbeg Kfm. m. Fr., Köln
Werner Fr., Berlin
Möller, Sekretär, Kiel

Englischer Hof, Kranzplatz, 11.
Zingel Frl. Charlottenburg
Zabel, Frl. Charlottenburg
Adler Kfm. m. Fr., Frankfurt

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Jones 2 Hrn., Bratford
Geweiler, Kfm., München
Blum, Geschwister, Biebrich
Peil, Kfm., Lach
Fach, Kfm., Hochheim
Loth Kfm. m. Fr., München
Grönhoff Kfm., Stuttgart
Bresgen, Aschaffenburg
Schmidt, Gotha
Willbald Berlin
Beninghofen Elberfeld
Weber Kfm., Coblenz

Friedrichshof, Friedrichstrasse 35.
Dietrich m. Fr., Neuwied
Punsch Kfm. m. Bruder, Landshut
Siegat Kfm. m. Fr., Hamburg
Angelbeck Fr. Rent., Hamburg

Hotel Fuhr, Geissbergstrasse 3.
Lehmig Ing. m. Fr., Stettin
Müller Kfm., Freiburg

Hotel Gambrinus,
Seiffert Kfm. m. Fr., Köln

Grüner Wald, Marktstrasse.
Ronsdorf Kfm., Elberfeld
Frank, Kfm., Fürth
Hügle, Kfm., Ravensthal
Bünger, Kfm., Homburg
Schreiber m. Fr., Metz
Briesner Ing., Moskau
Penning Inspektor, Kassel
Held Kfm., Freiburg
Horn, Kfm., Berlin

Cahn, Kfm., Mannheim
Marschall, Kfm., Berlin
Eiche Kfm., Köln
Lemmermann Kfm., Greinenhausen
Schulze, Fr., Gross-Lichterfelde
Versé, Kfm., Köln
Herz, Kfm., Mülhausen
Behrendt, Kfm., Berlin
Heinrich Kfm., Berlin
Spatz Kfm., Weinsheim
Wernigk, Kfm., Köln
Samosch Kfm., Berlin
Essig, Kfm., Hechingen
Schmolder Kfm., Berlin
Juliusburger Kfm., Berlin
von Jess, Fr., Hamburg
Gervent, Kfm., Berlin
Klein m. Fr., Hamburg
Bredeau Fr., Bonn

Hahn, Spiegelgasse 15.
Bredereck Rent., Berlin

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Lucas jr. m. Fr., Elberfeld

Happel, Schillerplatz 4.
Aust m. Schwester, Düsseldorf
Grobau Kfm. m. Fr., Bremen
Buchner Kfm., Bonn
Herlein Kfm. m. Fr., Berlin
Wenzel Fr. m. Tocht., Stuttgart
Schultheis m Fr., Berlin
Hofmann m. Fr., Hannover

Hotel Hohenzollern, Paulinenstrasse 10.
Hooyer Fr. m. Tocht., Velp
Fabian Berlin

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 40 und 42.
Alexander Kfm., Schloppe
Schunk m. Fr., Dingelstädt
Landenius m. Fr., Stockholm

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstrasse 17.
Hoffmann Basel
Schlabach m Fr., Nizza
Schmidt Togo

Goldene Kette, Langgasse 51-53.
Wittkopp Rent., Friedenau
Dietzel Fr. Gutsbes., Opitz
Acker Frl. Rent., Frankfurt

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10.
Zimmermann Frl., Mühlheim
Schwarz Kfm., Berlin
Jacob Fr., Zwickau
Kurron Breslau
Bandelier Fr. Fabrikant, Dorpat
Wunderlich Fr., Oberplanitz

Kurhaus Lindenhof, Walkmühlstrasse 43.
Groh, Kfm., Berlin
Scheu, Lehrer m. Fr., Mainz

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8.
de Wind m. Fr., Holland
von Meerwyk Notar m. Fr., Osterhvest
Botte Kfm, Barmen
Gläser Ing., Breslau
Green m. Fr., London
Hörner m. Fr., Barmen
Temme Fr m. Tocht., Blankenese
Rob, Kfm., Brüssel
Salomon Kfm., Brüssel
Grünthal, Kfm., Breslau
Joseph, Fabrikant, Stuttgart

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Cuningham Rent. m. Bed., England
Cuningham Fr. m. Bed., England
Gotthelf, Apotheker Frankfurt
Redel-Eimer Berlin
van der Meer de Vries Frl. Rent., Haag
Döderlein Direktor, Dresden
Blokhuis Frl. Rent., Haag
Reimer Rent. m. Fr., Augsburg

Luftkurort Neroberg,
Marten Kfm., Gütersloh
Reinhard Fr. Kommerzienrath m. Sohn, Hemer
Laass Fr., Magdeburg

Nonnenhof, Kirchgasse 39-41.
Stoeker Kfm., Kassel
Brenkolt Kfm., Frankfurt
Kühlemann Kfm., Chemnitz
Ogroske m. Fr., Dortmund

Rosenbaum, Kfm., Wien
Himmes Oberstein
Fischer Kfm., Forst
Hoffmann Fabrikant, Wien
Ballie Fabrikant, Basel

Hotel du Parc u. Bristol, Wilhelmstrasse 28—30.
Freiin von Korff m. Jungfer, Petersburg

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Buchholz m. Fam., Hamburg
Döring m. Fr., Erfurt

Petersburg, Museumstrasse 3.
Plant Rent. u. Frl., Eschwege

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Merzig Kfm., München
Eppler Kfm. m. Fr., Schwarza

Zur neuen Post,
Schmelzer Leipzig
Hort, Erfurt
Helbig, Erfurt

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Kritzbach Gennesbach
Maeter Forstedt
Velter Frankfurt

Quisisana, Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
von Simpson Rent., Halle
Himstedt Leut., Hamburg
Smith m. Fr., Altona
Segers Frl., Brüssel
Penaranda de Franchimont m. Fr. u. Bed., Brüssel

Reichspost, Nicolasstrasse 16.
Niceau m Fr., Erfurt
Oiser Kfm., München
Müller Kfm. m. Fr., Neunkirchen
Richter m. Fr., Köln

Rheinhotel, Rheinstrasse 16.
Silberstein, Posen
Herber Frl., Haag
Blumenfeld, Rent., Bensheim
Kronberg m. Fr., Barmen
Kries, Architekt m. Fr., Dresden
Zenker m. Fr., Brunow
Mayer m. Fr., London
Bromet Kfm. m. Fr., London
Lilienfeld, Kfm., Berlin
Schäfer Kfm. m. Fr., Leipzig
van Nijhoff Haag
Nijhoff Fr. Rent., Haag
van Deventer Fr., Haag

Hotel zum Rheinstein, Taunusstrasse 43.
Becker, Kfm., Frankfurt
von Puttkammer Fr. Rent., Barmen

Hotel Ries, Kranzplatz.
Ehlert, Kfm., Afrika
Osterberg m. Fr., Malmö
Czapski Berlin
Donnacher Kfm., Metz
Müller Fr. Rent., Leipzig

Ritter's Hotel u. Pension, Taunusstrasse 45.
Leidel, m. Fr., Nürnberg

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Braune Kfm., Ravensburg
Karabasch Kfm., Berlin

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Prziborski m. Fr., Prag
Burghold Rent., Frankfurt
Arme Fl., Lancaster
Nevin, Frl., Lancaster
Holtz, Leutn. m. Fr., Kolberg

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 13.
Hurtig, Bremen
Rosenthal Kfm., Wetzlar

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5.
Pückling Kfm. m. Fr., Landau
Löwenstein Kfm. m. Fr., Barmen
Mahlei Kfm., Hamburg
Stemm, Kfm., Frankenthal
Neuss Berlin
Vogt Elberfeld
Hunkler Karlsruhe
Sieberette Musiker, Karlsruhe
Hensding Wiltberg
Drecksel Ing., Chemnitz
Lessing, London
Lettscheuer Kfm., Nürnberg
Falk Kfm., Rambach
Steinbach, Redakteur, Friedenau
Fock, Karlsruhe
Falkenberg, Karlsruhe
Herbst, Karlsruhe
Reichwein Karlsruhe
Mehr, Karlsruhe
Schmidt, Karlsruhe

Spiegel, Kranzplatz 16.
Herrnberg Allenstein
Mattike m. F., Berlin
Anspach Kfm., Breslau
Schmitz, Fr., Emmerich
Münster, Emmerich

Zum goldenen Stern, Grabenstrasse 28.
Porsch Rent., Königsberg
Mohr, Frl., Würzburg
Loop, Frl., Wathin
Bär, Pfarer, Dorfschallenberg
Schmitz Kfm., Boppard
Pallet, Apotheker Dr., Nürnberg

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8.
Wörker Kfm. m. Fr., Bielefeld
Blöcker m. Fr., Kiel
Rücker m. Fr., Kiel
Kolbe Kfm., Aschaffenburg
Rehbein Danzig
Bierwald m. Fr., Düsseldorf
Ziepert Kfm., Schwetzingen

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Forstner Offizier, Wittenberg
Fürst m. Fr., Frankfurt
Letnicht Fr. m. Sohn, Odessa
Linnartz Kfm., London
Müller Rent. m. Fr., Haag
Mc. Gevin Kfm., London
Reid, Frl., Edinburg
Briggs Fr., Liverpool
Nicolson Fr., Manchester
Lynch Dr., London
Hohlfeld m. Fr., Zehlendorf
Sodermann Frl. Rent., Malmö
Carlson Kfm., Malmö
Bergstroem Kfm., Christiania
Anton m. Fr., Mücheln
Deiss Fr., Düsseldorf
Brötge 2 Frl., Gut Kleibrock
Pinner, Fr. Dr., Brühl
Boecker Fr. Rent., Düsseldorf
Goebel Fr. Rent., Hamburg
Hayes m. Fr., Burg
Docker Kloppermann m. Fr., Niehove
Rall, Fr. Pfarrer, Trusen
Weissinger Kfm., Buffalo
Cohen 2 Hrn. Chateau-Salins
Haas Kfm., Kirn

Union, Neugasse 7.
Fischer Adelaide
Caspari, Berlin
Schweitle Kfm., Stuttgart
Spohn Fr. Rent. m. Tocht., Greifenberg
Schlicht, Strassburg
Fränkel, Kfm., Berlin
Ruppel m. Fam., Berlin
Roetz Kfm., Brandenburg
Schäferlé Kfm., Stromberg

Viktoria-Hotel und Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Cohn, Kfm., Posen
van Heemstede-Obelt Ing m. Fr. Amsterdam
Puchy m. Fr., Washington
Gallnick, Breslau
Wierenga Notar, Almets
von Wulfften-Polthe Almets

Vogel, Rheinstrasse 27.
Lebrecht m. Fr., Luckau
Massalsky Frl. Rent., Tilsit
Dünkelsberg Kfm. m Fr., Koblenz
Daume, Barmen
Mathauscheck Kattowitz
Wiegemann m. Fr., Vogelsberg
Scharbau Magdeburg
Rademacher Hauptm., Lauban
Hofmann Maler m. Fr., Glücksburg
Groes Frl. Opernsängerin, Berlin
Scheuer m. Tocht., Hannover

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Bender Fr. m. Tocht., Neunkirchen
Korte, Kfm, Hannover
Helmholtz Ing., Bonn
Ott, Kfm., Seeheim
Chévenon m. Fr., Paris
Amberger, Kfm., München
Boetz m. Tocht., Petersburg
Hübler m Fr., Elberfeld
Glunz, Kfm., Köln

Westfälischer Hof, Schützenhofstrasse 3.
Sieber Kfm. m. Fam., Zürich
Oebel m Fr., Düsseldorf

Wilhelma, Sonnenbergerstrasse 3.
Poseniers Ing., Antwerpen
Bedcars Arnheim

In Privathäusern

Bärenstrasse 2 II
Strehler Fr., Kitzingen
Guntershauser m. Fr., Ludwigsburg

Villa Beatrice, Gartenstrasse 12
Kohlmann, Fr. Rent. m. Tocht, Flensburg

Gr. Burgstr. 3
Rau, Pforzheim
Bollinger Fr., Wien
Campe Frl., Rent., Charlottenburg

Grosse Burgstrasse 8.
Pordzik, Berlin

Villa Frank, Leberberg 6a
Loosen Köln

Kapellenstrasse 31
Kynast, Gleiwitz
Schultze, Ziegeleibes., Lehnin

Kapellenstrasse 10 p
Hükanson, Kristianstadt

Pension Kordina, Sonnenbergerstrasse 10,
Peter, Fr., Freiburg
Edelberg Fr., Freiburg i. B.
Müller Fr., Freiburg i B.

Luisenstrasse 2 I
Walter m Fr., Oberreichenbach

Pens. Margaretha, Thelemannstrasse 3.
Cohn, Kfm., Berlin
Holtius van Walchren Fr. m. Tocht., Utrecht

Villa Monbijou, Erathstrasse 11
Bodenstein Frl., Posen
Lehmann m. Fr., Königsberg

Nerostrasse 20 I.
Wachter m. Fr., Weida

Nerostrasse 36 I
Stein Kfm m. Tocht, Creilsheim

Saalgasse 30.
Meje Frl. Rent., München

Saalgasse 32
Jackwitz Frl. Rent., Berlin
Matthes, Trebbin
Wringe, Rent, Treblin

Saalgasse 38 II
Seibert Fr., Bremen
Thestorf Frl., Strassburg

Stiftstrasse 12.
Heinemann 2 Frl., Hannover

Villa Stillfried, Hainerweg 3
Klessen 2 Hrn., Pessin

Taunusstrasse 33-35.
Hornstein m. Begl., Kiew

Villa Teresina, Frankfurterstrasse 16
Giessen, Kfm., Berlin

Villa Victoria, Sonnenbergerstrasse 17.
Jeudler Fr., Berlin
Bouryan Frl., Berlin

Villa Violetta, Gartenstr.
Passavant Hauptm., München
Simon Dr. jur., Königsberg

Augenheilanstalt für Arme.
Schmitz, Maria, Pünderich
Schoenleber Mittelheim
Diesterweg Allendorf
Rückert Lina Kl.-Winternheim
Horn, Anna, Niederolm

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Steigerer von Holz im Distrikt Krummborn Nr. 8 werden aufgefordert, das Holz bis spätestens den 25. d. M. abzufahren.

Gegen Säumige wird mit Strafen vorgegangen.

Sonnenberg, den 1. Juni 1904.

1477 Der Bürgermeister Schmidt.

Bekanntmachung

Das **Ausschütten und Auslaufenlassen von Wäschebrühe und übelriechenden Abwässer** in die Straßen ist nach § 46 der Wegepolizeiverordnung verboten.

Mit Rücksicht auf die eintretende heiße Witterung und die durch die erwähnten Verunreinigungen der Gesundheit drohenden Gefahren, werden Zuwiderhandlungen mit aller Strenge geahndet.

Sonnenberg, den 9. Juni 1904.

1900 Der Bürgermeister Schmidt.

Bekanntmachung.

Das **Aufstellen von beladenen und unbeladenen Wagen** in den öffentlichen Straßen ist in neuerer Zeit bei einzelnen Fuhrleuten zur Gewohnheit geworden.

Da hierdurch der öffentliche Verkehr in den Straßen gestört und das Leben und die Gesundheit der Passanten gefährdet ist, verwarne ich hiermit die Schuldigen.

Weitere Uebertretungen dieser Art werden nach § 366 Str. G. Bs. mit Geldstrafen bis zu 60 Mk. geahndet.

Sonnenberg, den 10. Juni 1904.

1899 Der Bürgermeister: Schmidt.

Gegründet 1853. Gegründet 1853.

Einladung zum Abonnement

auf das

Casseler Tageblatt u. Anzeiger

51. Jahrgang

Aelteste, umfangreichste und **gelesenste** der in **Cassel** herausgegebenen Zeitungen. Erscheint

zweimal täglich

in einer **Morgen-** und **Abend-Ausgabe.** Letztere bringt in ausführlichen Telegrammen, Coursberichten etc. bereits alles Neue und Wichtige vom Tage.

Die Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in **ausführlichster Weise politische, lokale u. provinzielle Artikel** und **Berichte,** ferner ein sorgfältig ausgewähltes **Roman-Feuilleton** in täglichen großen Fortsetzungen, sowie sonstige mannigfaltige unterhaltende Beiträge. Der darstellenden und bildenden **Kunst,** sowie der **Musik** wird in der Besprechung besondere Pflege gewidmet. Für alle diese einzelnen Zweige der Berichterstattung besitzen wir seit Langem eine ansehnliche Zahl Mitarbeiter, namentlich auch in der **Provinz.**

Bezugspreis beträgt in Cassel sowie durch die Post **3 Mark vierteljährlich.**

Anzeigen finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ zufolge der großen Auflage die **zweckentsprechendste Verbreitung** und wird das Blatt daher von den Behörden wie von der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.

Die Abonnenten erhalten **unentgeltlich** mit jeder Sonntagsnummer **„Die Plauderstube“,** ein durch seinen **feuilletonistischen** Inhalt allgemein gern gelesenes Unterhaltungsblatt; ferner am 1. Mai und 1. October jeden Jahres einen **Placat-Fahrplan,** sowie ein vollständiges **Eisenbahn-Fahrplanbuch** in Taschenformat, außerdem am 1. Januar einen in Farbendruck ausgeführten **Wandkalender.** 1548

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 3863

Metzgergasse 3. **Wiesbadener Emaillier-Werk,** Mauergasse 13

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Schillerplatz 1. ◆ Telefon 708. 365
Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Suche per sofort ein möblirtes ungemiethetes Zimmer. Offert. unter M. J. 740 an die Expedit. d. Blattes. 744

Vermiethungen.

Ecke Adelheid- u. Schiersteinerstraße 2 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Balkon, mit allem Zubeh. gleich od. später zu verm. 9369

Villa Parkstraße 39
per 1. Juli für 3000 Mk. zu verm. Näh. Parkstr. 17. 7624

Parkstr. 20 ist die Bel-Etage, enth. 9 Zim. nebst Mans., Küche u. Waschküche, zu verm. Die Villa liegt in hübschem alt. Garten in den Kuranlag. u. ist m. Centralheiz. u. elekt. Beleucht. versch. Anzusehen v. 11—1 Uhr. 6603

7 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind hocherrschaftl. Wohnungen, 7 Zim., 1 Garderobezim., Centralheizung u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 6631

Schützenstr. 5
(EtagenVilla), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengelaß, sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. u. Schützenstr. 3, Part. 3720

6 Zimmer.

Adolfs-Allee 29, Part., 6 Zim., Küche, Speisek., Bad, Balk., Mans. u. Keller per sof. Näheres Seitenb. 3. St., bei Hausmeister Dieges. 9864

Adelheidstr. 80, 3. Et., 6-Zim.-Wohnung für 1. Oktober zu verm. 1200 Mk. Besicht. Dienstags und Freitags von 10—1 und 3—6 Uhr. Näh. Part. 8451

Adolfsallee 59, schöne Hochp.-wohn. von 6 Zimmer, groß. Balkon, Verg. auf gleich, eventl. später zu vermiethen. Näh. Baubüreau daselbst Sout. 9216

Kaiser-Friedr.-Ring 60 sind im 1. u. 2 Stock je 5—6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht ꝛc. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 r. 1120

Neugasse 24,
1. Stock, 6 Zimmer, Küche, Bad, nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Laden. 9356

5 Zimmer.

Bismarckring 22, 3. Et., 5 Zim. m. vollst. Zubeh. p. Juli 1904 zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1 St. links. 1642

In meinem Neubau Dotzheimerstraße 84, Vdh., sch. 5-Zim.-Wohn. mit Balkon u. reichl. Zubeh. sehr preiswerth per 1. April zu vm. **Ph. Schweissguth,** Rüdesheimerstr. 14 4892

Neubau Dotzheimerstraße 106, 5 Zimmer, Erker u. 3 Balk. mit allem Comfort der Neuzeit sof. od. spät. bill. zu verm. 3104

Elisabethenstr. 27, Part., ist die 5 Zim. m. Zubeh., elekt. Licht, auf sofort zu vermiethen. 7657

Neubau Ecke Herder- u. Riehlstraße sind Wohnungen von 2, 3, 4, 5, a. 8 Zim. m. Zubeh. auf gleich od. später zu verm. Näh. im 1. Stock. 6452
A. Frohn.

Goethestr. 16 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Part. 829

Herderstr. 31, 5-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., preisw. zu vermieten. 1729
Näh. Part., rechts.

Jahnstr. 20, sch. 5-Zim.-Wohn. m. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 10002

Karlstraße 25,
1. St. 5 Zimmer mit Zubehör, 2 Balkons, Preis 900 Mk., zu erfr. m 2. St. 8956

Luxemburgstr. 9 ist in der 3. Et eine herrschaftl. Wohnung mit 5 Zim. u. reichl. Zubeh. m. allem Comfort der Neuzeit ausgest. per sof. od. 1. Juli z. verm. Näh. p. rechts bei Martin Lemo. 6922

Rauenthalerstr. 3, dicht b. Ringkirche, sind hocheleg. Wohn., v. 5 Zim., Schrank- u. Badezim., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas z. vm (Kein Hth.) Näh. Part. 7916

Neubau Schön, Rauenthalerstraße 5, an der Ringkirche, nahe der Haltestelle der elektr. Bahn, sind herrschaftl. Wohn., jede Etage 5 Zim. u. Küche m. allen, der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen zu verm. Näh. daselbst oder Göbenstraße 2. 1484

Rheinstraße 94,
die 2. Et., 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller u. Mans. v. 1. Juli z. verm. Preis 1150 M. 9475

Schulberg 8, eine sch. 5-Zim.-Wohnung nebst Zubehör im Hochparterre auf 1. Juli zu vermiethen. 62

Wellritzstraße 10, 1. Schöne 5-Zimmerwohnung mit Zubeh. Balkon u. Bad per 1 Juli z. vermiethen. Näheres bei Heinrich Krause. 8164

Schöne große 5 Zim.-Wohnung, Vor- u. Hintergarten, mit Kalt- u. Warmwasserleitung, Bad, sowie sonst. Zubeh., beziehbar etwa **sofort,** zu vermiethen. Näh. Zimmermannstr. 4, 2. 7666

4 Zimmer

Arndtstr. 5, 4-Zim.-Wohn. m. Bad, Küche u. reichl. Zubeh. per 1. Juli. Anzus. tägl. v. 10 bis 12 u. 3—5. Näh. b. Landgräbet, 1. Et. 5907

Blücherplatz 3 sind Wohn. von je 4 Zim. m. reichl. Zubeh., eine auf sof., zwei auf 1. Juli z. vm. Näh. 2. Et. r 6677

4 Zimmer, 2 Balkon u. Erker, Badecabinet, 750 Mk. pro Jahr zu vm. Blücherstr 15, 7803

Bismarckring 19, P.
große, der Neuzeit entsprechende 4-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. z. verm. Näheres Part. links. 1746

Dreiweidenstr. 3, nahe am Bismarckring, ruh. Lage, sind eleg. 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 2 Balkons, Bad und Kohlenaufzug, Alles der Neuzeit entsprechend einger., z. 1. Juli 1904 zu verm. Kein Hinterhaus. Näh. daselbst. 1536

Dreiweidenstr. 5 sind sehr sch. 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 2 Balkons, Bad und sonst reichl. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. daselbst od. Oranienstraße 58, Part. 793

Neubau Dreiweidenstraße 4, Sonnenseite, ruh. Lage, sind mehrere 4-Zimmer-Wohnungen m. Erker, Balkon, Badezim., Kohlenaufzug, elektr. Licht, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. das. und Moritzstraße 16 bei J. Spitz. 8911

Dotzheimerstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend und Räume zum Aufstellen von Möbel od. Bureau per sof. zu vm. 8847

Dotzheimerstr. 84 (Neub.) sind im Mittelbau Part. eine sch. 4-Zimmerwohnung, sowie 1. Et. sch. 3-Zimmer-Wohnung auf gl. od. sp. zu vm. **Ph. Schweissguth.** Rüdesheimerstr. 14. 4891

Neubau Erbacherstraße 2, Ecke Wallufstr., schöne Wohn. v. 3, 4 u. 5 Zim., der Neuz. entspr. eingerichtet, m. reichl. Zubeh., per 1. Juli zu verm. Näh. Aust. dortsf. oder bei **J. Frey,** Schwalbacherstr. 1, Eckladen. 5219

Neubau Gneisenaustr. 27, Ecke Bülowstr., herrsch 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. p. sof. o. spät. zu vm. Näh. dortselbst od. Röderstraße 33 bei **Löhr.** 6038

Herderstr. 15, Wohnung von 4 Zim. mit Balkon, Bad u. sonst. Zubeh. zum 1. Juli z. vm. Näh. Herderstr. 15, i. Laden. 6685

Jahnstr. 44 ist die Part.-Wohn. 4 Zim., Küche u. Zubeh. sof. od. sp. z. verm. Näh. das. 1 St. od. Rheinstr. 95, P. 282

Luxemburgplatz 5, 3 Et., Wohn. von 4 Zim. m. reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. zu vermiethen. Näh. daselbst. 3185

Luxemburgstr. 7, Hochp. r., eleg. herrschaftl. 4-Z.-Wohng. m. a. Zubeh. d. Neuz. entspr. einger., p. 1. Juli, event. mit Büreau, preiswerth zu verm. Näh Hochp. l. 8576

Neubau Philippsbergstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Juli z. vm. Näh. daselbst. 8671

Sedanplatz 1, 3., eine Wohn. 4 Zim., Küche, 1 Mans. u. 2 Keller, alles der Neuzeit entsp., auf 1. April zu verm. Näh. bei J. Blum das. 2. St. 6901

Seerobenstr. 28, 2. Et., 4 Zim. Balkon u. Zubeh. z. 1. Juli zu vm Näh. 1 St. l. 4864

Wallufstr. 4, P. od. 3. Et., Wohn. von 4 Zim. mit e. Badezim., gr. Küche, 1 geräum. Erker, 1 Balk., 1—2 Mans. usw., Gartenbenutzung, kein Hinterhaus dabei. 6630

Walramstraße 11, Wohnung v. 4 Zimmern nebst Zubehör, ganz neu eingerichtet zu vermieth. Näh. 1. St. 8546

Wörthstraße 11, 4—5-Zimmerwohnung, 1 St., Balk. u. reichl. Zubeh., zum 1. Oktober zu verm. Näh. Part. 66

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr., prachtv. 4-Zim.-Wohnungen, 1. u. 2. Etage, in modernster Ausstattung, sofort zu verm. Näh. i Hause selbst bei Beck od. bei Dormann, Blücherplatz 3, 1. 113

Yorkstraße 7
4 Zimmer Wohnung mit reichlich. Zubeh. sof. oder spät. zu verm. 766

Yorkstraße 14, eine 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör billig zu vermiethen. 8173

Vor Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 20 ist eine schöne abgeschl. Frontspitz-Wohnung, 4 Zim., Küche m. Zubeh. m. Gas u. Wasserl., Balkon an ruh. Leute z. verm. 858

3 Zimmer.

Blücherstraße 10, Vdh., 3 Zim., Küche mit Zubehör u. Kochgas auf 1. Juli zu verm. Näh. Mittelbau 1., l. bei J. Sauer. 8666

Bertramstr. 13, Vdh., 1 schöne 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. das. 1. St. bei **A. Hiort.** 8596

Dotzheimerstraße 82 Drei-Zimmer-Wohnung., der Neuzeit entsprechend, auf gleich o. spät. zu verm. Näh. Hochparterre. 1087

Dotzheimerstr. 88, schöne 3-Zim. Wohnung. m. Mans. d. Neuz. entspr., von 530—550 M. sof. zu verm. Näh. 1 St. Vdh. Anton Alberth & Cie. 8817

Emserstraße 75, 3—4-Zimmer-Wohn., Frontsp., auf gleich zu verm. 3273

Neubau Dotzheimerstr. 84, sch. 2- und 3-Zimmer-Wohnung zu vm. **Ph. Schweissguth.** Rüdesheimerstr. 14. 4889

Eltvillerstr. 4, Herrl. 3 Zimmer-Wohnungen, prachtvolle große Zimmer m. groß. Veranda, Balkon, Bad u. sonst. Zubeh. gleich od. sp. . verm. Näh. das. p. r. 8526

Eltvillerstr. 8, Vdh., 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprech. einger., a. 1. Juli 1904 zu billigem Preise zu verm. Näh. daselbst od. b. Eigenth. Gneisenaustraße 13, 2 St. 7218

Sch. 3-Zim.-Wohnung
sofort zu vermieten Eltvillerstraße 10. 1803
Näh. Mtlb., Part.

Wohnung von 3 Zim. und Küche auf 1. Juli zu vermiethen. Daselbst ist noch eine Halle, geeignet für Werkstätte, zu verm. Feldstraße 1, Part. 8848

Luisenaustr. 10 sind Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Bad und reiches Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per sof. oder später zu verm. Näh. Part. rechts. 3367

Gneisenaustr. 15, 1. Et. Versetzungshalber schöne gr. 3 Zimmerwohn. der Neuz. entsprech. sof. preisw. zu verm. 1480

Göbenstr. 8, 3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm Näh. Part. 1184

Jahnstr. 4, 1. St., 3 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Keller z. per sof. od. spät z. verm. 6850

Herrngartenstraße 3, Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf sofort od. später zu verm. Näh. das. 794

Herderstr. 9, 1, schöne helle 3 Zim.-Wohnung mit Balkon, Küche, großer Mansarde u. 2 Keller per 1. Juli a. c., eventl. auch für später zu verm. 1588

3-Zimmerwohnung
mit Küche u. Zubehör per 1. Juli od. auch früher z. verm.
Näh. bei **Georg Kühn,**
Kirchgasse 9, 1. St. 8986

Körnerstraße 6, 2. Et., 3 Zim m. Zubeh. sof. od. sp. z. verm. Näh. bei Burk. 88

Ludwigstr. 14, eine sch. 2-, eventl. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Juni z. verm. Näh. Hth. P. 881

Neu hergerichtete sch. Mansardwohn. unter Abschl., 3 Zim., Küche u. Keller, per sof. od. spät. an kinderl. Leute zu verm. 9054

Moritzstr. 12, Vdh.

Moritzstraße 49, Mittelbau, sch. 3-Zimmerwohnung, eventl. mit Werkstätte, per sofort oder 1. Juli zu verm. 9207

Mittelbeckstr. 11, links d. oberen Westendstr., Neubau **Georg Schmidt,** 1. Etage, eine große, der Neuz. entspr. 3-Zim.-Wohn. mit großer Manl., Speisek., Bad ꝛc., 2 Balkon, 2 Keller u. s. reichl. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Näh. Hochpart. links. 6567

Ein schöne 3-Zim.-Wohnung m. großer Veranda, direkt am Walde, Endstation der elektr. Bahn, zu vermiethen. 1356
Fritz Jung, Platterstr. 104.

Rauenthalerstr. 4, vier schöne 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen, daselbst auch noch zwei 2-Zimmer-Wohnungen. Näheres daselbst. 6842

Neubau Schön, Rauenthalerstraße 5, sind sch. Wohnungen, 1, 2, 3 Zim. nebst Küche u. all. Zubeh. zu vm. Näh. das. 1471

Rauenthalerstraße 7 (Neub.) sind sch. 3 Zimmer-Wohnungen m. Zubeh. der Neuzeit entsprech. eingerichtet, auf 1. Juli zu vm. Näh. bei K. Noll-Hussong. 3968

Neubau Rauenthalerstraße 10, eleg. 3-Zim.-Wohnungen m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, z. B. Balkon, Kohlenaufz., Müllabfall, elektr. Licht ꝛc. per 1. Juli zu verm. Näh. **Josef Rau,** Sedanstr. 7, Part. 3705

Seerobenstr. 16, Geh., freundl. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Juli z. verm. Näh. **Fr. Dambmann,** Bülowstr. 1. 1370

Scheffelstr. 2, am Kaiser-Friedr.-Ring, sind 3-Z.-Wohn., 1. u. 3. Et., z. verm. Näh. Part. 934

Schiersteinerstr. 18, Mtb., neue, sch. 3-Zimmerwohnungen mit Zubehör billig zu verm. 7013

Schiersteinerstr. 22,
Gartenhaus. Wohn. v. 3 Zimmer und reichl. Zubeh. zu verm.
Näh. Vdh. Part. r. 8270

Schiersteinerstr. 22,
herrschaftl. Wohn. von 3 Zimmer und reichl. Zubeh. per 1. Juli od. Okt. zu verm. Näh P. r. 8572

Schiersteinerstr. 50 (Gemarkung Biebrich a. Rh.) ist eine sch. Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Neugasse 3, Part. 1800

Ecke Schiersteiner- u. Biebricherstraße in Dotzheim sind Wohn. von 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. p. **sofort** od. spät. zu vm. Näh. das. 3216

Wallufstr 8, Hth. sind per 1. Juli sch. 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. anderweitig zu verm. Zu erfr. das. Vdh. P. 7963

Walramstr. 32, Frontsp.-Wohn., 3 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Parterre. 1777

Westendstr. 18, 1 St., 3 Zim. und Küche per 1. Oktober 1904 zu vermieten. 1164

Yorkstraße 23, 1. Et. rechts 3 Zimmer, Bad, zwei Balkons u. Zubehör zu verm. Näh. daselbst oder Taunusstraße 18 bei **Baumbach.** 6809

Yorkstr. 33 Neubau Ecke der Nettelbeckstr., sch. 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör per 1. Juli 1904 billig zu verm. Näheres daselbst 1, bei Rud. Schmidt 2424

Zimmermannstr. 5
sch. 3-Zimmerwohnung m. Balkon u. Zubehör p. 1. Juli z. vermiet
Näh. 2 Trepp. r. 9985

Zietenring 6, 1, vis-à-vis der Zietenschule, 3-Zim.-Wohnung mit Balkon und reichlichem Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. das. 1. Stock links. 9330

Zietenring 10 sch. 3-Zim. Wohnungen d. N. e., auf 1. April od. früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 66 2

2 Zimmer.

Aarstr. 10, 2 Zimmer, Küche, 1. Stock, an kinderl. Leute zu vermieten. 1401

Dotzheimerstraße 80, Hth. sind 2 Zimmerwohnungen mit Zubehör zu vermiethen. Näheres Hinterh. Part. 828

2 sch Zimmer u. Küche an einz. Pers., monatl. 22 M., zu vm. Dotzheimerstr. 106, b. Becker. 903

Emserstr. 40
2 Zimmer, Küche u. Kammer mit Stallung, 3—5 Pferde, Futterhalle usw. auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst 1. St. 1133

2 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermiethen 9410
Feldstraße 1, Part.

Wohnungen von 1, 2, 3, Zimmern, Küche und allem Zubeh. auf sof. od. sp. zu verm. Gneisenaustr. 12. 22

Hartingstr. 13, Zwei Zimmerwohnung im Dachstock an ruh. saub. Leute auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 853

Hellmundstr. 40, 1, l., 2-Zim.-wohnung m. Küche u. Zub. auf 1. Juli zu verm. 1688

Hellmundstr. 41,
ist eine Wohnung im Seitenbau, Parterre von 2 Zimmer, Küche u. Keller z. vermieten. Näheres bei
J. Hornung & Co.,
Häfnergasse 3. 9790

Kl. Dachwohnung per 1. Mai zu verm. Näh bei Schüler Laden), Hirschgraben 7. 8483

Karlstraße 28, sch. 2 Zimmer-Mans.-Wohnung im Abschl. per 1. Juli, auch früher z. verm. Näh. Vdh., Part. 1658

Körnerstr. 6, 2., Hinterh. P. 2 Zimmer, 1 Küche, Keller per 1. Juli z. vermiethen. 989

2 Zimmer (Souterrain) mit Keller zu vermiethen. Lehrstraße 15, 1. 868

Moritzstr. 3, Mans.-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller, zu verm. Näh. Laden. 1723

Merostraße 11, 2 Zim., Küche nebst Zubehör auf gleich od. päter zu verm. 165

Platterstraße 10,
2 Frontspitzzimmer per 1. Juli zu vermieten. 1905

Rauenthalerstr. 6, n. d. Ringkirche, Vdh., sch. 2-Zimmer-Wohn., der Neuz. entsp. einger. preisw. zu verm. Näh. das. od. Yorkstr. 21, 3 l. 6491

2 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu verm. Riehlstraße 4. Näh. im Laden. 1822

Steingasse 28, Vorderh., zwei kleines Dachlogis auf 1. Mai zu vermiethen. 4320

Schwalbacherstraße 51,
2 Mansarden mit Küche per 1. Juli zu verm. Näheres daselbst, 1 Stock. 1882

Schwalbacherstr. 63, kleine Dachwohnung auf 1. Juli zu vermiethen. 4154

Schwalbacherstr. 63, zwei Zim., Küche, Mans. ꝛc. p. 1. Juli zu vermieten. 1553

Schulberg 8, eine fr. Mansard-Wohnung, ganz oder einzeln, an ruh. Leute zu verm. 62

Kleine Hofwohnung an ruhige, kinderlose Leute zu verm. 1906 Taunusstr. 43.

Walkmühlstr. 30, Souterrain, 2 sch. Zim. auf 1. April zu verm. Näh. im 2. Stock. 6826

Walramstr. 25, im Vdh., ist eine schöne helle Dachwohnung auf sofort an ruh. Leute zu verm. Näh. im Laden. 9223

1 Zimmer.

Kl. Dachlogis auf 1. Juni zu vermiethen. Näheres Adlerstraße 24. 264

Ein leeres Zimmer zu verm. Adlerst. 53. 7671

Adlerstr. 67, Dachwohnung, ein Zim., Küche u. Keller a. ruh. Miether auf 1. Juli z. vm. 1573

3u verm. Adelheidstr. 21, Mansardwohn., 1 Zim., K. p. 1. Juli an kinderlose Leute zu vermieten. 1608

Schöne Souterr.-Wohn. Zim. und Küche an kinderl. ruh. Leute per 1. Juli zu verniet. Näheres Adolfsallee 28, P. 1607

Bleichstr. 15a, eine heizb. Mansarde zu verm. 10011

Bleichstraße 20, 1., ein großes Zimmer zu verm. Näh. bei dem Eigenthümer. 208

Feldstr. 18, P., gr. leeres Zim. zu verm. 924

Hellmundstr. 33 ist 1 Mansarde mit Küche zu vermieten, per 1. Juli 1496

Jahnstr. 8, ein leeres Zimmer zu verm. per 1. Juli od. sof. Näh. 2. St. 1778

Kirchgasse 19,
Vorderhaus, Mansarde, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 9632

Kirchgasse 19, Hth., Mansarde, ein Zimmer und Küche zu vermieten. 1430

Sch. gr. Zimmer, event. auch Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten zu vermiethen 4899 Kirchgasse 36, 2 l.

Ein Zimmer u. Küche
zu vermiethen Ludwigstraße 11, 1. Stiege. 1688

Mauritiusstraße 8

ist per 1. Juli eine kl. **Mansardwohnung** (1 großes Zimmer u. kleine Küche) zu vermieten. Näh. daselbst.

Platterstr. 42, 1 Zimmer, auf Wunsch auch möbl., an b ave ält. Frau zu verm. 916

Platterstraße 46,

Zimmer und Küche auf bald zu vermiethen. 7319

Ein leeres Frontspitz- od. Balkonzimmer an einz. Person zu vermiethen. Näh. Riehlstraße 25, 3 St. rechts. 8810

Zimmer, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten 1644
Näh. Roonstr. 6, 1., l.

Saalgasse 38, große leere Mansarde zu vermieten. Näh. Parterre. 1431

Kleine Wohnung, Zimmer und Küche, an einzelne Person per sofort zu vermiethen 8509
Schwalbacherstraße 4

Schwalbacherstr. 47, ich. Mans.-Wohnung, Zimmer u. Küche, an 1 od 2 ruh. Pers. a. 1. Juli zu verm. Näh. 1 St. 8502

Seerobenstr. 9, Mitb. 1 r., gr. heizb. Mansarde m. Keller zu vermiethen. 5 3

Westendstr. 3, Part., 1 Zimmer und Küche zu verm.
Näh. Luisenstr. 31, 1. 7471

Webergasse 52

ein Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 724
Näheres im Laden.

1 Mansarde, Küche nebst Keller auf 1. Juli zu verm. Näh. Wellritzstr. 19, 1. 1693

Möblirte Zimmer.

Bism.-Ring 11, 2. r., eine gr. Mans. zu verm. 1587

Bleichstr. 12, 2 St, H., l., frdl. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 1886

Dotzheimerstraße 23 können Arbeiter Logis u. Kost bei bill. Berechnung erhalten. 1741

Reinl. beff. Arb. erh. Schlafst. m. oder ohne Kost. Dotzheimerstr. 46, H. P. l. 718

Reinl. Arbeiter
erhält Kost und Logis 1621
Dotzheimerstr 98, Vdh., 2, l.

Eine Mansarde sofort zu vermiethen 762
Feldstraße 1, P.

Möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 761
Feldstraße 1, P.

Anständige Leute erhalt. Schlafstelle. 1395
Friedrichstraße 8 H. 3.

Ein m. Z. Zim. mit g. bürgerl. Kost an einen auch zwei bess. j. Geschäftsleute zu vm. Bismarckring 31, 2. links, Ecke Frankenstraße. 1828

Ein möbl. Zimmer zu vermiet. Hartingstraße 5, 1. 997

Helenenstr. 1, 3., bei Röser, erh. 2 anst. Leute Kost und Logis. 1759

Helenenstraße 24, Vdh. 1, erh. anständige Leute Kost und Logis. 1502

1–2 anst Leute erhalten gutes Logis auf gleich 1158
Hermannstr. 3, 2 St. l.

Eine Schlafstelle
zu vermieten. Näh. Hermannstraße 17, 1 St. l. 1151

Hellmundstr. 46, 1., r., erhält anst. junger Mann Kost u. Logis. 1763

Anst. junger Mann erh. bill. Logis m. Kaffee, Part.-Zim., Jahnstraße 4, Part. 9910

Schön möbl. großes Zimmer sofort zu vermieten 1800
Jahnstr. 8, Part.

Schön möbl. Zim. an anst. Frl. od. ält. Dame zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 45, Hinterh., Part. 1736

Ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen 4898
Kirchgasse 54, 3 St.

Möbl. Zimmer zu vermieten Mauergasse 3/5. 1686

Schön möbl. Zimmer billig an einen Herrn zu vermiethen Mauergasse 12, 3 r. 1456

Reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle Metzgergasse 35. 27

Gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Mühlgasse 9, 2 St. Schlosser. 1264

Einf. möbl. Zimmer
sofort zu vermieten 1643
Moritzstr. 17, 2. St.

Moritzstraße 23. 1. Et., ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 8117

Moritzstraße 35,

2, sind einz. o. mehrere gut möbl. Zimmer, eins sep. Eing., mit od. ohne Pension sof. preisw. b. geb. Dame zu verm. 8116

Neugasse 9, 3 l., ein sch. großes möbl. Zimmer m. Pens. auf gleich zu vermieten. 1432

Oranienstr. 2, P., erh. reinl. Arb. Kost u. Logis. 1804

Oranienstr. 48, P., möbl. Mans. zu verm. 1633

Reinl. Arbeiter erhalt. möbl. Zimmer mit Kost Oranienstraße 25, H. 2 r. 9608

Oranienstr. 50, 2. l. gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. 316

Anständige Arbeiter erhalten Logis. 1650
Thris, Platterstraße 24, 2.

Wohn- u. Schlafzimmer, schön möbl., Part., b. kinderl. Ehepaar, an einz. Herrn od Dame sofort zu verm. Preis M. 30.— per Monat. Näh. Philippsbergstraße 14, Part., rechts. 1702

Junge Leute können Kost und Logis erh. Rauenthalerstr. 5, Mitb. Part. 109

Junge Leute erhalten Kost und Logis b. Riehlstr. 4 3. 6861

Eleg. möbl. Salon mit Schlafzimmer, auch einzelne eleg. möbl. Zim., in der Nähe der Wilhelm- und Rheinstraße, sowie den Bahnhöfen, preisw. zu verm. Näh. Rheinbahnstraße 3. 2. Etage. 137

Besseres Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiethen 137
8731 Römerberg 28, 3 St.

Ein sch. möbl. Zimmer zu vermieten 1194
Sedanstr 15, 2 rechts.

Zum 15. schön möbl. Zimmer an anst. Herrn zu vermieten Scharnhorststr. 22, P. r. 1829

Secrobenstr. 11, Hth., 1, links, schöne Schlafstelle für 2 reinl. Arbeiter zu verm. 1662

Schwalbacherstr. 17, Hth. 1 St., gute Schlafstelle (W. 2.50 M.) zu vermiethen. 692

Schwalbacherstr. 63,
Part., erhält ein bess. Arbeiter sch. möbl. Zimmer. 1647

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 55, 2 St. rechts. 1615

Zwei reinliche anständ. Arbeiter erhalten saubere Schlafstelle SchierSteinerstr. 19, B. D. 1579

Anständige Arbeiter erhalten Schlafstelle. Schachtstraße 5, Vdh Part. 1582

Junger Mann
erhält Logis 1386
Scharnhorststr. 2, 4 r.

Gut möbl. Zimmer
mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen, Taunusstr 27, 1. 4220

2 Herren erhalten schönes Logis Walramstr. 13, 1 l 1626

Möbl. Zimmer an anst. Herrn zu vermieten. Näh. Walramstr. 14/16, 3. l. 1331

Junger Mann erhält Kost und Logis Walramstr. 25, 1 r 1412

Walramstraße 37,
erhalten reinliche Arbeiter schöne Schlafstellen 1200

Wellritzstraße 10,
1. l. Schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 9514

Wörthstr. 1, 3, links, ein möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 1659

Im Hochparterre od. 1. Etage werden 2 ruh., gut möbl. ges., ineinandergehende Zim. mit Pens. ges. Kurhausnähe u. Private bevorzugt. Off. m. Ang. d. Lage, Heizung, Beleuchtung und des Preises u. **J. H. 375** an die Exped. d. Bl. 373

Pensionen.

Villa Grandpair,

Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 6807

In gebildeter Familie findet ebensolcher Herr oder Dame gute Pension, Familienanschluß. Näh. Adelheidstr. 84, Part. 9673

Läden.

Laden, Drudenstr. 8, mit gutgehendem Spezereigeschäft ist auf 1. Oktober, auch früher, zu verm. Näh Westendstr. 4, Part., bei **Ph. Rühl.** 1672

Schöner großer 1802

Laden,

Neubau, mit Ladenzimmer, Gas, Elektr., sofort zu verm. Eltvillerstraße 10. Näh. Mtlb., P., r.

Laden, zu jed. Geschäft passend gleich od. sp. zu verm. Hermannstraße 3, 2. St., l. 1674

Im Hause Römerberg 16 Ladenlokal m. Zim. u. Küche sof. od. per 1. Juli bill. zu verm. Näh. Adelheidstr. 47, Part., bei **A. Minnig** 1183

Neubau

Wellritz- und Helenenstraße-Ecke.

Laden mit Laden-Zimmer, (geeign. f. Barbier- u. Friseurgesch., früher lange Jahre an derselben Stelle; Filial-Geschäft usw.), ferner das **ganze Obergeschoß,** passend für Schneider-Maaßgeschäft, Putz, Damen-Schneiderei usw. (kann nach speziellen Wünschen Rechnung getr. werden), außerdem **Wohnung** im 3. St. 4 Zim., Küche, Zubeh., m. Erker, Balkon, elektr. u. Gas. verl. zu vermieten. 1435
Näheres Bismarckring 34, 1. l. Hth. 2. St. bei Schweighöfer.

Der von Herrn **Simon Meyer** jetzt benutzte **Laden** Hellmundstraße 43 ist per 1. Januar 1905 (ev. früher od. spät.) mit anstoßenden großen Lagerräumen zu jedem größeren Geschäftsbetriebe, Thorfahrt, Hofraum und Kellerräumlichkeiten vorhanden. Näh. bei **Adolf Haybach** daselbst. 1318

Metzgergasse 2
(Eckhaus) per sof. od. spät. ein Laden anderweitig zu vermiethen.
Näh. Kirchgasse 4, 1. 93

Laden,

ca. 65 Q.-Mtr. (kann auf Wunsch angetheilt werden, f. Ladenzimmer od. Ladenraum) sehr geeignet für Tapeten od. Spielwarengeschäft, p. 1. April oder später zu verm. Näh. Moritzstraße 28, Compt. 4949

In dem Hause Ecke Michelsberg 23 und Schwalbacherstr. 45a ist ein

großer Laden
mit od. ohne Wohnung auf 1 Oktober zu verm. Näh. 47, 1 8503

Neub. Schön. Kranthalerstr 5 ist ein Laden m. Ladenzim., für jedes Geschäft, besonders f. e. Friseurgesch. geeignet, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. dal. 4323

Ladenlokal im Hause Römerberg 16 mit Zimmer u. Küche, event. auch mit größerer Wohnung p. 1. Juli er billigst zu verm.
Näheres Adelheidstraße 47, bei **A. Minnig.** 1681

Laden, sehr geeign. für Papier- u. Buchhandlung im Westendviertel p. Okt od. spät. zu verm. Näh. in der Exped. d. Bl. 1504

Waldstraße 2, bei Dotzheim ein schöner großer Laden mit Ladenzimmer, für jedes Geschäft geeignet, sof. preisw. zu verm. N. b. Eigent. 1. Et. 1035

Wellritzstr. 10, Eckhaus, sch. Laden (von zwei die Wahl) zu verm. Näh. bei **Heinrich Krause.** 3437

Eckladen

worin gut gehend. Spezereigeschäft betr., mit 2 Zimmer, Küche und Zubehör z. 1. Juli billig zu vermieten. Näheres bei **Rudolf Schmidt,** Yorkstr. 33, 1. 1338

Werkstätten etc.

Adolfstraße 1 sind auf 1. Juli große helle trockene Lagerräume, für jedes Geschäft geeignet, sowie in den Seitengebäuden Wohnungen von 2 und 3 Zimmer, Ställungen für 36 Pferde zu vermiethen, auch werden Pensionspferde angenommen. Per Oktober geräumige Läden u. Wohnungen im Vorderhause. 108

Im Hause Adelheidstraße 47, **Weinkeller** für ca. 75 Stück mit Flaschenlager, mit oder ohne Bureau-Räume sofort billigst zu verm. Näheres daselbst bei A. Minnig. 1501

Inseltenfreie Mans. f. Möbeleinstellen zu verm. Bleichstraße 2, 2. Stock b. Arnold. 8882

In meinem Neubau Dotzheimerstraße 84 ist eine sch. Werkstätte von ca. 50 Q.-Mtr., sehr geeignet für Tapezierer oder sonst. Geschäft, mit oder ohne 2- und 5-Zimmer-Wohnung auf gl. oder p. zu verm. **Ph. Schweissguth.** Rüdesheimerstr. 14. 4890

Werkstatt für ruh. Betrieb mit kl. Wohn. sof oder spät. zu verm Dotzheimerstr 106. 3103

Ein Flaschenbierkeller und eine Werkstatt zu vermiethen
8385 Feldstraße 16, Part.

Gneisenaustraße 5, Werkstatt und schöner Hofkeller zu vermiethen. 8474

Hochstraße 4, Werkst. m. Wohn. auf 1. Juli zu verm. Näh. bei Weil. 214

Zwei große Säle

Friedrichstr. 20, Stb., Part. und 1. Stock, für jed. Zweck, auch als Lagerraum passend, per 1. April zu verm. Näh. b. Mayer Baum, Herrngartenstr. 17, 2. 7518

Jahnstr. 4, Arbeitsraum, großer, heller, mit od. ohne 3 Zim.-Wohnung, 1 St., auf sofort oder später zu verm. 4209

Stallung mit Futterraum zu vermiethen 555
Lahnstraße 6.

Weinkeller

gleich oder später zu vermiethen.
Mauritiusstr. 10, 1. 3436

Stallung,

Moritzstr. 5, Remise, Zubehör zu verm. Telephon im Stall. Kastenstände, Boxer, Pensions-Pferde werden aufgenommen. Reitpferde leihweise zu haben. **Ehrke,** ehemals Kutscher Ihrer Kgl. Hoh. Prinzessin Luise. 1691

Keller, 50 qm, per sof. zu verm. Näh. Nikolasstraße 23, Part. 6635

Rentelbeckstr. 5, Ecke Yorkstr. Bureau mit Hinterzimmer, direkter Eing. vor der Straße, per 1. Juni oder 1. Juli zu verm. Näh. Yorkstr. 22 bei Stein oder Luisenstr. 12 bei Ph. Meier. 8928

Rauenthalerstr. 7, schöne helle Werkstatt zu ver. 9441
Näh. daselbst.

Schöne helle Werkstatt a. 1. Juli zu vermiethen Riehlstraße 4. Näh. im Laden. 1500

SchierSteinerstr. 18, Weinkeller mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Mtlb. daselbst 7874

Weinkeller

mit Zubehör, sowie großer Lagerraum zu verm. Näh. SchierSteinerstr. 22, Part. r. 308

Wallufferstraße 1, 1 St. r. ist ein im Souter. beleg., ca. 41 qm groß. hell. Lagerraum, ev. m. 20,00 qm gr. Büreau p. sof. zu verm. Näh daf. 1. St. r. 97

Wannerstraße 6, 1 Souterrain Büreau od. Lagerraum ev. als Werkstatt für ruh. Betriebe gleich oder spät. zu verm. 44 0

Wellritzstr. 31, helle Werkstätte auf 1. April oder früher zu vermiethen. 510

Waldstr 2, bei Dotzheim, schöne große 2 Zimmer-Wohnungen. Küche, Speisekammer, Clos. im Abschl., in fr. Lage, sof preiswerth zu verm. Näh. Waldstr. 2, 1. 737

Bäckerei
billigst zu vermiethen. Näheres Wellritzstraße 49. 1. 207

Werkstatt g. m. od ohne Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Näher. Westendstr. 4, P. 1673

Yorkstraße 4

1 Werkstatt im Souterrain per 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden rechts. 1790

Kleiner **Lagerraum** sofort zu verm. (60 Mark jährlich)
1531 Yorkstr. 29, 1. l.

Installations-Geschäft

sucht an einem zu diesem Geschäfte geeigneten Platze in Wiesbaden oder Umgegend ein passendes

Geschäftshaus
mit Werkstätte
zu mieten.
Offerten unter **R. B. 1544** bef. die Exped. 1544

Wirthschaften, hier, auch auswärts, ebenso Geschäfte jeder Art, suche ich zu kaufen oder zu pachten.
L. Fink,
8727 Adolfstraße 10.

Kapitalien.

Geld bis zu 300 Mk., event. ohne Bürgschaft, ratenweise Rückzahlung. Geldgeber Irmler. Berlin, Gitschinerstr. 92. 991/248

Auf 2. Hypoth. auszul
wünsche ich 170,000 Mk., die in beliebigen Beträgen zu billigem Zinsfuß abgegeben werden. Anfragen richte man u. **M. B. 44 hauptpostl. hier.** 1509

220 000 Mark

oder auch mehr sind ganz oder getheilt zu billigem Zinsfuß auf 1. Hypothek auszuleihen. Offerten richte man hauptpostlagernd unter **K. B. 561** 1511

Sichere Capitalanlage.

Capitalisten erhalten stets kostenfreien Nachweis guter I. u. II. Hypotheken, Restkäufe (mit Nachlaß) durch 780
Sensal **P. A. Herman,**
Wiesbaden, Emserstraße 45, u. Frankfurt a. M., Mainzerlandstraße 68.

Verschiedenes.

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed. Preise
G. Gottwald, Goldschmied,
7 Faulbrunnenstrasse 7.
Werkstätte f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 9359

Fertige Betten.

Gut gearb. compl. Betten, in eigenen Werkstätten angef., v. 35 bis 180, moderne Bettstellen, in polirt, lackirt u. Metall, v. 9–60, Sprungrahmen v. 22–30, Matratzen in Stroh, Seegras u. Wollfüllungen v. 5–20 M. Deckbetten, Kissen, Plümeaux, Kabok, Roßhaarmatratzen in besten Füllungen u. Bezügen ganz enorm billig. Riesige Auswahl in allen Größen. Transport frei, auch Garantieleistung. Zahlungserleichterung. 8402
Telephon 2823.
Philipp Lauth,
jetzt Bismarckring 33.

Die Vereinigung von Spielern der Königl. Preuß. Lotterie, Wiesbaden,
hat wieder einige Antheile à M. 6.— resp M. 12.— pro Ziehung frei. Interessenten werden höfl. gebeten, sich an 1283
Ludwig Götz,
Jahnstr. 3,
zu wenden.
NB. In der 210. Lotterie erzielten wir ca. 20,000 M.

Herren-Zugstiefel
M. 4.50, 5.50, 7.—, 8.— u. 10.—.
Herren-Schnürstiefel
M. 5.—, 6.—, 7.—, 8.— u. 10.—
Damenstiefel, Kinderstiefel, Pantoffeln 2c. 1149
Große Auswahl.
Billigste Preise.
Reparatur-Werkstätte
Firma Pius Schneider,
Michelsberg 26,
gegenüber der Synagoge.

Holzschneiderei.

Im Schneiden von **Stämmen u. Brennholz** (event. m. **fahrbarer Kreissäge**) empfiehlt sich
Karl Güttler,
Dotzheimerstraße 103.
Tel. 2196. 5930
Uebernahme von Fuhrwerk jeder Art.

Toilette-Abfall-Seife,
als: Rose-, Veilchen-, Lilienmilchseife per Pfd. 45 Pfg.
Glycerin-Abfall-Seife
per Pfd. 55 Pfg. 6806
Adalbert Gärtner,
13 Marktstrasse 13.

500 Mark
zahle ich dem, der beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
à Flacon 60 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt, oder aus dem Munde riecht. 1327
Joh. George Kothe Nachfl. Berlin.
In Wiesbaden bei Apotheker **O. Siebert.**

Künstliche Zähne
v. M. 2.50 an u. Garantie empf.
Herwarth Harz,
Langgasse 13. 307

Wer will sich gut unterhalten?
Höchst interessant!

Gesellschaftsspiel
„Kegelclub"
sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und können bei viele Personen daran theilnehmen. Schönste und interessanteste Unterhaltung in jedem Familienkreis, Vereine, Club, Gasthäuse 2c. Preis per complettes Spiel samt Anleitung 14[illegible]
nur Mk. 2.50.
Allein-Versand per Nachnahme durch:
Heinr. Kertész, Wien,
Fleischmarkt 18–809.

Große Auswahl in modernen
Herrenanzügen
von M. 12.—, 15.—, 18.— bis M. 30.—,
Knabenanzüge,
sowie einzelne Hosen
in allen Größen und jeder Preislage. 1150

Schuhwaren
für Herren, Damen und Kinder empfiehlt zu billigsten Preisen
Firma Pius Schneider,
Michelsberg 26,
gegenüber der Synagoge.

Das Beste zur Erhaltung und Pflege der Wäsche!
Besser wie alle Wasch- u. Seifen-Pulver!
Salmiak-Terpentin-Würfel-Seife
zum Kochen der Wäsche. Bei 5 Pfd. per Pfd. 28 Pfg.
Seifenfabr. C. W. Poths,
Wiesbaden, Langgasse 19,
Telefon 91. 1581

Trauringe

liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis.

Solid gearbeitete
Möbel, Betten, Polsterwaaren
empfiehlt in großer Auswahl
Georg Reinemer Wwe.,
Möbelhandlung. 916
22 Michelsberg 22.

Strohhüte
und 1799
Sonnenschirme
werden diese Woche mit
10% Rabatt
verkauft.
Fritz Strensch,
Kirchgasse 37, neben Nummer 35.

Achtung!
Maaßanzüge liefert von 40 M. an auch Reparaturen prompt u. bill.
Jakob Brechtel,
Friedrichstr 8, H. 3., r. 1748

Erdbeeren
Abends zu haben 1806
Yorkstraße 11, 2. r.

Makulatur
per Centner Mk. 5.—
zu haben in der Expedition des Wiesb. General-Anz.

Kartoffeln, dick und mehlreich Pfd. 20 Pfg., im Meiter 259
5 Mark.
Ph. Klapper, Walramstr. 13.

Selbstverfertigte
Möbeln,
als Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Kommoden, Vertikows, Tische, Stühle usw. zu verkaufen.
Adolf Birk, Schreinermeister,
1627 Jahnstr. 6.

Möbel reparirt u. polirt billigst **A. Schrecke,**
1824 Erbacherstr. 8.